

Geschäftsbericht

# 2015



Ein Jahr  
der Veränderung  
und des Wachstums



## Inhalt

---

Kennzahlen des Unternehmens	05
Brief des Vorstandes	08
Interview mit Frank Niehage, CEO	11
Bericht des Aufsichtsrates	14
Konzernlagebericht	20
Konzernabschluss	71

---



# Highlights 2015

19.01.2015

**FinTech Group AG geht gestärkt aus historischem Handelstag**

24.03.2015

**FinTech Group AG übernimmt Mehrheit an der XCOM Gruppe**

04.05.2015

**FinTech Group AG mit Turnaround im Auftaktquartal 2015**

16.06.2015

**FinTech Group AG und Commerzbank begründen langfristige Partnerschaft**

29.07.2015

**Hauck & Aufhäuser erhöht Kursziel für die FinTech Group-Aktie auf EUR 21,00**

27.08.2015

**FinTech Group AG bekräftigt Turnaround und Wachstumsstrategie mit starkem operativem Halbjahresgewinn**

13.11.2015

**Mobile Payment: Bereits eine Million Euro mit kesh überwiesen**

30.11.2015

**Smartphone-App kesh bietet Alternative zum Geldautomaten**

14.12.2015

**FinTech Group AG platziert Kapitalerhöhung in Höhe von 10 Mio. EUR bei institutionellen Investoren**



# Highlights 2016

20.01.2016

**flatex gewinnt neuen Kooperationspartner ZINSPILLOT**

03.02.2016

**Hauck & Aufhäuser hebt das Kursziel für die FinTech Group AG auf EUR 27,00 an (zuvor EUR 21,00)**

15.02.2016

**FinTech Group AG und Morgan Stanley gehen strategische Partnerschaft für Strukturierte Produkte ein**

29.03.2016

**FinTech Group AG startet Kreditgeschäft**

11.04.2016

**FinTech Group AG baut Profitabilität weiter aus**

29.04.2016

**FinTech Group AG verkauft AKTIONÄRSBANK an Obotritia Capital und startet strategische Partnerschaft**

31.05.2016

**FinTech Group AG veröffentlicht final aufgestellte Zahlen 2015**

01.06.2016

**FinTech Group AG und Finotek starten erstes deutsch-koreanisches fintech Joint Venture**

27.06.2016

**Brexit: flatex-IT wickelt unter Vollast Rekordzahl von 80.000 Trades ab**

# Kennzahlen des Unternehmens



## Kennzahlen der FinTech Group<sup>1</sup>

<b>Operatives Geschäft</b>		<b>2015</b>	<b>2014</b>
ausgeführte Transaktionen	Anzahl	10.143.219	6.023.210
Anzahl Retail-Kunden	Anzahl	176.600	134.403
Transaktionen je Kunde/Jahr	Anzahl	57,44	44,81
Betreutes Kundenvermögen	MEUR	5.770	4.043
davon: Depotvolumen	MEUR	4.784	3.236
davon: Einlagevolumen	MEUR	986	807

<b>Ergebnis</b>		<b>2015</b>	<b>2014</b>
Umsatz	TEUR	75.191	17.140
EBITDA	TEUR	19.738	3.624
EBIT	TEUR	17.239	3.220
Jahresüberschuss (fortgeführtes Geschäft)	TEUR	13.598	5.593
Jahresüberschuss	TEUR	-2.159	-7.749
Ergebnis je Aktie* – fortgeführte Geschäftsbereiche	EUR	0,86	-0,58
Ergebnis je Aktie* – aufgegebene Geschäftsbereiche	EUR	-0,99	-
Eigenkapital	TEUR	85.856	50.082
Bilanzsumme	TEUR	1.208.240	95.281
Eigenkapitalquote <sup>1</sup>	in %	7,1 %	52,6 %
Mitarbeiter (Durchschnitt)	Anzahl	415	44

\* basierend auf durchschnittlicher Anzahl der Aktien

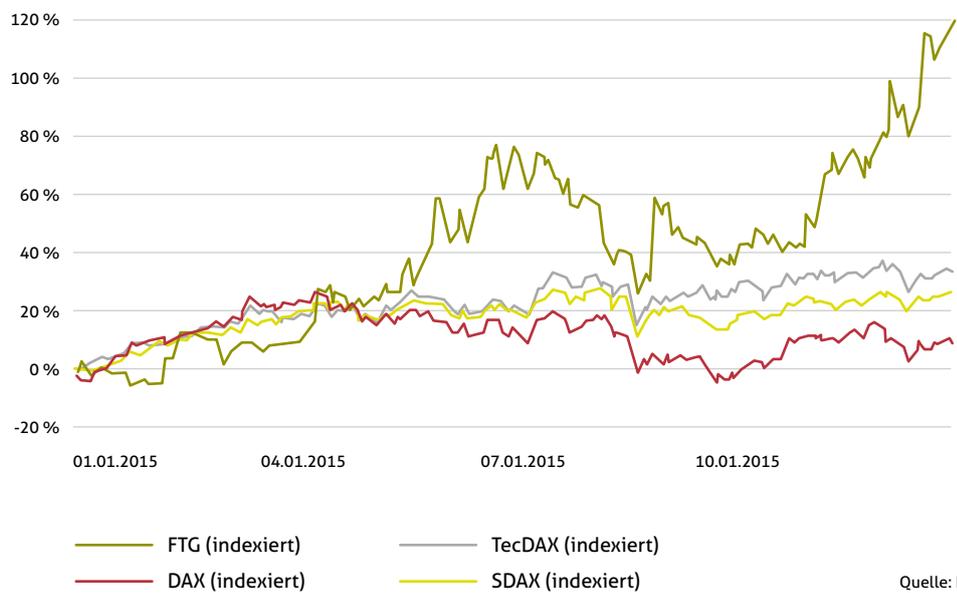
<b>Segmente</b>		<b>2015</b>	<b>2014</b>
Transaction Processing & White-Label Banking Services	Umsatz TEUR	45.221	-
	EBITDA TEUR	8.389	-
Securitized Trading & Financial Services	Umsatz TEUR	28.478	17.140
	EBITDA TEUR	19.637	3.624
Sonstiges & Konsolidierung	Umsatz TEUR	1.492	-
	EBITDA TEUR	-8.288	-
<b>Total</b>	Umsatz TEUR	75.191	17.140
	EBITDA TEUR	19.738	3.624

<sup>1</sup> Signifikante Veränderungen der 2015 Konzernzahlen und -bilanz aufgrund der Akquisition der XCOM AG sowie des Bankgeschäfts der biw AG, insbesondere beeinflusst durch die hohen Kundeneinlagen und den korrespondierenden Verbindlichkeiten.



## Kennzahlen der FinTech Group Aktie

### Aktie der FinTech Group



		2015	2014
Aktien im Umlauf zum 31.12	Anzahl	16.810.876	15.394.815
Durchschnittliche Aktien im Umlauf	Anzahl	15.862.998	13.474.879
Grundkapital	TEUR	16.811	15.395
Marktkapitalisierung (Jahresende)	MEUR	334,54	139,94
Jahresschlusskurs	EUR	19,90	9,09
Jahreshöchstkurs	EUR	19,90	10,60
Jahrestiefstkurs	EUR	8,60	4,12
Eigenkapital je Aktie (unverwässert)*	EUR	5,41	3,72
Dividende je Aktie	EUR	0	0

\* basierend auf durchschnittlicher Anzahl der Aktien

# Brief des Vorstandes



## Brief des Vorstandes

Sehr geehrte Aktionärin,  
Sehr geehrter Aktionär,

im Geschäftsjahr 2015 hat die FinTech Group viel erreicht: Wir sind auf dem Weg, Europas führender Anbieter innovativer Finanztechnologie zu werden, schnell vorangekommen.

Die Integration der XCOM AG und ihrer Tochter Bank biw AG in unsere Gruppe ist 2015 zweifelsohne der wichtigste Meilenstein gewesen. Wir haben unser technologisches Profil damit deutlich geschärft und unsere Wertschöpfungskette erweitert.

XCOM AG und biw AG gehören ganz klar zu den fintech-Pionieren in Deutschland.

Die 1988 gegründete XCOM AG hat schon in den Neunziger Jahren mit e-Banking experimentiert und kann damit wie kaum ein zweites deutsches Unternehmen auf eine jahrzehntelange Tradition in der Finanztechnologie verweisen.

Die 2005 als Tochter der XCOM AG gegründete Bank biw AG blickt ebenfalls auf mehr als zehn Jahre Markterfahrung zurück. Mit ihrem hochautomatisierten Banksystem gehört die biw AG zu den technologischen Spitzenreitern der Branche.

Ich bin sehr stolz, dass sich die FinTech Group diese beiden Hidden Champions sichern konnte. Sie haben bereits finanztechnologische Innovationen erbracht, lange bevor alle von fintech sprachen: Gerade mit Blick auf die vielen jungen fintech-Startups, die 2015 die öffentliche Debatte um die Zukunft der Finanzindustrie dominiert haben, ist dieses langjährige Know-how ein überzeugendes Argument.

XCOM AG und biw AG bringen nicht nur Technologie und B2B-Geschäft mit in die FinTech Group, sondern haben bereits 2015 Synergien ermöglicht, von denen die FinTech Group langfristig wiederkehrend profitieren wird. Für die Neuausrichtung unseres Konzerns spielen sie somit eine wesentliche Rolle.

Unsere Online-Brokerage-Tochter flatex GmbH trug auch 2015 weiter wesentlich zum Geschäftserfolg der FinTech Group bei. Die Zahl der Kunden stieg weiter zweistellig um 15 Prozent auf rund 150.000 zum Jahresende. Die flatex-Kunden zählen zu den aktivsten Tradern im deutschen Markt und fühlen sich vom günstigen, komfortablen und transparenten flatex-Angebot besonders angesprochen.

Auch die Expansion in Österreich, begünstigt durch den Exit eines großen österreichischen Wettbewerbers, lief weiterhin sehr erfolgreich. Viele österreichische Trader wechselten zu flatex.at.



Die insgesamt volatilen Kapitalmärkte in 2015 gaben viele Impulse zum Trading: Schon Mitte Januar 2015 führte die Entscheidung der Schweizer Nationalbank, die Kopplung des Frankens an den Euro aufzugeben, zu einem historischen Handelstag. Auch im weiteren Verlauf des Jahres bestimmten die Zinspolitik und Sorgen um die chinesische Wirtschaft die Kapitalmärkte, was zu anhaltender Volatilität führte. Somit stieg die Zahl der von flatex abgewickelten Trades um 23 Prozent auf mehr als 7,1 Millionen. Insgesamt wickelten wir im Konzern 10,1 Millionen Transaktionen ab.

Nicht zuletzt war das Jahr 2015 auch das Jahr eines steilen wirtschaftlichen Turnarounds. Nach einem schwachen Jahr in 2014 haben wir unsere EBITDA-Guidance von 20 Millionen Euro erreicht: das testierte EBITDA liegt mit 19,7 Millionen Euro voll im Plan für 2015.

Wir haben die richtigen Weichen gestellt, um unsere ambitionierten Ziele zu erreichen. Das wurde auch an der Börse honoriert: Im Jahresverlauf 2015 stieg der Kurs unserer Aktie um 118,92 Prozent auf 19,90 Euro und erreichte damit am 30. Dezember 2015 ein Jahreshoch.

Die notwendigen Voraussetzungen haben wir im Jahr 2015 geschaffen, wir arbeiten weiterhin daran, die Erfolgsgeschichte in 2016 und darüber hinaus fortzuführen. Die in diesem Geschäftsbericht vorliegenden, positiven Zahlen bestätigen uns auf unserem Weg.

Ich danke allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihren tatkräftigen Einsatz. Unseren Kunden, Aktionären und Geschäftspartnern danke ich für das Vertrauen und die Unterstützung.

Herzlichst,

Ihr Frank Niehage  
CEO  
FinTech Group

Interview  
mit Frank Niehage



## Drei Fragen an Frank Niehage CEO-Interview zum Jahresbericht 2015

**Herr Niehage, seit Ihrem Amtsantritt im August 2014 hat sich viel bewegt. Nicht nur in der FinTech Group, sondern auch am Markt: Unter dem Stichwort „fintech“ ist Finanztechnologie heute in aller Munde, das war vor zwei Jahren noch ganz anders. Handelt es sich aus Ihrer Sicht um einen kurzlebigen Trend oder hat sich etwas Grundlegendes gewandelt?**

**F.N.** „Es haben fast alle begriffen, dass fintech keine Eintagsfliege ist. Der technologische Fortschritt führt für große Häuser zu einem hohen Preisdruck, auf den die wenigsten flexibel reagieren können. Ähnliches haben wir in anderen Branchen wie Handel, Tourismus und Medien ja schon verfolgen können. Der tief greifende Wandel, den die Digitalisierung bringt, erfasst nun Schritt um Schritt auch die Finanzindustrie. Das wird ein lange anhaltender Prozess.“

Für die gesamte FinTech Group ist die Digitalisierung des Finanzwesens eine große Chance. Wir sind dabei zwischen den großen Instituten und den kleinen Start-ups ideal positioniert. Unsere Konzerngesellschaften waren schon erfolgreiche Finanztechnologieunternehmen, bevor alle Welt vom fintech-Trend sprach.

Die Großen brauchen mehr denn je leistungsstarke und erfahrene Partner wie uns: Unser Online-Broker flatex feiert 2016 seinen zehnten Geburtstag und hat mit einem transparenten Preis-Leistungs-Modell den Markt umgekrempelt, weil traditionelle Banken einfach nicht mithalten konnten. Das war damals schon FinTech. Unser IT-Anbieter XCOM wurde bereits Ende der 1980er-Jahre gegründet. Und auch unsere B2B-Bank biw AG hat schon viel Markterfahrung.

Als fintech-Enabler stehen wir außerdem Start-ups als Partner mit Expertise in „Fin“ und „Tech“ zur Seite. Wir können so am raschen Aufschwung einer boomenden Branche und gleichzeitig auch von den frischen Ideen der Gründer profitieren.

Wie sich aber die Finanzwelt langfristig wandeln wird, kann man heute nur spekulieren. Die Entwicklung ist aktuell zu schnell, selbst um eine 10-Jahres-Prognose abzugeben. Eins ist aber sicher: Wir werden die Digitalisierung einer bislang verschonten Branche maßgeblich mitgestalten.“

**Die FinTech Group hat sich im Jahr 2015 mit der Übernahme von XCOM AG und ihrer Tochter Bank biw AG breiter aufgestellt. Können Sie uns kurz schildern, was nun die Kernelemente Ihres Geschäftsmodells sind?**

**F.N.** „Richtig: Wir haben uns breiter aufgestellt. Vor der Übernahme hatten wir einen Schwerpunkt auf Finanz- und vor allem Brokerdienstleistungen bei der flatex. Damit ging einher, dass wir hauptsächlich B2C-Geschäft betrieben.“

Das B2C-Geschäft, gehört weiter zu unseren Kernbereichen. Es ist zudem nach allen Seiten ausbaufähig und skalierbar. Nach dem erfolgreichen Markteintritt in Österreich nehmen wir eine europäische Expansion in Angriff. Neben der europäischen Expansion wollen wir zudem die Produktpalette erweitern, die Kundenzahlen erhöhen und insgesamt die Tradezahlen steigern. Im Jahr 2015 haben wir auf unseren hochautomatisierten Systemen bereits mehr als 10 Millionen Transaktionen abgewickelt – mehr als 7,1 Millionen übrigens von flatex. Ziel ist es hier, die Marktführerschaft zu übernehmen. Davon sind wir nicht mehr weit entfernt.

Im neuen B2B-Bereich, der mit der Übernahme hinzugekommen ist, sind wir sehr erfolgreich darin, unsere Services auch anderen Finanzinstituten und Start-ups anzubieten. Wir übernehmen für viele namhafte B2B-Kunden technische und regulatorische Aufgaben.

Im Jahr 2016 haben wir beispielsweise mit dem Bankhaus Obotritia sowie mit Equatex bereits zwei neue hochkarätige Kunden im B2B-Bereich gewonnen.“

**Mit der Verlegung des Firmensitzes nach Frankfurt am Main haben Sie gleichzeitig den neuen FinTech Campus im Westhafen geschaffen. Warum haben Sie diesen Standort gewählt?**

**F.N.** „Zunächst einmal muss man wissen, dass wir zuvor bereits zwei Standorte in Frankfurt hatten – einen im Westend und einen im Osthafen. Diese haben wir nun zusammengelegt und gleichzeitig eine moderne Arbeitsumgebung geschaffen. Wir haben das Bankenviertel von unserem neuen Standort aus im Blick, aber die laufenden Kosten schon wegen der Lage um die Hälfte reduziert. Wir haben das passende Ökosystem für FinTech-Unternehmen geschaffen. Vielen Geschäftspartnern und auch deutschen und internationalen Medien ist das bereits positiv aufgefallen.“

Der FinTech Campus bietet ein kreatives Arbeitsumfeld direkt am Wasser, am Main, mit kreativen Arbeitsplätzen und einer großzügigen Terrasse, wo die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter draußen und drinnen arbeiten können. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter haben ein Fitnessstudio unten im Gebäude, können während der Arbeit nach anstrengenden Arbeitsphasen auch mal die Work-Life-Balance in Einklang bringen und hier Sport machen. Wir haben Fahrräder, mit denen man schnell in die Stadt fahren kann. Also, es ist eigentlich für alles gesorgt, und wir fühlen uns hier am Westhafen sehr wohl. In Frankfurt, eigentlich in ganz Deutschland, gibt es bislang wenig Vergleichbares.

Zudem gilt: Frankfurt als Finanzplatz ist und bleibt der bestimmende Standort für die Branche. Auch deshalb war die Sitzverlegung der richtige Schritt, um näher an unseren B2B-Kunden zu sein.“

# Bericht des Aufsichtsrates

## Bericht des Aufsichtsrates

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,

die FinTech Group blickt auf ein erfolgreiches Geschäftsjahr 2015 zurück. Neben der positiven Geschäftsentwicklung war das Jahr von der gelungenen Integration und Konsolidierung der im November 2014 mehrheitlich erworbenen XCOM-Gruppe geprägt.

### **Zusammenarbeit mit dem Vorstand**

Der Aufsichtsrat der FinTech Group nahm im Geschäftsjahr 2015 die ihm nach Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben mit großer Sorgfalt wahr. Er hat den Vorstand bei der Leitung des Unternehmens regelmäßig beraten und die Geschäftsführung des Vorstandes kontinuierlich überwacht. Außerdem wurde der Aufsichtsrat in alle Entscheidungen von wesentlicher Bedeutung für die Geschäftsentwicklung der FinTech Group unmittelbar und frühzeitig eingebunden.

Der Vorstand informierte den Aufsichtsrat regelmäßig zeitnah und umfassend über die Unternehmensplanung und -strategie, die wesentlichen Risiken, den Geschäftsverlauf sowie das Risikomanagement. Abweichungen zwischen tatsächlicher und geplanter Entwicklung wurden im Einzelnen erläutert. Darüber hinaus wurden alle bedeutenden Geschäftsvorgänge im Berichtszeitraum mit dem Aufsichtsrat abgestimmt.

Auch außerhalb der Sitzungen des Aufsichtsrates stand der Vorsitzende des Aufsichtsrates im regelmäßigen Kontakt mit dem Vorstand, um Themen zur Entwicklung und wesentliche Ereignisse der FinTech Group zu besprechen. Interessenkonflikte von Aufsichtsrates- und Vorstandesmitgliedern, die dem Aufsichtsrat gegenüber unverzüglich offenzulegen sind und über die die Hauptversammlung zu informieren ist, traten im Berichtsjahr nicht auf.

### **Sitzungen des Aufsichtsrates und Schwerpunkte der Tätigkeit**

Im Laufe des Geschäftsjahrs erörterte der Aufsichtsrat in insgesamt fünf Sitzungen die laufende Geschäftsentwicklung der Gesellschaft, wichtige geschäftliche Einzelvorgänge sowie zustimmungspflichtige Maßnahmen des Vorstandes. Im Jahr 2015 haben alle Aufsichtsratesmitglieder an den jeweiligen Aufsichtsratessitzungen teilgenommen. In den einzelnen Sitzungen erteilte der Aufsichtsrat soweit erforderlich jeweils nach eingehender Prüfung und ausführlicher Erörterung mit dem Vorstand, die erbetenen Zustimmungen.

Schwerpunkte der Aufsichtsratestätigkeit im vergangenen Geschäftsjahr bildeten die Integration und Konsolidierung der im November 2014 mehrheitlich erworbenen XCOM-Gruppe in den Konzern. Statusberichte zum Verkauf der AKTIONÄRSBANK waren ebenfalls Gegenstand intensiven Austauschs mit dem Vorstand. Die eingegangenen Kooperationen mit der Commerzbank AG und AboCollect sowie der Austritt aus dem Einlagensicherungsfonds waren weitere Schwerpunkte.

Gegenstand regelmäßiger Beratungen in allen Sitzungen des Aufsichtsrates waren die Strategie, die Umsatz- und Ergebnisentwicklung sowie die aktuelle Geschäftsentwicklung der FinTech Group sowie ihrer wesentlichen Tochtergesellschaften. Dies umfasste insbesondere die Finanzlage, die quartalsweisen schriftlichen Berichte des Vorstandes über die Risikosituation, die Konzernrevision sowie die wesentlichen Entwicklungen in den Bereichen Beteiligungen, Kooperationen, operatives Kundengeschäft und Handel.

In den Sitzungen des vergangenen Geschäftsjahrs wurden im Wesentlichen die nachfolgenden Themen erörtert:

In der Sitzung am 30. April 2015 ließ sich der Aufsichtsrat zunächst die aktuelle Situation in den Aufsichtsräten der XCOM AG und der biw Bank für Investments und Wertpapiere AG vom Vorstand erläutern. Ferner berichtete der Vorstand über den Status der Diskussionen mit Interessenten für den Kauf des CeFDex-Orderflows sowie über Personalangelegenheiten bei wesentlichen Tochtergesellschaften. Nach intensiver Diskussion zwischen Vorstand und Aufsichtsrat zu möglichen Szenarien für die AKTIONÄRSBANK erläuterte der Vorstand den Risikobericht sowie den Bericht der Konzernrevision für das vierte Quartal 2014.

Am 2. Juni 2015 stimmte der Aufsichtsrat einer Kapitalerhöhung um 810.000 neue Aktien aus genehmigtem Kapital bei der FinTech Group im Wege eines Umlaufbeschlusses zu. Abschließend wurde die entsprechende Anpassung der Satzung nach teilweiser Ausnutzung des Genehmigten Kapitals 2015 beschlossen.

Am 16. Juni 2015 fand eine telefonische Aufsichtsratessitzung statt, in der sich der Aufsichtsrat vom Vorstand den Jahres- und Konzernabschluss zum 31. Dezember 2014 sowie den Lagebericht erläutern ließ. Anschließend berichtete der anwesende Abschlussprüfer ausführlich über die Ergebnisse seiner Prüfung. Die Prüfung des Jahres- und Konzernabschlusses sowie der Lageberichte durch den Abschlussprüfer sowie die abschließende Prüfung durch den Aufsichtsrat haben dabei zu keinen Einwendungen geführt. Der Aufsichtsrat billigte nach ausführlicher Diskussion den vom Vorstand aufgestellten Jahres- und Konzernabschluss. Ferner stimmte der Aufsichtsrat der vorgeschlagenen Ergebnisverwendung durch den Vorstand zu. Damit billigte der Aufsichtsrat den Jahres- und Konzernabschluss, die damit jeweils festgestellt wurden. Der Aufsichtsrat genehmigte zudem den Bericht des Aufsichtsrates für das Geschäftsjahr 2014.

In der Sitzung am 24. September 2015 wurde das Ergebnis der FinTech Group inkl. Jahresausblick in seinen einzelnen Bestandteilen ausführlich zwischen Vorstand und Aufsichtsrat diskutiert. Anschließend berichtete der Vorstand über den aktuellen Stand des Verkaufsprozesses der AKTIONÄRSBANK sowie

einer Übertragung des CeFDex-Orderflows auf einen Kooperationspartner. Der Vorstand informierte den Aufsichtsrat über Feedback von Investoren bei verschiedenen Terminen. Danach erläuterte er ausführlich die operative Situation bei der flatex GmbH sowie den Risikobericht der FinTech Group und den Bericht der Konzernrevision. Schließlich beschloss der Aufsichtsrat ein Budget zur Firmenintegration und diskutierte Personalangelegenheiten bei wesentlichen Tochtergesellschaften. Abschließend wurde intensiv über die Eigenkapitalaufstockung bei der biw Bank für Investments und Wertpapiere AG beraten und ein entsprechender Beschluss hierzu gefasst.

In einer telefonischen Aufsichtsratssitzung am 14. Dezember 2015 stimmte der Aufsichtsrat einer Kapitalerhöhung um 606.061 neue Aktien aus dem Genehmigten Kapital 2015/II bei der FinTech Group zu. Die neuen Aktien wurden von internationalen institutionellen Investoren gezeichnet. Darüber hinaus wurde die Satzungsanpassung nach teilweiser Ausnutzung des Genehmigten Kapitals 2015/II beschlossen.

In der Sitzung am 16. Dezember 2015 berichtete der Vorstand über die Erreichung von Zielen im Geschäftsjahr 2015 und die andauernden Verkaufsverhandlungen bei der AKTIONÄRSBANK. Ferner erläuterte er die Umsetzung des Austritts der AKTIONÄRSBANK und des geplanten Austritts der biw Bank für Investments und Wertpapiere AG aus dem Einlagensicherungsfonds. Der Aufsichtsrat stimmte dem Kauf einer Software durch die CeFDex GmbH nach ausführlicher Beratung mit dem Vorstand zu. Weiter wurden verschiedene Personalthemen der FinTech Group von deren Tochterunternehmen besprochen. Der Vorstand gab zudem einen Überblick zur operativen Performance im Geschäftsjahr 2015 sowie den Budgetzahlen, der Planung, der Liquiditätsplanung sowie den Kreditlinien für das Geschäftsjahr 2016. Abschließend berichtete der Vorstand ausführlich über den Stand der Kooperationsverhandlungen mit Morgan Stanley und über den Status der IFRS-Umstellung im Konzern.

### **Organisation der Aufsichtsratesarbeit**

Der Aufsichtsrat hat im Berichtszeitraum keine Ausschüsse gebildet. Mit Ausnahme von einigen Beschlussfassungen, die im Umlaufverfahren stattfanden, wurden sämtliche Beschlüsse des Aufsichtsrates in Präsenzsitzungen oder im Rahmen von Telefonkonferenzen gefasst.

### **Besetzung von Aufsichtsrat und Vorstand**

Der Aufsichtsrat setzt sich gemäß den Satzungsbestimmungen der FinTech Group aus drei Mitgliedern zusammen. Mitglieder des Aufsichtsrates sind gegenwärtig Herr Martin Korbmacher (Vorsitzender), Herr Herbert Seuling und Herr Bernd Förtsch.

Während des Geschäftsjahrs 2015 kam es zu keiner personellen Veränderung im Aufsichtsrat. Mit Wirkung zum 30. April 2016 legte Herr Achim Lindner sein Mandat als Aufsichtsratesmitglied nieder. Herr Herbert Seuling wurde am 2. Mai 2016 gerichtlich zum Aufsichtsratesmitglied der Gesellschaft bestellt.

Im Vorstand der FinTech Group kam es zu keiner personellen Veränderung. Der Vorstand besteht weiterhin aus Herrn Frank Niehage.

### **Jahres- und Konzernabschlussprüfung 2015**

Die BDO AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Hamburg, hat den vom Vorstand aufgestellten Jahres- und Konzernabschluss zum 31. Dezember 2015 sowie den Lagebericht und Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 2015 geprüft und jeweils mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen.

Die Abschlussunterlagen (Jahresabschluss und Lagebericht der Gesellschaft sowie Konzernabschluss und Konzernlagebericht) sowie die Berichte des Abschlussprüfers wurden dem Aufsichtsrat jeweils rechtzeitig zur Einsicht ausgehändigt. Der Aufsichtsrat hat die Vorlagen des Vorstandes und die Prüfungsberichte des Abschlussprüfers seinerseits insbesondere mit Blick auf die Rechtmäßigkeit, Ordnungsmäßigkeit und Zweckmäßigkeit geprüft.

Der Abschlussprüfer hat in der Bilanzsitzung über den Jahresabschluss, den Lagebericht und den Konzernabschluss sowie den Konzernlagebericht am 15. Juni 2016 ausführlich die Prüfungsergebnisse in ihren wesentlichen Punkten nochmals erläutert und stand für ergänzende Auskünfte zur Verfügung. Die Mitglieder des Aufsichtsrates haben die Prüfungsberichte und die Bestätigungsvermerke zur Kenntnis genommen, kritisch gewürdigt und sie ebenso wie die Prüfungen selbst mit dem Abschlussprüfer diskutiert, was die Befragung zu Art und Umfang der Prüfungen sowie zu dem Prüfungsergebnis einschloss. Dabei konnte sich der Aufsichtsrat von der Ordnungsmäßigkeit der Prüfungen und der Prüfungsberichte überzeugen. Der Aufsichtsrat hat die Prüfungsergebnisse zustimmend zur Kenntnis genommen.

Der Aufsichtsrat hat den Jahres- und den Konzernabschluss, den Lagebericht und den Konzernlagebericht des Vorstandes unter Berücksichtigung der Prüfungsberichte des Abschlussprüfers abschließend geprüft und erhebt nach dem Ergebnis seiner Prüfung keine Einwendungen. Der Aufsichtsrat hat den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss und den Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2015 gebilligt. Der Jahres- und Konzernabschluss sind damit festgestellt. Der Aufsichtsrat stimmt in seiner Einschätzung der Lage der Gesellschaft und des Konzerns mit der des Vorstandes in dessen Lagebericht überein.

### **Prüfung des Berichts des Vorstandes über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen**

Der vom Vorstand gemäß § 312 AktG erstellte Bericht über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen (Abhängigkeitsbericht) für das Geschäftsjahr 2015 wurde zusammen mit dem hierzu vom Abschlussprüfer erstatteten Prüfungsbericht dem Aufsichtsrat vorgelegt.

Der Abschlussprüfer hat den Abhängigkeitsbericht gemäß § 313 AktG geprüft und den folgenden Bestätigungsvermerk erteilt

„Nach unserer pflichtgemäßen Prüfung und Beurteilung bestätigen wir, dass

1. die tatsächlichen Angaben des Berichts richtig sind,
2. bei den im Bericht aufgeführten Rechtsgeschäften die Leistung der Gesellschaft nicht unangemessen hoch war.“

Der Aufsichtsrat hat den Abhängigkeitsbericht des Vorstandes und den Prüfungsbericht der Abschlussprüfer seinerseits geprüft. Der Aufsichtsrat gelangte insbesondere zu der Überzeugung, dass der Prüfungsbericht – wie auch die von dem Abschlussprüfer durchgeführte Prüfung selbst – den gesetzlichen Anforderungen entspricht. Der Aufsichtsrat hat den Abhängigkeitsbericht insbesondere auf Vollständigkeit und Richtigkeit geprüft und hat sich dabei auch vergewissert, dass der Kreis der verbundenen Unternehmen mit der gebotenen Sorgfalt festgestellt und notwendige Vorkehrungen zur Erfassung der berichtspflichtigen Rechtsgeschäfte und Maßnahmen getroffen wurden. Anhaltspunkte für Beanstandungen des Abhängigkeitsberichts sind bei dieser Prüfung nicht ersichtlich geworden. Der Aufsichtsrat stimmt dem Ergebnis der Prüfung des Abhängigkeitsberichts durch den Abschlussprüfer zu. Nach dem abschließenden Ergebnis der Prüfung des Aufsichtsrates sind gegen die Erklärung des Vorstandes am Schluss des Abhängigkeitsberichts keine Einwendungen zu erheben.

Der Aufsichtsrat dankt den Mitgliedern des Vorstandes, den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der FinTech Group und ihrer Tochtergesellschaften für die erbrachten Leistungen und den Einsatz im abgelaufenen Geschäftsjahr.

Für den Aufsichtsrat  
Frankfurt am Main, den 15. Juni 2016

Martin Korbmacher  
Vorsitzender des Aufsichtsrates

# Konzernlagebericht



## Grundlagen der Darstellung

Der vorliegende Konzernlagebericht der FinTech Group (im Folgenden entweder „FinTech Group“ oder „Konzern“) wurde gemäß §§ 315 und § 315a HGB sowie nach den Deutschen Rechnungslegungsstandards (DRS) 20 aufgestellt. Alle Berichtsinhalte und Angaben beziehen sich auf den Abschlussstichtag 31. Dezember 2015 beziehungsweise das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr.

## Vorausschauende Aussagen

Der vorliegende Lagebericht kann zukunftsgerichtete Aussagen und Informationen enthalten, die durch Formulierungen wie „erwarten“, „wollen“, „antizipieren“, „beabsichtigen“, „planen“, „glauben“, „anstreben“, „einschätzen“, „werden“ oder ähnliche Begriffe erkennbar sind. Solche vorausschauenden Aussagen beruhen auf den heutigen Erwartungen und bestimmten Annahmen, die eine Reihe von Risiken und Ungewissheiten in sich bergen können. Die von der FinTech Group tatsächlich erzielten Ergebnisse können von den Feststellungen in den zukunftsbezogenen Aussagen erheblich abweichen. Die FinTech Group übernimmt keine Verpflichtung, diese zukunftsgerichteten Aussagen zu aktualisieren oder bei einer anderen als der erwarteten Entwicklung zu korrigieren.



## 1. Grundlagen des Konzerns

### 1.1. Geschäftsmodell des Konzerns

#### Der fintech-Konzern im Überblick

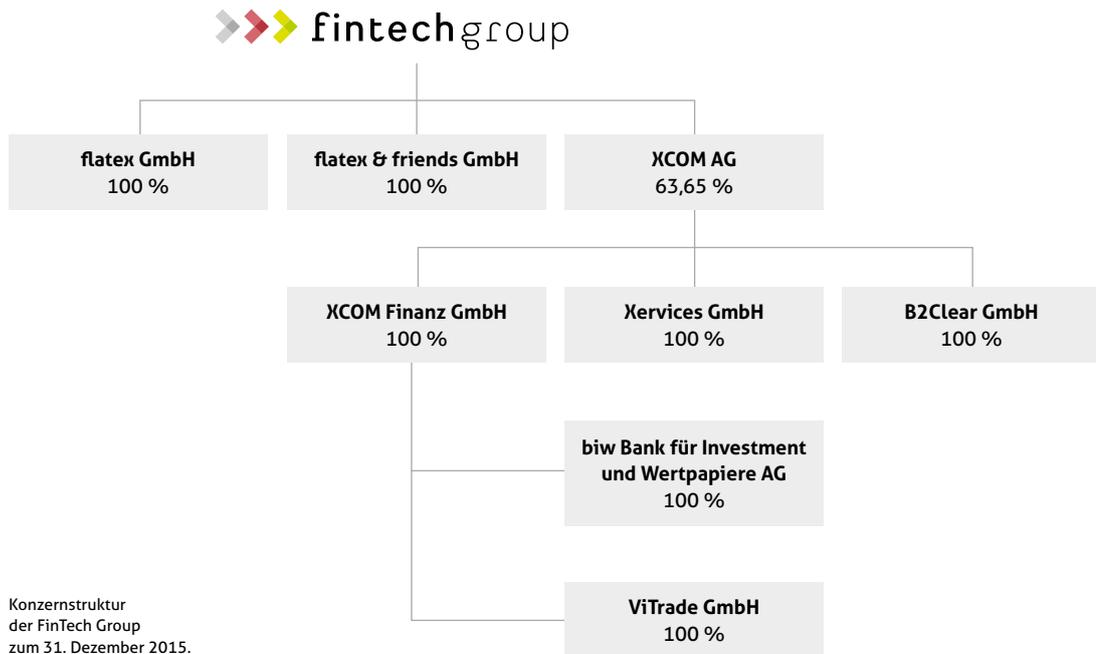
Die FinTech Group mit Sitz in Frankfurt (WKN 524 960, ISIN: DE0005249601, Kürzel: FLA.GR) ist ein Unternehmen für innovative Finanztechnologien in Deutschland. Die FinTech Group erreicht mit ihren Leistungen rund 200.000 Privatkunden und ist im B2B-Bereich wichtiger Technologie-Partner deutscher und international tätiger Banken und Finanzinstitute. Per Ende Dezember 2015 verwaltete die FinTech Group konzernweit ein Kundenvermögen (Assets under Administration) von 5,8 Mrd EUR. Der Konsolidierungskreis der FinTech Group zum 31. Dezember 2014 umfasste die folgenden Gesellschaften:

- Die AKTIONÄRSBANK Kulmbach GmbH, Kulmbach (100 %)
- flatex GmbH, Kulmbach (100 %)
- CeFDex AG (seit 11. Februar 2015: CeFDex GmbH), Frankfurt am Main (100 %)
- flatex & friends GmbH, Kulmbach (100 %)
- MYFONDS.DE GmbH, Kulmbach (100 %)

Folgende wesentliche Veränderungen im Konsolidierungskreis betreffen das Geschäftsjahr 2015:

Die XCOM AG, Willich, wurde mit ihren aus nachfolgender Abbildung ersichtlichen Beteiligungen zum Stichtag 31. März 2015 in den Konsolidierungskreis aufgenommen. Die unmittelbare Beteiligung der FinTech Group, die CeFDex GmbH, wurde mit Wirkung zum 01. November 2015 auf die unmittelbare Beteiligung flatex & friends GmbH verschmolzen. Die MYFONDS.DE GmbH schied durch Verkauf im Februar 2015 aus dem Konsolidierungskreis aus.

Die Konzernstruktur der FinTechGroup gestaltet sich zum 31. Dezember 2015 wie folgt und entspricht dem Konsolidierungskreis exklusive aufgegebenen Geschäftsbereiche:



Zusätzlich hält die biw Bank für Investment und Wertpapiere AG (im Folgenden „biw AG“) eine Beteiligung an der XCOM AG über 2,25 %.

Nicht aufgeführt sind folgende Gesellschaften, die zum 31. Dezember 2015 aufgegebenen Geschäftsbereiche darstellen:

- Die AKTIONÄRSBANK Kulmbach GmbH (100 %)
- XCOMpetence AG (63,65 %)
- CeFDex GmbH (100 %)

Die AKTIONÄRSBANK Kulmbach GmbH wird im Konzernabschluss der FinTech Group zum 31. Dezember 2015 als discontinued operations gem. IFRS 5 dargestellt. Mit Wirkung zum 30. Dezember 2015 hat die AKTIONÄRSBANK den operativen Geschäftsbetrieb eingestellt.

Die unmittelbare Beteiligung CeFDex GmbH stellte den Geschäftsbetrieb zum 31. Oktober 2015 ein und wurde mit Wirkung zum 01. November 2015 auf die unmittelbare Beteiligung flatex & friends GmbH verschmolzen. Die Geschäftstätigkeit wurde innerhalb des Konzerns aufgegeben und an einen außenstehenden Kooperationspartner übertragen.

Die übergeordnete Branche der Geschäftstätigkeit der FinTech Group ist der Finanzsektor. Die FinTech Group als Muttergesellschaft fungiert dabei als aufsichtsrechtlich konsolidierungsführendes Unternehmen sowie als Finanz- und Führungsholding mit zentralisierten Konzernabteilungen (Finanzen, HR, Recht und Compliance).

Die flatex GmbH (im Folgenden: flatex) zählt seit Jahren zu den Markt- und Innovationsführern im deutschen Online-Brokerage-Markt. Mehr als 150.000 Privatkunden im In- und Ausland haben sich bereits für das klare und transparente Preis-Leistungs-Modell von flatex entschieden.

Durch den Erwerb der XCOM AG im laufenden Geschäftsjahr hat sich das Geschäftsmodell der FinTech Group erweitert:



Geschäftsmodell der FinTech Group.

Die XCOM AG ist seit 1988 als Software- und Systemhaus am Markt vertreten und zählt damit zu den deutschen Pionieren im Finanztechnologiebereich.

Die biw AG übernimmt mit ihrer Vollbanklizenz die Bankdienstleistungen der FinTech Group. Die biw AG betreut zudem Privatkunden im Hintergrund als Outsourcing-Partner anderer namhafter Banken (sog. „White-Label Banking“) und zählt heute aufgrund ihres ganzheitlichen Ansatzes zu den modernsten Online-Banken in Deutschland.

Die ViTrade GmbH hat sich auf die Kundengruppe Professional Trading für aktive Anleger spezialisiert. Sie bietet maßgeschneiderte Konditionen sowie schnelle, innovative und flexible Plattformen und individuelle Tools für Heavy-Trader.

Für die Gewährleistung einer schnellstmöglichen Orderabwicklung und zuverlässiger Handelssysteme vertraut die ViTrade GmbH auf professionelle strategische Partner: die biw AG und die XCOM AG. Während die biw AG die Konto- und Depotführung sowie die Wertpapierabwicklung verantwortet, liefert die XCOM AG die technischen Lösungen für das Wertpapiergeschäft.

### Management des Konzerns

CEO und Alleinvorstand der FinTech Group ist Frank Niehage, LL.M. Ihm zur Seite stehen stetige Mitglieder des Executive Committees, das sich zum 31. Dezember 2015 aus den folgenden Mitgliedern, zum Teil Organmitglieder der Konzern-Tochterunternehmen, zusammensetzt:

- Sascha Bochartz, Head IT, Vorstand XCOM AG
- Muhamad Said Chahrour, Head Finanzen, Vorstand XCOM AG



- Kay-Hendrik Eichler, Head B2B, Vorstand XCOM AG
- Niklas Helmreich, Leiter B2C, CEO flatex GmbH, CEO ViTrade GmbH, Vorstand XCOM AG
- Stefan Müller, Head Regulatory, Generalbevollmächtigter, Aufsichtsrat biw AG
- Bernd Würfel, Vorstand biw AG, Vorstand XCOM AG

Der Aufsichtsrat besteht zum 31. Dezember 2015 aus folgenden Mitgliedern:

- Martin Korbmacher (Vorsitzender)
- Bernd Förtsch (stellvertretender Vorsitzender)
- Achim Lindner

Im laufenden Geschäftsjahr gab es keine Veränderung hinsichtlich der Zusammensetzung des Aufsichtsrates.

Der Personalbestand der FinTech Group erhöhte sich im Stichtagsvergleich um 334 Mitarbeiter von 113 auf nunmehr 447 Mitarbeiter. Im Wesentlichen resultiert dieser Zuwachs aus der Neuausrichtung des Konzerns und der Erweiterung seiner Geschäftstätigkeit.

Am Hauptsitz in Frankfurt sowie an den Standorten in Kulmbach, Willich und Zwickau werden die Zentralfunktionen Vertrieb, Marketing, Buchhaltung, Controlling, Legal, Human Resources sowie Administration ausgeführt. Der Anteil der weiblichen Mitarbeiter an der Gesamtzahl der Beschäftigten der FinTech Group beträgt 33,8% (Vorjahr: 64,5%). In erster Führungsebene (direkte Berichterstattung an den Vorstand) sind die sechs Mitarbeiter des Executive Committees beschäftigt, darunter keine weiblichen Mitarbeiterinnen.

## **Geschäftstätigkeit des Konzerns**

### **SEGMENTE DES KONZERNS**

Die FinTech Group unterteilt ihre geschäftlichen Aktivitäten in die beiden operativen Segmente Securities Trading & Financial Services (ST & FS) und Transaction Processing & White-Label Banking Services (TP & WLBS).

#### *Securities Trading & Financial Services*

Das wesentliche Segment der FinTech Group ist *Securities Trading & Financial Services*. Dessen Geschäftstätigkeit umfasst Produkte und Dienstleistungen im Frontend des Online-Brokerages sowie bankfachliche Dienstleistungen im B2C-Geschäft mit Kunden in Deutschland (flatex.de, vitrade.de) und Österreich (flatex.at). Die Geschäftstätigkeiten werden von den in den Konzern einbezogenen Tochterunternehmen flatex GmbH und ViTrade GmbH durchgeführt.

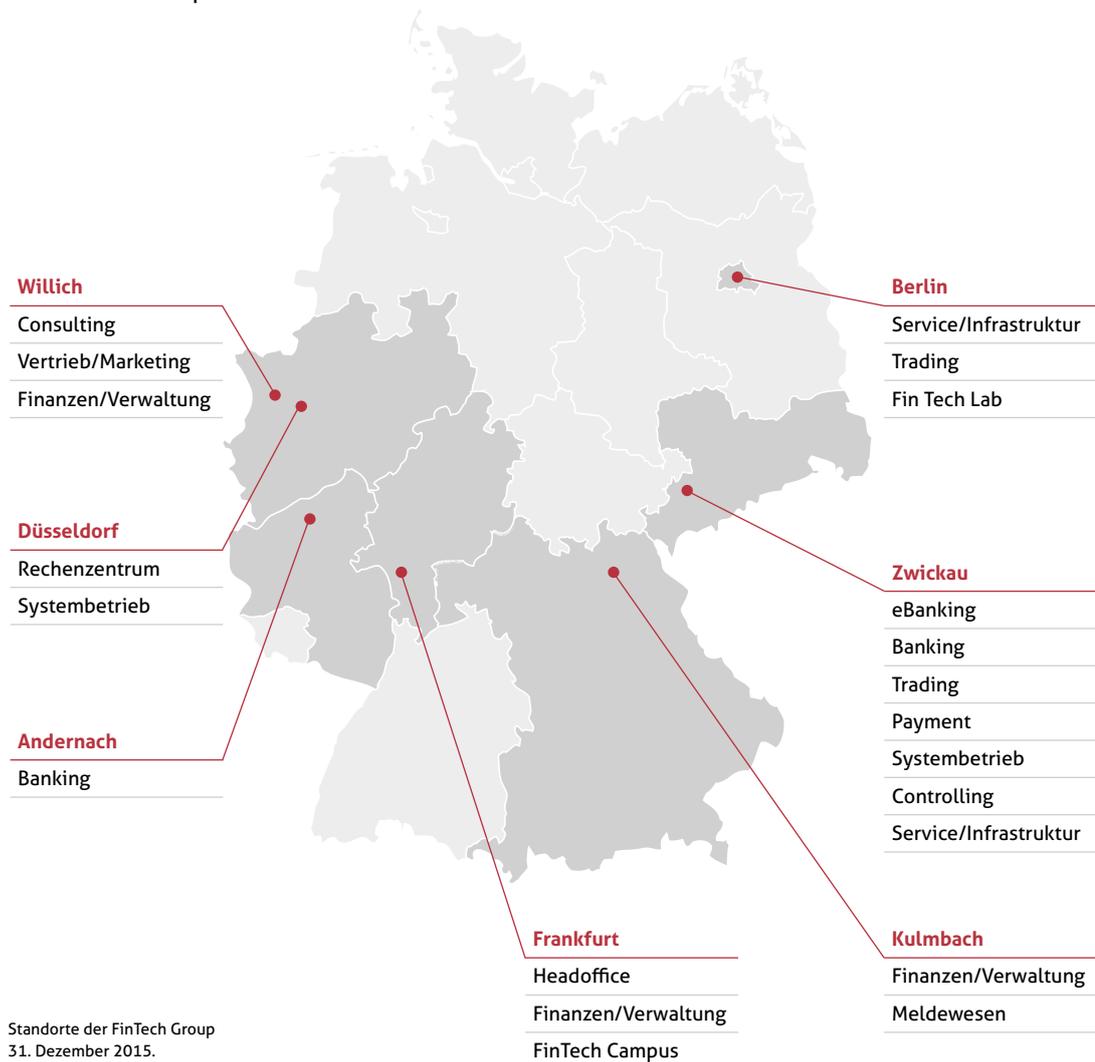
### Transaction Processing & White-Label Banking Services

Im Segment *Transaction Processing & White-Label Banking Services* sind vorgelagerte Aktivitäten im Bereich des Backends der FinTech Group angesiedelt. Einerseits werden in diesem Segment technologische Grundlagen geleistet, andererseits Forschungs- und Entwicklungsleistungen („F&E“) betrieben, durch die ein langfristiger Nutzenzufluss aus zukunftsorientierten Lösungen für die Finanzbranche gesichert ist. Die in diesem Segment gebündelten Gesellschaften (im Wesentlichen biw AG und XCOM AG) sind zudem langjährig etablierte Partner im B2B-Geschäft für Software-Lösungen und Consulting-Dienstleistungen.

Zwischen den beiden Segmenten bestehen interne Lieferungs- und Leistungsverflechtungen in der Form, dass die XCOM AG / biw AG Dienstleistungen und Aktivitäten des Processings und Backends für die flatex GmbH / ViTrade GmbH erbringen.

### STANDORTE

Die FinTech Group betreibt Ihr Geschäft heute an sieben Standorten in Deutschland:



Standorte der FinTech Group  
31. Dezember 2015.

## PRODUKTE, DIENSTLEISTUNGEN, PLATTFORMEN UND GESCHÄFTSPROZESSE

Als Unternehmen für Innovationen im Finanzsektor verfügt die FinTech Group über eine hohe Wertschöpfungstiefe im Konzernverbund. Von der Grundlagenforschung über die Entwicklung innovativer IT-Produkte sowie das Transaktions-Processing bis hin zum Endkundengeschäft im Bereich Online-Brokerage bietet die FinTech Group alles aus einer Hand – ein Alleinstellungsmerkmal am deutschen Markt.

### *Produkte, Dienstleistungen, Plattformen und Geschäftsprozesse im Segment Securities Trading & Financial Services*

Die flatex GmbH als Betreiber der Homepage [www.flatex.de](http://www.flatex.de) hat sich als Online-Broker mit der Marke flatex auf das beratungslose Wertpapiergeschäft spezialisiert und wendet sich dabei an aktive, gut informierte Trader und Investoren, die eigenverantwortlich handeln und anlegen. Das Angebot erstreckt sich über alle Wertpapierarten mit Handelsmöglichkeiten an allen deutschen und vielen internationalen Börsen sowie über den außerbörslichen Direkthandel, den CFD- und FX-Handel (Devisen- und Währungshandel). Das Angebot zeichnet sich durch ein günstiges Preismodell, verbunden mit der Fokussierung auf einen kundenorientierten Service, aus.

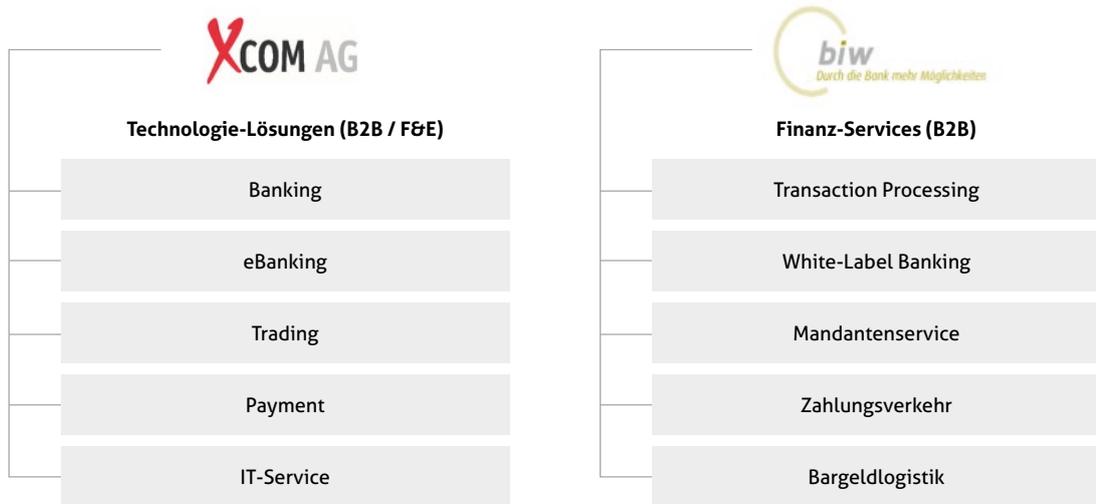
Bei der Brokerwahl 2015 konnte die flatex GmbH in gleich zwei Kategorien jeweils den dritten Platz belegen: „Zertifikate Broker“ und „Daytrade Broker“. Die flatex GmbH hat weiterhin in einer unabhängigen Studie der Deutschen Gesellschaft für Verbraucherstudien (DtGV) und des Nachrichtensenders N24 ein sehr gutes Ergebnis erzielt. Im Rahmen eines Tests<sup>2</sup> von 16 Online-Brokern belegte die flatex GmbH den ersten Platz. Punkten konnte flatex im Test insbesondere beim Kundenservice, der Transparenz und bei den Konditionen. Im April 2014 gab das Magazin „euro“ den alljährlich wiederkehrenden größten deutschen Bankentest in Auftrag. Wie schon in 2013 belegte die flatex GmbH in der Kategorie Brokerage den ersten Platz.

Seit März 2016 haben die Kunden der flatex GmbH die Möglichkeit, den flatex flex-Kredit in Anspruch zu nehmen. Ohne separaten Kreditantrag wird die Kreditlinie des Kunden automatisch schnell und unkompliziert auf bis zu 25.000 EUR mit einem Garantiezins von 3,9 % p. a. bereitgestellt. Daraus ergeben sich für den Konzern positive Effekte im Bereich der Refinanzierung und der Einlagenverwendung.

<sup>2</sup> Vgl. [www.flatex.de/wir-ueber-uns/auszeichnungen](http://www.flatex.de/wir-ueber-uns/auszeichnungen)

*Produkte, Dienstleistungen, Plattformen und Geschäftsprozesse im Segment Transaction Processing & White-Label Banking Services*

Das Kerngeschäftsfeld der neu hinzugekommenen XCOM AG mit ihrer Tochter biw AG zielt auf diversifizierte Technologie-Lösungen in Verbindung mit Finanz-Services ab, die sich auf die nachfolgenden strategischen Geschäftsbereiche aggregieren lassen:



Strategische Geschäftsbereiche im Segment Transaction Processing & White-Label Banking Services.

*Strategische Geschäftsbereiche „Technologie-Lösungen (B2B / F&E)“*

*Geschäftsbereich Banking: Bank-IT als maßgeschneiderter Service*

Der Bankenmarkt verändert sich, durch regulatorische Anforderungen, neue Technologien, aber auch durch ein sich veränderndes Kundenverhalten. Die Geschwindigkeit nimmt zu. Sowohl für den Markteintritt als auch um wettbewerbsfähig zu bleiben werden flexible und moderne IT und hochautomatisierte Prozesse benötigt. Die XCOM AG hat sich früh darauf spezialisiert, ihren Kunden moderne Bank-IT als maßgeschneiderten Service bereitzustellen. Zusammen mit der zum Konzern gehörenden biw AG verfolgt die XCOM AG einen breiten White-Label Ansatz im Business Process Outsourcing (BPO) für Finanzdienstleister. Mittlerweile ist die XCOM AG ein führender Anbieter von Banking-Lösungen und -Services in Deutschland.

Bekannte Banken und Unternehmen aus der fintech-Branche vertrauen auf Qualität, Expertise und Erfahrung des Teams der XCOM AG, das sich gleichermaßen in der Bankprozess-Welt wie in den modernsten Technologien zu Hause fühlt. Die XCOM AG und Ihre Partner im Unternehmensverbund bieten das vollumfängliche Angebot von der Software-Bereitstellung über Hosting bis hin zur kompletten bankfachlichen Abwicklung aus einer Hand an. Zu diesem Geschäftsfeld gehören Einlagen und Brokerage genauso wie Zahlungsverkehr, Karten und Kredite. Mobile Payment, Bonussysteme und Privat-an-Privat Lösungen vervollständigen das Dienstleistungsangebot. Die Services der XCOM AG richten sich sowohl an die jeweiligen Bankkunden als auch an die Finanzdienstleister selbst.

### *Geschäftsbereich eBanking: Individuelle eBanking-Komponenten*

Eine gesicherte Kommunikation zwischen Kunde und Bank, gut geschützte Online-Bereiche und einfach zu bedienende Oberflächen sind heute wichtige Voraussetzungen für ein erfolgreiches digitales Geschäftsmodell. Unternehmen erwarten neben bankübergreifenden Standards bei Protokollen und Verschlüsselung insbesondere auch eine hohe Flexibilität im Zugriff sowie eine ausgereifte Integration und Automatisierung.

Die Digitalisierung bei Banken und Industrie erhöht die Anforderungen an Performance, Datenhaushalt und Funktionalität. Die XCOM AG bietet mit ihren eBanking-Komponenten namhaften Banken und Unternehmen bereits seit vielen Jahren erfolgreich genau die Plattform, die diese Anforderungen effizient erfüllt. Das Framework besteht aus einem multikanalfähigen Business-Server, einem flexiblen Frontend für Browser und mobile Endgeräte sowie zahlreichen Tools zur Integration in bestehende Systeme. Diese Leistungen werden unter den Produktbezeichnungen Tradix, Tristan und WebFiliale am Markt platziert. Es bietet sowohl für Banken als auch für Unternehmen sichere und standardisierte Datenkommunikation und -bereitstellung über den Bankzahlungsverkehr hinaus.

### *Geschäftsbereich Trading: Effizienter Wertpapierhandel*

Die XCOM AG bietet Lösungen für Kreditinstitute und Finanzdienstleister bei der Optimierung von Handel und Abwicklung, denn erfolgreicher elektronischer Börsenhandel erfordert effiziente Werkzeuge. Die entsprechende Performance bei Selektion, Erfassung und Verarbeitung sind dabei selbstverständlich. Dazu zählen insbesondere die einfache Handhabung sowie eine hohe Übersichtlichkeit und Nachvollziehbarkeit. Das gilt sowohl für die Entscheidungsfindung als auch für funktionelle Themen wie Risikobewertung und regulatorische Anforderungen (MiFID II, HFT). Von der gesteigerten Effizienz bei der Orderabwicklung über schnellere Prüfungen der gesetzlichen und vertraglichen Anlagegrenzen im Backoffice bis hin zu Komplettsystemen für Online-Broker – die XCOM AG stellt bewährte, innovative und professionelle Lösungen für alle Bereiche des Wertpapiergeschäfts zur Verfügung.

### *Geschäftsbereich Payment: Lösungen zur Umsetzung von Geschäftsideen*

Das wirtschaftliche Potenzial des Online-Handels sowie die Geschäftsideen der Start-ups innerhalb der fintech-Branche sind vielversprechend. Die XCOM AG mit ihrem technischen Know-how und ihrer langjährigen Erfahrung in der professionellen Abwicklung von Zahlungsprozessen ist der innovative und vertrauenswürdige Anbieter von Payment-Lösungen für innovative Unternehmen. Schon jetzt bietet die XCOM AG ihren Kunden eine Vielzahl an Möglichkeiten an: etwa die Abwicklung von Massenzahlungsverkehr oder mobiles Bezahlen per Smartphone im Handel, im Online-Shop und unter Freunden und Bekannten.

Ebenfalls zählt die Erfüllung der regulatorischen Anforderungen zum Geschäftsfeld. Die Kombination eines IT-Unternehmens mit einer Bank unter dem Dach der XCOM AG bietet die Möglichkeit, einzigartige Geschäftsideen umzusetzen. Hierdurch hat die XCOM AG das Verständnis für die Geschäftsprozesse ihrer Kunden und kann diese gleichzeitig in die Systeme der Bank integrieren. Damit ist sie deutlich flexibler als ihre Wettbewerber und bietet die Umsetzung aus einer Hand.

### *Geschäftsbereich IT-Service (Infrastruktur für Rechenzentren, Serverräume und Gebäude)*

Die heutigen Anforderungen an IT-Infrastruktur und die Arbeitsplätze ihrer Mitarbeiter erfordern sowohl kostenbewusste als auch individuelle Lösungen hinsichtlich Flexibilität, Verfügbarkeit und Sicherheit. Hierzu zählen Ausschreibungsbegleitungen für IT-Vergaben, Projektmanagement, 24 h-Services im IT-Betrieb, Monitoring, Zertifizierungen, Gebäudeautomation, Gebäudeleittechnik und vieles mehr.

### *Strategische Geschäftsbereiche „Finanz-Services (B2B)“*

Die biw AG hat sich in den vergangenen 10 Jahren als einer der führenden Transaktionsabwickler auf dem Markt etabliert. Im Segment *Transaction Processing & White-Label Banking* basiert der Erfolg der biw AG nicht nur auf einer konsequent umgesetzten Strategie und technischem Vorsprung, sondern vor allem auch auf der besonderen Leistungsbereitschaft, Motivation und Loyalität der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. So bietet die biw AG Know-how, modernste Technik, eine umfangreiche Prozesslandschaft und eine Banklizenz, die für die meisten Finanzprojekte unerlässlich ist, deren Erwerb aber kostenintensiv und umständlich ist.

### *Geschäftsbereich White-Label Banking (Ausbau von Aktivitäten im Retailbanking)*

Im Januar 2014 hat die biw AG mit der ViTrade GmbH ein Retail-Online-Bank-Angebot ([mybenk.de](http://mybenk.de)) unter eigener Marke mit neuen Preiskonzepten (Abos, Abreiblücke) und innovativen web- und mobilbasierten Produkten eingeführt. Weiterhin wurde der Vertriebsarm der biw AG um zwei Festgeldplattformen (Savedo und Zinspilot) ergänzt, welche europaweit Anlagen bei Banken anbieten.

Die biw AG bietet in Kooperation mit der fashioncheque S.A. in den Niederlanden Geschenkgutscheine (sog. „fashioncheques“) mit einem frei wählbaren Betrag zwischen 10 EUR und 150 EUR zum Verkauf an, die an unterschiedlichen Verkaufsstellen (aktuell 15.000) eingelöst werden können. Dabei agiert die biw AG als grenzüberschreitender Dienstleister in diesem Zusammenhang als eGeld-Emittent. Das Guthaben auf den fashioncheques ist eGeld. Im Laufe des Jahres 2015 wurde das Geschäft auf Deutschland, Belgien, Großbritannien und die Schweiz ausgeweitet.

Das unter der Domain [www.kesh.de](http://www.kesh.de) als bankenzentrisches Mobile Payment System betriebene Produkt „kesh“ wurde weiterentwickelt. Der in Willich durchgeführte Markttest hat gezeigt, dass in diesem Produktbereich zwar ein großes Interesse der Kunden und Händler besteht, welches aber nicht unweigerlich zu umfassenden Transaktionszahlen führt. Insgesamt hat sich jedoch herausgestellt, dass das Festhalten an diesem Produktzweig weiterhin sinnvoll ist, da allgemein am Markt die Meinung vorherrscht, dass Mobile Payment eine zukunftssträchtige Technologie sein wird.

Im Zusammenspiel mit dem Payment-Geschäft wurde das Angebot „SEPA Solution“ eingeführt. Dort können Firmen, die Lastschriftgeschäft betreiben, ihre SEPA-Mandate regelkonform managen und den zugehörigen Zahlungsverkehr durchführen. Diese Funktion wird als Basis für ein vollständiges Online-Payment und die Bezahlabwicklung am POS (Point of Sale) ausgebaut.

### *Geschäftsbereich Mandantenservice (Erweiterung des Geschäfts mit Service Mandanten)*

Um das Mandantengeschäft weiter auszubauen, hat die biw AG den Status als General Clearing Member (GCM) bei der Eurex Clearing AG im Jahr 2014 für das Aktien- und Wertpapiergeschäft beantragt. Am Markt der Makler und kleineren Wertpapierhandelsbanken findet aktuell eine Bereinigung statt. Ziel ist hier, auf Basis der in der Vergangenheit implementierten schlanken und effizienten Prozesse bei der Wertpapierabwicklung, diese Unternehmen von den Dienstleistungen der biw AG zu überzeugen. Die biw AG hat hier mit der mwb fairtrade Wertpapierhandelsbank AG eine Kooperation abgeschlossen, bei der die Bank seit Dezember 2014 mit der Abwicklung des gesamten Fondsgeschäfts gestartet ist und Mitte des Jahres 2015 die komplette Wertpapierabwicklung übernommen hat.

### *Geschäftsbereich Zahlungsverkehr (Entwicklung des Geschäfts mit Vermittlerorganisationen)*

Zum Portfolio gehört die Übermittlung vom einfachen Beleg bis zum elektronischen Datenträger im Zahlungsverkehr. Durch die hochautomatisierte Durchführung stellt die biw AG eine effiziente, sichere und professionelle Abwicklung der Zahlungsverkehrsströme sicher. Zusätzlich ermöglicht sie Firmenkunden, ihren Zahlungsverkehr über eine Webfilialinstanz abzuwickeln.

### *Geschäftsbereich Bargeldlogistik (Tauschkasse und Geldausgabeautomaten)*

- Tauschkasse

Das mit Beginn des Jahres 2011 gemeinsam mit der Prosegur Deutschland GmbH begonnene Geschäft der Bargeldversorgung ist auch im Jahr 2015 gewachsen. Dabei konnte nicht nur die Zahl der betreuten Kunden gesteigert werden, sondern auch die Zahl der gelieferten Münzgeldrollen. Die Zusammenarbeit mit dem Partner Prosegur wurde in einigen Bereichen intensiviert, von denen sich die Partner in den Folgejahren positive Ergebnisbeiträge erwarten.

- Geldausgabeautomaten (GAA)

Die biw AG hat mit ihren Partnern in verschiedenen Branchen und unter Einsatz divergierender Betriebsmodelle die Anzahl der aufgestellten Automaten im Jahr 2015 weiter steigern können. Die mobilen GAA der biw AG werden sowohl in Eigenregie als auch mit Partnern betrieben. In diesem Geschäftsfeld wird intensiv in die Weiterentwicklung der Nutzung von GAA, u.a. durch die Verknüpfung mit dem Mobile Payment-Angebot „kesh“, und den Ausbau des Automatennetzes investiert.

### *Sonstige Plattformen und Produkte*

Die Xervices GmbH als 100-prozentige Tochter der XCOM AG betreibt die außerbörsliche Handelsplattform LOX (Limit Order Services). LOX wurde in Kooperation mit der Deutschen Bank AG sowie der Commerzbank AG entwickelt und erweitert den außerbörslichen Quote-basierten Handel von Wertpapieren um die Möglichkeit der Einstellung limitierter tagesgültiger und längerfristiger Kauf- sowie Verkaufsorders. Auf Basis bilateraler Vertragsbeziehungen zwischen Broker und Emittenten können Broker auf LOX Market-, Limit- sowie Stop-/Stop-Limit-Orders platzieren.

## ABSATZMÄRKTE, KUNDEN UND DISTRIBUTIONSPOLITIK

Wesentlicher Absatzmarkt der Produkte und Dienstleistungen der FinTech Group ist der deutsche Finanz- und Dienstleistungssektor.

### *Segment Securities Trading & Financial Services*

Die FinTech Group fungiert im Segment Securities Trading & Financial Services in unmittelbarem B2C-Endkundenkontakt.

Als reine Online-Broker unterhalten die flatex GmbH sowie die ViTrade GmbH keine Filialen, sondern stellen zum Handel mit Wertpapieren, CFDs und FX eine über das Internet erreichbare sogenannte „Webfiliale“ zur Verfügung. Über diese klare und einfach zu bedienende Handelseoberfläche ermöglichen beide Gesellschaften den sicheren und schnellen Handel von Aktien, Zertifikaten, Optionsscheinen, Anleihen, Fonds, ETFs, CFDs und FX zu einem eigens für Kunden der flatex GmbH dauerhaft angelegten Discount-Preismodell des konto- und depotführenden Kooperationspartners.

Gerade Aktien- und Derivatetrader, die mit der kostenintensiven Beratung der Filialbanken unzufrieden sind oder diese nicht benötigen, entscheiden sich für Direktbanken, um eigene Anlageentscheidungen kostengünstig umsetzen zu können. Die flatex GmbH hebt sich durch ihr Discount-Preismodell zusätzlich von den meisten Mitbewerbern ab und ist deshalb vom Durchschnittsanleger bis zum sehr aktiven Trader eine Alternative zu Filial- oder Direktbanken. Das bereits 2006 etablierte Gebührenmodell verzichtet auf die im Wertpapierhandel bisher bekannten volumenabhängigen Entgelte zugunsten eines Festpreises (flat-fee), welcher lediglich beim börslichen Handel um die Fremdkosten erweitert wird.

Die Kunden der Gesellschaft können Aktien, Zertifikate, Optionsscheine, Anleihen, Fonds und ETF im börslichen Handel oder im außerbörslichen Direkthandel kaufen und verkaufen. Der börsliche Handel ist an allen deutschen Parkettbörsen und an den elektronischen Börsen Xetra, Frankfurt Zertifikate AG und EUWAX möglich. Der Auslandshandel mit Aktien ist an verschiedenen europäischen Börsen (u.a. Euronext), in den USA und Kanada möglich.

Beim außerbörslichen Direkthandel arbeitet die Gesellschaft mit 22 Direkthandelspartnern zusammen, um den Kunden den außerbörslichen Handel von Aktien, Zertifikaten, Optionsscheinen, Fonds und ETFs zu ermöglichen. Zusätzlich hierzu werden mit einigen Direkthandelspartnern, den sogenannten Premiumpartnern, ausgewählte Zertifikate, Optionsscheine, Fonds und ETFs ab einem bestimmten Ordervolumen langfristig zum gebührenfreien Handel angeboten. Dabei entfallen die Gebühren für Kauf und Verkauf dieser Wertpapiere vollständig. Diese Premiumpartner sind derzeit Commerzbank AG, das X-markets-Team der Deutschen Bank AG, BNP Paribas S.A., Société Générale, DZ Bank AG, HSBC, Vontobel und Tradegate AG.

Zusätzlich bietet die flatex GmbH ihren Kunden umfangreiche Dienst- und Serviceleistungen wie ein kostenloses Musterdepot, eine Community zum Austausch von Anlageideen und sämtlichen Wertpapierinformationen unter den Privatanlegern, die Bereitstellung von kostenlosen Echtzeitkursen, eine zusätzliche Handelssoftware für besonders aktive Kunden, eine vollintegrierte Plattform für den CFD- und FX-Handel sowie einen telefonischen Kundenservice an.

Kunden der ViTrade GmbH sind im Wesentlichen sogenannte Heavy-Trader (mehr als 100 Trades pro Monat), die diversifizierte Ansprüche an die Handelsmarke, die persönliche Ansprache sowie die Technologie besitzen.

#### *Segment Transaction Processing & White-Label Banking Services*

Im Segment Transaction Processing & White-Label Banking Services bietet die FinTech Group innovative Financial-IT-Lösungen, -Consulting und -Services für Unternehmen mit hohen Ansprüchen an Sicherheit, Performance und Qualität im Bereich der Finanzdienstleistungen und des eCommerce. Besonders die enge Zusammenarbeit zwischen den Finanzexperten der biw AG und den Technologie-Experten der XCOM AG begründet den technologischen Vorsprung und macht die XCOM AG zu einem der modernsten Finanzdienstleister. Sie bietet ihren Partnern, mit oder ohne Banklizenz, das gesamte Produktspektrum einer Vollbank als Insourcing-Lösung. Neben Banken, Finanzinstituten und mittelständischen Unternehmen gehören auch zunehmend Start-ups, junge Unternehmen sowie der eCommerce zum Kundenstamm der XCOM AG. Sie alle nutzen die fintech-Kompetenzen und die Insourcing-Leistungen des Konzerns. Die FinTech Group entwickelt individuelle IT-Lösungen, die es ihren namhaften Kunden Tag für Tag ermöglichen, sich erfolgreich auf ihr Kerngeschäft zu konzentrieren und Abhängigkeiten von externen Zulieferern zu reduzieren.

### RAHMENBEDINGUNGEN

Das Geschäftsmodell der FinTech Group ist im Wesentlichen von der Entwicklung der Kapital- und Finanzmärkte sowie von der deutschen gesamtwirtschaftlichen Lage abhängig (insb. die Entwicklung des Bruttoinlandsproduktes und die Entwicklung des Verbraucherpreisindex). Im Folgenden werden die Rahmenbedingungen für die beiden operativen Segmente im Detail dargestellt.

#### *Segment Securities Trading & Financial Services*

Das Segment Securities Trading & Financial Services ist im Wesentlichen abhängig von der Anzahl der aktiv handelnden Kunden sowie deren durchgeführten Transaktionen. Diese Rahmenbedingungen werden primär beeinflusst durch den aktuellen Marktzins sowie die Attraktivität anderweitiger Vermögensanlagen, ebenso in besonderem Maße und unmittelbar von der Entwicklung der Kapital- und Finanzmärkte sowie der allgemeinen wirtschaftlichen Entwicklung. Turbulenzen an den nationalen und internationalen Wertpapiermärkten, ein lang anhaltender Seitwärtstrend bei geringen Umsätzen und andere Marktrisiken können zu einem zurückgehenden Interesse bei den Anlegern führen. Die Handelsaktivität der Kunden der Konzernunternehmen ist abhängig von den allgemeinen Börsenumsätzen und der Marktvolatilität.

Die Lage auf den (inter-)nationalen Finanzmärkten (insbesondere die Entwicklung des nationalen Börsenindex „DAX“, die Entwicklung an den Devisenmärkten und die Entwicklung des Ölpreises) ist von besonderer Bedeutung, da sich die Volatilität der Finanzmärkte auf das Verhalten der Kunden im Segment Securities Trading & Financial Services auswirkt. Online-Banken reformieren die traditionelle Bankenlandschaft, weil sie wesentlich schneller und gezielter auf Kundenwünsche und -bedürfnisse eingehen können, als es typische Filialbanken zu leisten imstande sind. Aus diesem Grund haben sich

in den vergangenen Jahren auch diese verstärkt dem Online-Geschäft zugewandt und Online-Töchter gegründet, die als zusätzliche Mitbewerber zu den ausschließlich online agierenden Gesellschaften auftreten. Darüber hinaus bedienen viele kleinere, auf nur wenige oder sogar nur ein Produkt spezialisierte Online-Broker die Nachfrage der Kundschaft. Da der Produktvielfalt Grenzen gesetzt sind, verstärkt sich neben dem Trend der Alles-in-einem-Lösung zunehmend der Preiskampf.

Themen wie Transaktionssteuer/Stempelsteuer, EMIR-Verordnung sowie die Finalisierung von Auslegungsbestimmungen und technischen Standards zu den am 1. Januar 2014 in Kraft getretenen Regelungspaketen CRD IV (Capital Requirements Directive IV) und CRR (Capital Requirements Regulation) können sich – je nach politischer/regulatorischer Ausgestaltung – zu Chancen oder Risiken für das Geschäftsmodell des Konzerns entwickeln.

Die Vielzahl der online handelnden Kunden verteilt sich auf die vier größten in Deutschland tätigen Direktbanken. In einem Umfeld begrenzter Wachstumszahlen können Neukunden neben einem überzeugenden Preisangebot nur dann gewonnen werden, wenn neue Standards wie einfach zu bedienende Plattformen, überzeugender und leistungsstarker Service sowie eine stabile technische Infrastruktur durch die Anbieter erfüllt werden.

#### *Segment Transaction Processing & White-Label Banking Services*

Der deutsche Markt für IT-Services für Banken und Finanzdienstleister zeigt angebotsoligopolartige Strukturen – vielen Kunden stehen vier bis fünf Anbieter gegenüber. Insofern ist das Segment Processing und IT-Services von einem hohen Grade der (Prozess-)Automatisierung, langfristigen Verträgen sowie homogenen Kundenstrukturen geprägt. Die Anzahl der Kunden und daraus folgend die Anzahl der durchgeführten Transaktionen, die vertraglich fixierte Vergütung sowie die Bereitschaft, zusätzlich projektbezogene Leistungen abzunehmen, prägen den Geschäftsverlauf des Segments Transaction Processing & White-Label Banking Services.

Das Segment hängt mittelbar von der Entwicklung der Kapital- und Finanzmärkte aufgrund der internen Lieferungs- und Leistungsverflechtungen ab, da die XCOM AG/biw AG Dienstleistungen für die Gesellschaften des Konzerns erbringt. Darüber hinaus haben diese Entwicklungen auch eine unmittelbare Auswirkung auf das Segment, da die biw AG in bedeutendem Umfang Finanzinstrumente (im Wesentlichen Anleihen) hält, die ihrerseits Zinseffekten und Marktpreisschwankungen ausgesetzt sind.

Daneben haben aber auch die Entwicklung des Bruttoinlandsprodukts (BIP) und die Entwicklung des Verbraucherpreisindex eine Auswirkung auf die Geschäftstätigkeit. Zum einen beeinflusst das BIP die Bereitschaft der Bestands- und Neukunden zur Platzierung zusätzlicher Aufträge (im Wesentlichen IT-Dienstleistungen). Zum anderen hat die Entwicklung des Verbraucherpreisindex aufgrund der Bindung von Vergütungen für IT-Dienstleistungen an dessen Entwicklung unmittelbaren Einfluss auf die Höhe der vereinbarten Entgelte.

## 1.2. Ziele und Strategien

### Ziele

Die FinTech Group hat das Ziel, der führende europäische Anbieter innovativer Technologien im Finanzsektor zu werden. Im Fokus stehen dabei Geschäftsmodelle mit nachhaltigem, überdurchschnittlichem Wachstum sowie schneller Marktdurchdringung. Um dieses Ziel zu operationalisieren, wird die Kennzahl EBITDA (Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte) als zentrale Steuerungsgröße verwendet, die die Steigerung der Ertragskraft zum Ausdruck bringt. Im Geschäftsjahr 2016 wird hierzu eine stark<sup>3</sup> steigende Entwicklung erwartet.

Insbesondere durch den Erwerb der Mehrheitsanteile an der XCOM AG konnten weitere Wertschöpfungsaktivitäten in den Konzernverbund eingegliedert werden. Die strategische Zielsetzung einer integrierten funktionalen Abdeckung der Aktivitäten in der Wertschöpfungskette des Online-Brokerages wird auch in den kommenden Jahren Grundlage der Geschäfts- und Produktpolitik sein.

Aus diesem übergeordneten Ziel leiten sich die Ziele für die operativen Segmente ab, die nachfolgend erläutert werden:

#### *Segment Securities Trading & Financial Services*

Die strategische Zielsetzung in diesem Geschäftsbereich ist es, innerhalb eines Jahres durch die Belegung von Marketingmaßnahmen, die Erweiterung der Produktpalette sowie die Internationalisierungsstrategie die Trade- und Kundenzahlen stark zu steigern, den Marktanteil somit zu erhöhen und die hohe Kundenzufriedenheit beizubehalten. Um dieses Ziel zu operationalisieren, wird die Anzahl der Kunden und Transaktionen des Geschäftsbereichs Online-Brokerage herangezogen.

#### *Segment Transaction Processing & White-Label Banking Services*

Der gezielte Aufbau von biw-AG-eigenen Endkundenaktivitäten im Firmenkundenbereich (In- und Auslandszahlungsverkehr), die Erschließung bisher nicht genutzter Marktpotenziale und die strategische Fokussierung auf den Bereich Transaktionsabwicklung stehen im Vordergrund der strategischen Ausrichtung dieses Segments.

Eine weitere Grundlage ist das weiterhin auf Wachstum ausgerichtete Geschäft der XCOM AG und ihrer Partner, die Berücksichtigung gültiger Laufzeitverträge mit Kunden und Drittanbietern sowie die allgemein dynamische Entwicklung auf den Finanzmärkten.

Darüber hinaus ist die leichte Steigerung der F&E-Quote im Jahresvergleich für den Konzern von hoher Bedeutung. Im Mittelpunkt der F&E-Tätigkeiten steht die Entwicklung innovativer Leistungen und Produkte, was von der XCOM AG verstärkte Aktivitäten erfordert, die in Abschnitt 1.4 weiter ausgeführt werden.

<sup>3</sup> leicht = 0 – 10 %, stark = > 10 %

### *Finanzziele des Konzerns*

Im Stichtagsvergleich zählen die Beibehaltung der guten Eigenkapitalausstattung der Gesellschaft sowie die Beibehaltung des moderaten Verschuldungsgrades<sup>4</sup> zu den wesentlichen Finanzzielen der FinTech Group. Den Kern aller Ziele bildet eine ertragsorientierte und nachhaltige Unternehmensentwicklung mit positiven Effekten auf den Unternehmenswert. Zu den Finanzzielen des Konzerns gehört außerdem die Sicherstellung einer stets komfortablen Liquidität.

### **Strategien zur Verwirklichung der Ziele**

Im Folgenden sind die wesentlichen Strategien zur Verwirklichung der Ziele dargestellt:

- **Fokussierung auf Kernkompetenz:** Die Symbiose aus Technik und Bank, gepaart mit dem B2C-Know-how der Konzernunternehmen flatex GmbH und ViTrade GmbH führt zu einer integrierten Wertschöpfungskette innerhalb des Konzerns, die weitere Evolutions- und Innovationspotenziale freisetzen wird.
- **Eingehen von Kooperationen und Partnerschaften:** Durch das Eingehen von Kooperationen und Partnerschaften kann zum einen die bestehende Produktpalette erweitert werden (wie z. B. durch die Kooperation im Segment ST & FS mit Morgan Stanley) und zum anderen die bestehenden Vertriebstätigkeiten weiter ausgebaut werden (z. B. durch Cross-Selling mit Zinspilot).
- **Sinnvolle Erweiterung des Produktportfolios** wie z. B. durch die Einführung des „flatex flex-Kredits“ ab März 2016 im Segment Securities Trading & Financial Services.
- **Internationalisierung:** zielgerichtete Internationalisierung der bestehenden Geschäftsaktivitäten in den operativen Segmenten.
- **Innovationsbereitschaft:** Aufrechterhaltung der hohen Innovationsbereitschaft unserer IT-Aktivitäten und Weiterentwicklung des Geschäftsmodells durch neue Produkte in den Bereichen Mobile Payment, Online-Brokerage sowie IT-Sicherheit. Ziel ist es, durch kundenorientiertes Handeln im Bereich der Finanzmarkt-Technologien („FinTechs“) neue Maßstäbe zu setzen und Start-ups bei ihren Ideen technologisch zu begleiten.
- **Mitarbeiterbeteiligungsprogramm:** Die FinTech Group ermöglicht ihren Mitarbeitern die Partizipation am Unternehmenserfolg in Form eines Mitarbeiterbeteiligungsprogramms. Zudem werden zukünftig individuelle Zielvereinbarungen abgeschlossen, die sich ebenso an der persönlichen Entwicklung wie an den Fähigkeiten des Mitarbeiters orientieren.

Der operative Geschäftsverlauf im Geschäftsjahr 2015 bestätigt die generelle strategische Unternehmensführung. Die Verbindung von Frontend im B2C-Geschäft, Processing einer Bank sowie Technologie bringt das enorme Synergiepotenzial zum Vorschein, das einen maßgeblichen Beitrag zur Profitabilität der FinTech Group leistet und sie ausbauen wird. Vollumfängliche Lösungsansätze sowie spürbare Kostenvorteile für den Kunden bilden die Basis für nachhaltiges Wachstum der Gesellschaft.

<sup>4</sup> moderat = +/- 10 %

Der Erfolg der FinTech Group basiert nicht nur auf einer konsequent umgesetzten Strategie und technischem Vorsprung, sondern vor allem auch auf der besonderen Leistungsbereitschaft, Motivation und Loyalität der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

Für die Führungskräfte der FinTech Group sind ausgeprägtes unternehmerisches Denken und Handeln, der Blick für das Wesentliche sowie strategische Orientierung unerlässlich. Sie sind interkulturell aufgeschlossen und binden ihre Mitarbeiter in die Entscheidungsprozesse ein. Hierdurch werden der Teamgeist gefördert, die Identifikation mit dem Arbeitgeber gestärkt und Innovationspotenziale geweckt.

Im Geschäftsjahr wird das bestehende Bonifizierungssystem fortgeführt, das auch dafür sorgt, dass die Mitarbeiter monatlich über die Entwicklung des Unternehmens informiert werden. Im Zusammenhang mit den bestehenden Anreizsystemen werden weiterhin Schulungs- und Entwicklungsmaßnahmen sowohl intern als auch extern von einer Vielzahl von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern wahrgenommen. Aufgrund der knappen Angebotssituation auf dem Arbeitsmarkt hat die FinTech Group ihre Aktivitäten zur Mitarbeiterakquisition durch Teilnahme an Bewerbermessen, die Veranstaltung eines „Tages der offenen Tür“, die Stärkung von Kontakten zu Hochschulen sowie den verstärkten Einsatz berufsbegleitender Studiengänge weiter ausgebaut.

Eine konzernweit durchgeführte Mitarbeiterbefragung zum Thema Personalpolitik, Personalentwicklung und Mitarbeiterzufriedenheit, die Einführung betrieblicher Gesundheitsförderung mittels Physiotherapie sowie ein Mitarbeiter-werben-Mitarbeiter-Incentive-Programm runden die aktive Personalpolitik der FinTech Group im Geschäftsjahr 2015 ab.

Die FinTech Group begegnet den gesamtwirtschaftlichen Herausforderungen mit vorrangig organischem Wachstum, beobachtet allerdings auch sich ergebene Möglichkeiten des externen Wachstums.

Zur Unterstützung der ökologischen Entwicklung verzichtet die FinTech Group weitestgehend auf den Einsatz papiergebundener Prozesse und wickelt Zahlungsprozesse sowie Kundenbelege (Rechnungen, Angebote etc.) papierlos ab. Die FinTech Group wird auch in Zukunft im Sinne einer nachhaltigen Unternehmensführung ihren gesellschaftlichen Pflichten nachkommen und diese in ihr Wertemanagement überführen. Dies beinhaltet auch die Festsetzung von Mindeststandards der Energieeffizienz der eingesetzten Technologien sowie der Verminderung von Umweltrisiken durch stetige Zertifizierung von Geschäftsprozessen (beispielsweise ISO 27001).

### 1.3. Wertorientiertes Steuerungssystem

Um die vorgenannten gesamtunternehmerischen Ziele zu erreichen, wird die Umsetzung der vom CEO formulierten Strategie durch den im Folgenden geschilderten Steuerungszyklus der FinTech Group unterstützt.



Zur internen Steuerung des Konzerns werden die folgenden bedeutsamsten finanziellen Leistungsindikatoren (Key Performance Indicators oder kurz: „KPIs“) herangezogen:

Als Steuerungsgröße der Ertragslage beider Segmente hat sich das Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte (EBITDA) etabliert. Die Ermittlung kann dem Konzernanhang entnommen werden. Anzumerken ist die Hinzurechnung des operativen Zinsergebnisses aus eigenen Handels- und Zinsaktivitäten im Zinsertrag und -aufwand vor EBITDA.

Umsatzbezogene Aufwendungen sowie Aufwendungen für Personal und sonstige betriebliche Aufwendungen werden nicht zur internen Steuerung, sondern lediglich zur Abweichungsanalyse herangezogen.

Für das Segment Securities Trading & Financial Services stellt der Ertrag aus Provisionen und Zinsen einen Leistungsindikator dar, der zur internen Steuerung herangezogen wird.

Für Zwecke der Abweichungsanalyse werden die Anzahl der aktiven Kunden sowie die Anzahl der durchgeführten Transaktionen analysiert, ohne dass diese selbst zu den bedeutsamen Leistungsindikatoren gehören.

Im Segment Transaction Processing & White-Label Banking Services zählen neben Zinserträgen die Provisionserträge aus der Transaktionsabwicklung sowie die Umsätze aus IT-Dienstleistungen zu den bedeutsamen Leistungsindikatoren.

Für Zwecke der Abweichungsanalyse werden die Anzahl der Kunden sowie die vorgehaltenen Konten analysiert, ohne dass diese selbst zu den bedeutsamen Leistungsindikatoren gehören.

Die finanziellen Leistungsindikatoren werden auf Konzernebene konsolidiert und zusätzlich zu den Finanzergebnissen in eine rollierende Planung der zukünftigen Geschäftsentwicklung überführt. Ein monatliches Reporting und weitergehende Analysen sind zentrales Steuerungsinstrument des Konzerncontrollings. Durch den fortwährenden Abgleich von Plan- zu Ist-Zahlen werden Veränderungen in der Geschäftsentwicklung frühzeitig erkannt und das rechtzeitige Einleiten von Gegenmaßnahmen ermöglicht. Im Rahmen eines monatlichen Risikoreportings und Berichtswesens werden der Vorstand sowie das Management der FinTech Group kontinuierlich über die Entwicklung der Leistungsindikatoren informiert.

Die Unternehmensplanung auf den Ebenen des Gesamtkonzerns, der Tochtergesellschaften und der Segmente wird über die Analyse der vergangenheitsorientierten Kennzahlen sowie der Prospektion aus bisherigen Erkenntnissen sichergestellt. Die Modellierung der Geschäftsplanung wird fortlaufend den neuesten Erkenntnissen der Rechnungslegung, neuen Produktentwicklungen sowie Strukturänderungen angepasst. Die einzelnen Geschäftsbereiche und Fachabteilungen liefern dafür einen wesentlichen Beitrag, sodass deren Erkenntnisse auf Konzernebene zusammengefügt werden können und die Geschäftsplanung dort finalisiert werden kann. Neu hinzukommende Geschäftsbereiche werden nahtlos in den Planungsprozess integriert.

## 1.4. Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten

Das Anbieten innovativer Leistungen und Produkte erfordert von der FinTech Group verstärkte Aktivitäten in den Bereichen

- Forschung in neuen Themenfeldern,
- Entwicklung von neuen Produkten und Services sowie
- Weiterentwicklung bestehender Produkte und Services.

Im Vorjahr gab es keine nennenswerten F&E-Aktivitäten. Durch den Erwerb der XCOM AG im Frühjahr 2015 sind sämtlich F&E-Aktivitäten im neu geschaffenen Segment Transaction Processing & White-Label Banking Services konzentriert. Der Konzern erbringt weder F&E-Leistungen an Dritte noch nimmt er durch externe Dritte erbrachte F&E-Leistungen in Anspruch.

Hervorzuheben im Bereich Entwicklung neuer Services und Produkte ist die Entwicklung des Mobile-Payment-Produkts „kesh“, das nahezu Marktreife erreicht hat. Daneben werden bestehende Produkte wie „LOX“, „Tradix“, „Tristan“ und „webfiliale“ auf Basis der aktuellen technologischen Entwicklungen sowie der Kundenwünsche auf eine neue Technologiestufe gehoben und konsequent weiterentwickelt.



Als weitere Entwicklung ist das zum Patent angemeldete Verfahren „BlueTAN“ zu nennen, bei dem die elektronisch erfassten Transaktionen im Bankenumfeld durch den Kunden unter Ausschluss von Phishing-Risiken und unter höchster Sicherheitsstufe autorisiert werden.

Insgesamt betragen die Aufwendungen für reine Entwicklungsleistungen 2.400 TEUR im abgelaufenen Geschäftsjahr, die vollumfänglich aktiviert wurden. Die Abschreibungen auf die aktivierten Entwicklungskosten betragen 10 TEUR. Die Entwicklungsaufwandsquote (in Relation zum Gesamtumsatz aus fortgeführten Aktivitäten) beträgt 3,1 %. Die Höhe der Forschungsaufwendungen betragen 1.872 TEUR. Insgesamt rund 10,0 % des gesamten Personalaufwands werden in den Bereichen Forschung, Entwicklung und Weiterentwicklung investiert.

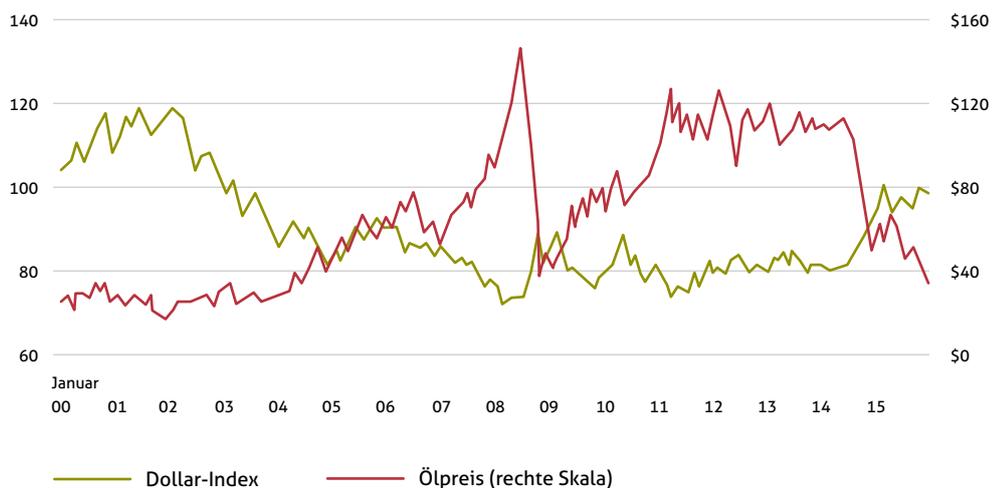
## 2. Wirtschaftsbericht

### 2.1. Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Der wichtigste inländische Börsenindex „DAX“ konnte die anhaltend positive Entwicklung der Vorjahre im Stichtagsvergleich fortsetzen und stieg von 9.806 Punkten zum Vorjahresresultimo auf 10.743 Punkte zum 31. Dezember 2015 (+9,6%). Der MDAX notierte auf Jahresbasis um 21% höher und schloss das Börsenjahr 2015 bei 20.774 Punkten. Am besten schlug sich der TecDAX: Im Vergleich zum 1. Januar 2015 stand er um 30% höher bei 1.830 Punkten. Der Dow Jones schloss in 2015 mit einem leichten Minus von 2%, der S&P 500 blieb unverändert und der Nasdaq verzeichnete ein Plus von 9%. Die Indizes haben unmittelbaren Einfluss auf die Anzahl der Transaktionen sowie die Risikobereitschaft der Kunden im Segment Securities Trading & Financial Services.

Im Geschäftsjahr 2015 hat die deutsche Konjunktur den moderaten Wachstumskurs der Vorjahre fortgesetzt. Der Anstieg des deutschen BIPs beträgt 1,7% gegenüber dem Vorjahr (Vorjahreswachstum: 1,5%).<sup>5</sup> Nach einem vielversprechenden Beginn des Jahres ließ die konjunkturelle Dynamik schnell wieder nach, sodass gesamtwirtschaftliche Prognosen unterjährig angepasst werden mussten. Die Konjunktorentwicklung wurde durch den massiven Ölpreisverfall um mehr als 50% seit 2014 stark angetrieben.<sup>6</sup>

#### Entwicklung Dollar und Ölpreis im Vergleich<sup>7</sup>



Ölpreis Brent; Quelle: Bloomberg

<sup>5</sup> Vgl. DESTATIS – Statistisches Bundesamt, Pressemitteilung Nr. 056 vom 23.02.2016

<sup>6</sup> Vgl. „Jahreswirtschaftsbericht 2015 der Bundesregierung“, S. 7. Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie, „Investieren in Deutschlands und Europas Zukunft“, www.bmwi.de

<sup>7</sup> aus „Fällt der Ölpreis auf 20 Dollar?“, FAZ vom 12.01.2016

Im Bereich der Devisenmärkte hat zunächst die Schweizer Regierung völlig überraschend die Bindung des Schweizer Franken an den Euro aufgegeben<sup>8</sup> und im ersten Quartal 2015 „heftige Turbulenzen“ ausgelöst. Das zweite Quartal des Jahres wurde geprägt von der unmittelbar bevorstehenden Zahlungsunfähigkeit Griechenlands, bei der ein Ausscheiden Griechenlands aus der Eurozone sowie dessen Folgen auf Finanz- und Wirtschaftsmärkte kontrovers diskutiert wurden. Das vor diesem Hintergrund von der Europäischen Zentralbank (EZB) beschlossene Anleihekaufprogramm zum Kauf von (Risiko-) Staatsanleihen in unbegrenzter Höhe<sup>9</sup> verhinderte zunächst panische und unkontrollierte Reaktionen des Finanzmarkts. Als Höhepunkt der Entwicklung kann das Referendum vom 5. Juli 2015 angesehen werden, bei dem die griechische Bevölkerung mehrheitlich gegen ein von der EU ausgearbeitetes Reformpaket zur Stabilisierung und nachhaltigen Gesundung des griechischen Staatshaushalts votiert hat. Bis heute birgt dieser Sachverhalt ein nicht unerhebliches Risiko für die Finanzstabilität in der Eurozone und somit auch für die gesamtwirtschaftliche Lage Deutschlands. Beide Faktoren haben unmittelbare Auswirkungen auf das Tradingverhalten und die Risikobereitschaft der Kunden im Segment Securities Trading & Financial Services.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr ist der Verbraucherpreisindex<sup>10</sup> um 1,5 Punkte von 105,5 auf 107,0 angestiegen, sodass entsprechende Umsatzerlöse im Segment Transaction Processing & White-Label Banking Services eine korrespondierende Entwicklung verzeichneten.

Gesamt betrachtet ergaben sich aus den vorgenannten Entwicklungen im Geschäftsjahr 2015 positive Auswirkungen auf den Geschäftsverlauf der FinTech Group.

## 2.2. Geschäftsverlauf und Lage der FinTech Group (Konzern)

### **Geschäftsverlauf im Segment Securities Trading & Financial Services**

Im Geschäftsbereich Online-Brokerage wurde durch gestiegene Transaktionszahlen und den Ausbau der Neukundenzahlen eine bessere Marge erreicht, was in erster Linie auf den Zusammenschluss mit der biw AG zurückzuführen ist.

Die flatex GmbH verwaltet zum 31. Dezember 2015 ein Kundenvermögen in Höhe von 3.878 Mio. EUR (Vorjahr: 3.527 Mio. EUR). Die Anzahl der Kunden konnte um 15 % von 130.500 Kunden per 31. Dezember 2014 auf 150.000 Kunden zum 31. Dezember 2015 gesteigert werden. Die Anzahl der Transaktionen („Orders“) stieg gegenüber 2014 um 23% von 5,7 Mio. Orders auf 7,1 Mio. Orders. Diese Entwicklung trug dazu bei, dass die flatex GmbH im Berichtsjahr erneut profitabel wachsen konnte. Ursächlich für diese Entwicklung war im Wesentlichen die hohe Marktvolatilität im Berichtsjahr.

### **Geschäftsverlauf im Segment Transaction Processing & White-Label Banking Services**

Um das Geschäftsfeld Service Mandanten weiter auszubauen, hat die Bank den Status als General Clearing Member (GCM) bei der Eurex Clearing AG für das Aktien- und Wertpapiergeschäft in 2014 beantragt. Am Markt der Makler und kleineren Wertpapierhandelsbanken findet aktuell eine Bereinigung statt. Ziel ist hier, auf Basis der in der Vergangenheit schlanken und effizienten implementierten Prozesse in der Wertpapierabwicklung, diese Unternehmen von den Dienstleistungen der biw AG zu überzeugen.

<sup>8</sup> Vgl. „Darum trifft die Währungs-Revolution uns alle“, Welt vom 15.01.2015

<sup>9</sup> Vgl. „Draghi drückt Europa in den Bankrott“, Handelsblatt vom 23. Januar 2015

<sup>10</sup> Vgl. [www.destatis.de/DE/ZahlenFakten/Indikatoren/Konjunkturindikatoren/Preise/pre110.html](http://www.destatis.de/DE/ZahlenFakten/Indikatoren/Konjunkturindikatoren/Preise/pre110.html)

Die biw AG hat hier mit der mwb Fairtrade Wertpapierhandelsbank AG eine Kooperation abgeschlossen, bei der die Bank seit Dezember 2014 mit der Abwicklung des gesamten Fondsgeschäfts gestartet ist und gegen Mitte 2015 die komplette Wertpapierabwicklung übernommen hat. Darüber hinaus ist die biw AG im dritten Quartal 2015 eine Kooperation mit einem Dienstleister (Equatex) für die Betreuung deutscher Unternehmenskunden eingegangen, welcher weltweit Mitarbeiterbeteiligungsprogramme großer Konzerne betreut.

Die Aktivitäten aus der Betreuung der IKB- und pbb-direkt-Plattformen zeigten auch in 2015 eine positive Tendenz. Die Weiterentwicklung der Bankprodukte, die über beide Plattformen an die Endkunden vertrieben werden, kam der biw AG in allen involvierten Bereichen zugute. Die fortwährenden Automatisierungsmaßnahmen zeigten weiterhin die erwünschten Effekte und führten zu einer Steigerung der Effizienz.

Wie bereits in den vorherigen Geschäftsjahren hat sich der Rückgang im Geschäftsfeld Vermittlerorganisationen auch in 2015 weiter vollzogen. Es ist davon auszugehen, dass entsprechend der allgemeinen Marktsituation dieses Geschäft nicht wieder ansteigt.

Einen positiven Trend konnte das Geschäftsfeld Bargeldlogistik verzeichnen. Das mit Beginn des Jahres 2011 gemeinsam mit Prosegur begonnene Geschäft der Bargeldversorgung ist auf dem hohen Stand des Vorjahrs geblieben und die Anzahl der bewegten Münzrollen konnte erneut gegenüber dem Vorjahr gesteigert werden. Weiterhin wurde die Zusammenarbeit mit dem Partner Prosegur durch Abschluss eines neuen Mehrjahresvertrags bekräftigt.

Die biw AG hat mit Ihren Partnern in verschiedenen Branchen und unter Einsatz divergierender Betriebsmodelle die Anzahl der aufgestellten Geldausgabe-Automaten (GAA) in 2015 von 102 zum 31. Dezember 2014 um 8 auf 110 zum 31. Dezember 2015 weiter steigern können. Auch in 2015 waren die Geräte an vielen Standorten im Betrieb. Die anhaltende Produktionserfahrung mit den Geräten zeigt eine deutliche Verbesserung der Erreichbarkeit der mobilen Geräte an den angefahrenen Standorten.

Im Bereich der Einlagenentwicklung sind die Verbindlichkeiten gegenüber Kunden zum 31. Dezember 2015 gegenüber dem Vergleichszeitpunkt des Vorjahrs von 886 Mio. EUR auf 999 Mio. EUR gestiegen. Diese Zahl verdeutlicht u. a. die hohe Handelsaffinität der Kunden der biw AG. Der Anstieg bestätigt erneut, dass die Kunden der biw AG ihre Einlagen im Wesentlichen als Basis ihrer Handelstätigkeiten einsetzen. Mit dem Austritt aus der privaten Einlagensicherung zum 31. Dezember 2015 sind keine Einlagenabflüsse einhergegangen.

Der Geschäftsbereich „Banking“ mit seinen Teilbereichen „Software-Entwicklung“, „Rechenzentrumsbetrieb“ und „§ 25b-Insourcing“ (gemäß § 25b KWG) blieb im Geschäftsjahr 2015 im Wesentlichen unverändert und gehört weiterhin zu den ertragsstarken Bereichen der XCOM AG. In diesem Geschäftsbereich werden das Mandantengeschäft, Angebote des Bankensystems in Summe sowie die Teilfunktion Middleware, Buchungskern/SAE, Dispositionstool, Stammdatenverwaltung, Reporting und Archiv abgebildet. Im Wesentlichen wird hier das Insourcing für Banken und Finanzdienstleister dargestellt.

Die Software-Entwicklung im Geschäftsbereich „eBanking“ mit ihrem ursprünglich vor mehr als 15 Jahren begonnenen HBCI-Standard stellt auch aufgrund ihrer Entwicklung im Berichtsjahr eine erfolgreiche Säule der XCOM AG dar. Die Flexibilität und der hohe Sicherheitsstandard machen die hohe Qualität des Produkts im Inland deutlich. Das eBanking der XCOM AG deckt die Geschäftsfälle sowohl für Privatkunden (FinTS) als auch für Geschäftskunden (EBICS) vollumfänglich ab und beinhaltet ebenso den derzeit geltenden Stand der SEPA-Einführung. Das Angebot umfasst den Multikanal-eBanking-Server „Tristan“, die Antragserfassung, eine Online-Konteneröffnung sowie diverse Online-/Offlineclients.

### Gegenüberstellung der in der Vorperiode berichteten Prognosen mit der tatsächlichen Geschäftsentwicklung

Zum Konsolidierungskreis der FinTech Group zum 31. Dezember 2014 wird auf Abschnitt 1.1.1. verwiesen. Der Erwerb der Mehrheitsbeteiligung an der XCOM AG und der damit verbundene Erwerb der XCOM-Tochter biw AG durch die FinTech Group vollzogen sich im ersten Halbjahr 2015.

Demzufolge waren die Prognosen für das Geschäftsjahr 2015 mit erheblicher Unsicherheit behaftet. Der Vorstand hat für die FinTech Group für den Konzern (unter Berücksichtigung nur der zum 31.12.2014 zum Konsolidierungskreis gehörenden Gesellschaften) einen positiven Gewinn prognostiziert. Dieser Prognose lagen die folgenden Annahmen zugrunde:

- Steigende Trade- und Kundenzahlen bei der flatex GmbH
- Insgesamt steigender Gesamtumsatz aller Aktivitäten des Konzerns
- Steigendes EBITDA

	<b>Konzern</b>	
	<b>Plan-2015</b>	<b>Ist-2015</b>
Umsatzerlöse	Steigender Umsatz, ausgehend von 17,1 Mio. EUR	75,2 Mio. EUR
EBITDA	Steigendes EBITDA, ausgehend von 3,6 Mio. EUR in 2014	19,7 Mio. EUR
Jahresüberschuss aus fortgeführten Aktivitäten	positives Jahresergebnis, ausgehend von 5,6 Mio. EUR in 2014	13,6 Mio. EUR

Die Abweichung der tatsächlichen Geschäftsentwicklung des Konzerns in seiner Zusammensetzung zum 31. Dezember 2014 von der im Vorjahr 2014 berichteten Prognose ist im Wesentlichen auf Einmaleffekte hinsichtlich des Erwerbs der Mehrheitsanteile der XCOM AG sowie aus den nicht fortgeführten Aktivitäten der AKTIONÄRSBANK Kulmbach GmbH sowie der CeFDeX GmbH zurückzuführen und demzufolge nur von eingeschränkter Aussagekraft. Darüber hinaus führten die im Berichtsjahr eingeleiteten Restrukturierungsmaßnahmen des Konzerns zu wesentlichen Einmaleffekten auf die Aufwendungen (15.342 TEUR) und Erträge (8.181 TEUR) und damit auf die Ertragslage des Konzerns insgesamt.

### Ertragslage

Die wesentlichen Ergebnisquellen sind Provisionserträge, Zinserträge, Erlöse aus dem Geschäft mit IT-Dienstleistungen und die sonstigen betrieblichen Erträge.

Die Provisionserträge des Konzerns belaufen sich im Jahr 2015 auf 52.384 TEUR (Vorjahr: 13.742 TEUR), der Provisionsüberschuss, ermittelt als Überschuss der Provisionserträge über die Provisionsaufwendungen, erhöht sich von 13.742 TEUR auf 40.852 TEUR. Dieses deutlich erhöhte Ergebnis resultiert aus dem mit der Übernahme der XCOM-Tochter biw AG erheblich ausgeweiteten Geschäftsumfang und der eingangs erwähnten Veränderung hinsichtlich Kunden- und Transaktionsanzahl im Vergleich zum Vorjahr.

Die Zinserträge belaufen sich auf 2.666 TEUR (Vorjahr: 22 TEUR) und resultieren aus den im Geschäftsjahr übernommenen Geschäftsaktivitäten der biw AG. Das Zinsergebnis beträgt 2.648 TEUR (Vorjahr: -60 TEUR) und setzt sich aus den saldierten Zinserträgen und Zinsaufwendungen im operativen Geschäft zusammen.

Die Umsatzerlöse aus dem Geschäft mit IT-Dienstleistungen betragen 13.102 TEUR (Vorjahr: 0 TEUR) und resultieren aus dem im Geschäftsjahr 2015 neu übernommenen Kerngeschäftsfeld der XCOM AG. Hiervon verbleibt nach Abzug der Aufwendungen ein Ergebnis i. H. v. 10.183 TEUR (Vorjahr: 0 TEUR).

Die Personalaufwendungen haben sich aufgrund der Veränderung der Konzernstruktur auf 23.785 TEUR (Vorjahr: 3.672 TEUR) erhöht. Die anderen Verwaltungsaufwendungen sind aus gleichem Grund auf 15.055 TEUR (Vorjahr: 8.523 TEUR) gestiegen. Die Marketing- und Werbeaufwendungen betragen im Geschäftsjahr 2.878 TEUR (Vorjahr: 823 TEUR).

Sämtliche Erträge des Konzerns wurden mit Kunden und Produkten aus Europa, im Wesentlichen in Deutschland, in der Währung Euro realisiert. Inflations- und Wechselkurseinflüsse haben sich nicht wesentlich auf die Ertragslage ausgewirkt.

Im Geschäftsjahr 2015 wurde ein EBITDA von 19.738 TEUR (Vorjahr: 3.624 TEUR) erzielt.

In der folgenden Darstellung finden sich die zur internen Steuerung verwendeten Leistungsindikatoren sowie zur Abweichungsanalyse verwendete Größen, die selbst nicht zu den bedeutsamen Leistungsindikatoren gehören, wieder:

in TEUR	Konzern		ST & FS		TP & WLBS	
	2015	2014	2015	2014	2015	2014
Ertrag aus Provisionen und Zinsen	-	-	15.087	13.749	2.702	0
Provisionserträge aus der Transaktionsabwicklung	-	-	-	-	26.251	0
Umsätze aus IT-Dienstleistungen	-	-	-	-	11.941	0
Anzahl Kunden	-	-	176.600	130.500	-	-
Anzahl Konten	-	-	-	-	218.285	0
Anzahl Transaktionen	-	-	7.100.000	5.772.000	10.143.219	0
EBITDA	19.738	3.624	19.637	3.624	8.389	0

Leistungsindikatoren und Abweichungsmessgrößen der FinTech Group zum 31.12.2015.

Bei der Entwicklung der aktiven Kunden wirkte sich zusätzlich ein Überleitungsangebot für Kunden der AKTIONÄRSBANK Kulmbach GmbH positiv aus, das in rund 90 % der bis dahin angebotenen Fälle akzeptiert wurde. Besonders hervorzuheben im Segment Transaction Processing & White-Label Banking Services sind die Integration eines international agierenden Vermögensverwalters in die Infrastruktur der XCOM AG und die Nutzung der bankfachlichen Leistungen der biw AG.

## Finanzlage

Oberste Priorität des Finanzmanagements ist die Sicherstellung einer stets komfortablen Liquidität sowie die operative Steuerung von Finanzflüssen.

Inflations- und Wechselkurseinflüsse haben sich nicht wesentlich auf die Finanzlage ausgewirkt.

## KAPITAL

Die Kapitalstruktur des Konzerns gestaltet sich wie folgt:

in %	31.12.2015	31.12.2014	Veränderung in %
EK-Quote	7,1	52,6	-86,49
FK-Quote	92,9	47,4	95,98

Kapitalstruktur der FinTech Group zum 31.12.2015.

Die erheblichen Veränderungen der Konzernstruktur haben auch unter Berücksichtigung der im Geschäftsjahr durchgeführten Kapitalerhöhungen zu einer deutlichen Reduzierung der EK-Quote geführt.

Das Eigenkapital der FinTech Group verzeichnet einen Anstieg um rund 71 % von 50.082 TEUR auf 85.856 TEUR. Der Anstieg ist durch die Veränderung der Konzernstruktur sowie die erfolgten Kapitalerhöhungen im Geschäftsjahr 2015 begründet.

Vorstand und Aufsichtsrat der FinTech Group haben Anfang Juni 2015 beschlossen, das Grundkapital der Gesellschaft, unter Ausnutzung des durch die Hauptversammlung 2014 genehmigten Kapitals, durch Ausgabe von 810.000 neuen Aktien mit einem Nennwert von je 1,00 EUR pro Aktie auf 16.204.815 EUR zu erhöhen. Der Ausgabepreis betrug 12,45 EUR. Das Aufgeld in Höhe von 11,45 EUR wurde der Kapitalrücklage zugeführt. Die eingesammelten Mittel dienen der Finanzierung des Transformations- und Wachstumsprozesses zum führenden europäischen Anbieter innovativer Technologien im Finanzsektor.

Unter Ausnutzung des durch die Hauptversammlung 2015 genehmigten Kapitals erfolgte im Dezember 2015 eine weitere Kapitalerhöhung. In diesem Rahmen wurde das Grundkapital durch Ausgabe von 606.061 Aktien mit einem Nennwert von je 1,00 EUR auf 16.810.876 EUR erhöht. Der Ausgabepreis betrug 16,50 EUR. Das Aufgeld in Höhe von 15,50 EUR wurde der Kapitalrücklage zugeführt. Die eingeworbenen Mittel wurden primär für die mittelbare Stärkung des Eigenkapitals der biw AG durch eine Kapitalerhöhung in der XCOM AG genutzt.

Das Grundkapital der FinTech Group beläuft sich zum 31. Dezember 2015 auf 16.810.876 EUR und ist eingeteilt in 16.810.876 Stückaktien. Zuzüglich der Kapitalrücklage von 49.367.287,74 EUR, der Gewinnrücklagen von 6.989.164,08 EUR (inklusive des Jahresfehlbetrags von -2.158.581,13 EUR) und der Anteile anderer Gesellschafter in Höhe von 12.689.139,69 EUR beläuft sich das bilanzielle Eigenkapital des Konzerns zum 31. Dezember 2015 auf 85.856.467,51 EUR (Vorjahr: 50.081.932,68 EUR).

Der Anteil der Minderheiten am Eigenkapital in Höhe von 12.689.139,69 EUR entfällt auf die übrigen Gesellschafter der XCOM AG und entspricht einem Kapitalanteil in Höhe von 15 %.

Es bestehen langfristige finanzielle Verbindlichkeiten in Höhe von 11.556.453,00 EUR. Sie beinhalten vor allem Darlehensverbindlichkeiten und Pensionsverpflichtungen der XCOM AG, die im Zuge der Erstkonsolidierung zugegangen sind. Des Weiteren existieren latente Steuerverbindlichkeiten in Höhe von 4.767.722,02 TEUR.

Der Anstieg der kurzfristigen Schulden auf 1.106.058.935,98 EUR resultiert aus der erstmaligen Konsolidierung der XCOM AG, insbesondere aus Kundeneinlagen. Davon entfallen 947.278.335,42 EUR auf Verbindlichkeiten gegenüber Kunden der biw AG.

Auch der Anstieg der Steuer- sowie der sonstigen Rückstellungen auf 18.004.922,14 EUR ist auf den Erwerb der XCOM AG zurückzuführen. Die Steurrückstellungen enthalten im Wesentlichen Verpflichtungen zur Abführung der Kapitalertragsteuern. Die sonstigen Rückstellungen in Höhe von 9.471.531,09 EUR enthalten i. W. Aufwendungen für Restrukturierung sowie Personalaufwand.

Die Verbindlichkeiten des Konzerns verteilen sich auf folgende Fälligkeiten:

in TEUR	31.12.2015		31.12.2014	
	Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten
Innerhalb eines Jahres	1.074.699	0	41.814	0
Mehr als ein Jahr	0	0	0	0
Summe	1.074.699	0	41.814	0

Verbindlichkeiten der FinTech Group zum 31.12.2015.

Die täglich fälligen Verbindlichkeiten gegenüber Kunden sind durch Bankguthaben gedeckt. Sonstige Rückstellungen bestehen in Höhe von 9.472 TEUR (Vorjahr: 1.223 TEUR), Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 13.355 TEUR (Vorjahr: 1.624 TEUR). Die verzinslichen Verbindlichkeiten sind im Wesentlichen langfristig und wurden für den Anteilserwerb der XCOM AG aufgenommen. Somit ist ein vollumfänglicher Anstieg in Höhe von 24.328 TEUR zu verzeichnen.

Die Struktur der Verbindlichkeiten gestaltet sich wie folgt:

in TEUR	<b>31.12.2015</b>	<b>31.12.2014</b>	<b>Veränderung in %</b>
Fest verzinsliche Darlehen	7.208	0	> 100
Handelsbestand und Kundeneinlagen	947.278	42	> 100
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	13.355	1.624	> 100

Struktur der Verbindlichkeiten der FinTech Group zum 31.12.2015.

Handelsbestand und Kundeneinlagen sowie Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sind unverzinslich. Daneben bestehen verzinsliche Pensionsverpflichtungen in Höhe von 4.348 TEUR (Vorjahr: 0 TEUR). Alle Verbindlichkeiten lauten in Euro.

Außerbilanzielle Verpflichtungen zum Stichtag ergeben sich aus Leasing- und Mietverträgen in Höhe von 678 TEUR (Vorjahr: 147 TEUR). Die Steigerung zum Vorjahr resultiert ausschließlich aus der Veränderung der Konzernstruktur.

## INVESTITIONEN

Eine der wesentlichen Investitionen im Geschäftsjahr betrifft den Erwerb der Mehrheitsanteile der XCOM AG mit einem Kaufpreis in Höhe von 43.558 TEUR und der Übernahme der damit verbundenen Vermögenswerte und Schulden. Zweck ist die Integration vorgelagerter Wertschöpfungsaktivitäten in den Konzernverbund.

Ein wesentliches Investitionsvorhaben stellt der Aufbau eines weiteren Rechenzentrums, das mehr denn je den aktuellen Anforderungen und Sicherheitsstandards entspricht, dar. Dies wurde im Laufe des ersten Halbjahrs 2016 aufgrund des Wachstumstrends beschlossen. Diese Investition wird durch Leasing finanziert. Durch diese Investition sichert sich die FinTech Group eine Innovationsführerschaft im dezidierten spezialisierten Rechenzentrums-Betrieb für Banken und Finanzdienstleister.

## LIQUIDITÄT

Einen Überblick über den im Geschäftsjahr erwirtschafteten Cashflow der FinTech Group ausgehend vom Periodenergebnis gibt die Kapitalflussrechnung, die Bestandteil des Konzernabschlusses ist und aus der sich Folgendes ergibt:

in TEUR	<b>31.12.2015</b>	<b>31.12.2014</b>
Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	-51.496	23.240
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-48.307	-331
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	20.158	21.838
Finanzmittelbestand am Anfang der Periode	61.482	16.734
Finanzmittelbestand am Ende der Periode	541.273	61.482

Der Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit wird im Wesentlichen durch die Veränderungen im Bereich der Kundeneinlagen der biw AG beeinflusst, beeinträchtigt jedoch nicht die stabile Innenfinanzierung der laufenden Geschäftstätigkeit. Der Cashflow aus der Investitionstätigkeit ist im Wesentlichen durch den Erwerb der XCOM AG geprägt. Der Finanzmittelbestand hat sich aus gleichen Gründen konsolidierungsbedingt um 479.791 TEUR erhöht.

Die FinTech Group war jederzeit in der Lage, ihre finanziellen Zahlungsverpflichtungen zu erfüllen. Liquiditätsengpässe sind im Geschäftsjahr nicht eingetreten. Des Weiteren sind auch keine Liquiditätsengpässe absehbar.

### Vermögenslage

in TEUR	31.12.2015	31.12.2014
<b>Aktiva</b>	<b>1.208.240</b>	<b>95.281</b>
Langfristige Vermögenswerte	64.999	9.354
Kurzfristige Vermögenswerte	1.142.067	85.927
Vermögenswerte aus aufgegebenen Geschäftsbereichen	1.174	
<b>Passiva</b>	<b>1.208.240</b>	<b>95.281</b>
Eigenkapital	85.856	50.082
Langfristige Schulden	16.324	36
Kurzfristige Schulden	1.106.060	45.163

Verkürzte Konzernbilanz der FinTech Group zum 31.12.2015.

Die Bilanzsumme verzeichnet einen Anstieg von 95.281 TEUR auf 1.208.240 TEUR. Die Veränderungen sind neben dem Wachstum im operativen Geschäft vor allem auf die im Berichtszeitraum erfolgte Konsolidierung der übernommenen Vermögenswerte und Schulden im Rahmen der erstmaligen Vollkonsolidierung der XCOM-Gruppe zurückzuführen, die wesentliche Bilanzposten erhöht hat.

in TEUR	31.12.2015	in %	31.12.2014	in %	Veränderung in TEUR	Veränderung in %
Goodwill	28.780	43 %	3.671	39 %	25.109	> 100
Kundenbeziehungen	5.944	9 %	0	0 %	5.944	100
Vermögenswerte in Entwicklung	2.475	4 %	0	0 %	2.475	100
Immaterielle Vermögenswerte	17.057	26 %	1.436	15 %	15.621	> 100
Sachanlagen	5.354	8 %	1.042	11 %	4.312	> 100
Finanzanlagen und andere Vermögenswerte	440	1 %	0	0 %	440	100
Latente Steuern	4.949	7 %	3.205	34 %	1.744	54,41
Vermögenswerte aus aufgegebenen Geschäftsbereichen	1.174	2 %	0	0 %	1.174	100
<b>Langfristiges Vermögen</b>	<b>66.173</b>	<b>100</b>	<b>9.354</b>	<b>100</b>	<b>56.819</b>	<b>&gt; 100</b>

Langfristiges Vermögen der FinTech Group zum 31.12.2015.

Der Anstieg des Goodwills resultiert im Wesentlichen aus dem Erwerb der Mehrheitsanteile der XCOM AG. Der Anstieg bei den immateriellen Vermögenswerten umfasst die von der XCOM AG vor Erwerb selbst erstellten Vermögenswerte, die im Rahmen des Erwerbs entgeltlich erworben wurden. Vermögenswerte in Entwicklung zählen nach dem Erwerb der XCOM AG durch die FinTech Group zu den selbst erstellten Vermögenswerten.

Der Anstieg im Sachanlagevermögen umfasst neben den übernommenen Bauten der XCOM AG (Standort Willich) auch sonstige Betriebs- und Geschäftsausstattung.

Die Position Finanzanlagen und sonstige Vermögenswerte umfasst ausschließlich den aktiven Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung von übernommenen Deckungsvermögen zur Abdeckung von Pensionsverpflichtungen (plan assets) der XCOM AG.

Kundenbeziehungen werden über einen Zeitraum von 16 bis 20 Jahren linear abgeschrieben. Vermögenswerte in Entwicklung werden über einen Zeitraum von acht Jahren ab dem Zeitpunkt der Fertigstellung linear abgeschrieben. Die Nutzungsdauer der immateriellen Vermögenswerte beträgt zwischen drei und zehn Jahren. Die Abschreibung erfolgt linear. Die Geschäftsausstattung wird über die erwartete Nutzungsdauer linear abgeschrieben, wobei diese für Computer-Hardware drei bis fünf Jahre und für Büroausstattung in der Regel 13 Jahre beträgt.

in TEUR	<u>31.12.2015</u>	<u>in %</u>	<u>31.12.2014</u>	<u>in %</u>	<u>Veränderung in TEUR</u>	<u>Veränderung in %</u>
Vorräte und unfertige Leistungen	1.085	0	0	0	1.085	100
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	30.002	3	5.263	6	24.739	>100
Steuerforderungen	1.691	0	641	1	1.050	>100
Zur Veräußerung verfügbare finan- zielle Vermögenswerte	130.572	11	324	0	130.248	>100
Erfolgswirksam zum beizulegen- den Zeitwert bilanzierte FI	790	0	18.217	21	-17.427	-96
Kredite und Forderungen	436.654	38	0	0	436.654	100
Barreserve-Kassenbestand	36.367	3	4	0	36.363	>100
Barreserve-Guthaben bei Zentralnotenbanken	415.523	36	5.299	6	410.224	>100
Forderungen an Kreditinstitute täglich fällig	89.383	8	56.179	65	33.204	59
<b>Kurzfristiges Vermögen</b>	<b>1.142.067</b>	<b>100</b>	<b>85.927</b>	<b>100</b>	<b>1.056.141</b>	<b>&gt;100</b>

Kurzfristiges Vermögen der FinTech Group zum 31.12.2015

Veränderungen bei den kurzfristigen Vermögenswerten betreffen im Wesentlichen das Segment Transaction Processing & White-Label Banking Services.

Die Veränderungen in den Positionen „Vorräte“ und „unfertige Leistungen“ resultieren im Wesentlichen aus der Übernahme von zum Stichtag nicht abgeschlossenen IT-Projekten im Kundenauftrag der XCOM AG.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen beinhalten das Treuhandvermögen von Kunden sowie Sicherheiten der biw AG. Ebenfalls berücksichtigt sind hier Forderungen aus Lieferungen und Leistungen der XCOM AG.

Kredite und Forderungen setzen sich im Wesentlichen aus ausgegebenen Kassenkrediten, Forderungen an Bankkunden sowie Wertpapierleihen bei der biw AG zusammen.

Die Erhöhung der Barreserve und der Zentralbankeinlagen resultiert aus der erstmaligen Konsolidierung der biw AG. Die Struktur des Vermögenswerts ist geprägt durch Guthaben bei europäischen Zentralnotenbanken zur Verbesserung der Liquiditätssituation. Darüber hinaus bestehen Forderungen gegenüber Kreditinstituten aus dem Wertpapierabwicklungsgeschäft der biw AG.

Es bestehen keine Inflations- und Wechselkurseinflüsse mit wesentlichem Einfluss auf die Vermögenslage.

### 2.3. Gesamtaussage zum Geschäftsverlauf und zur Lage des Konzerns

Die FinTechGroup hat im Geschäftsjahr 2015 ein profitables Wachstum erlebt. Der Konzern konnte das Jahr mit einem operativen Gewinn vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA) in Höhe von 19.738 TEUR abschließen. Mit einem signifikanten Anstieg des Eigenkapitals hat die FinTech Group eine solide Kapitalstruktur geschaffen.

Erfreulicherweise konnten die Transaktions- und Kundenzahlen im Segment Securities Trading & Financial Services um 23 % bzw. 15,0 % gesteigert werden. Im Segment Transaction Processing & White-Label Banking Services konnten die biw AG-eigenen Endkundenaktivitäten ausgebaut und die F&E-Quote gesteigert werden. Das Ziel, eine gute Eigenkapitalstruktur und eine stets komfortable Liquiditätslage auf Konzernebene auszuweisen, konnte ebenfalls erreicht werden.

Auf dem Weg zum führenden europäischen Anbieter innovativer Technologien im Finanzsektor hat die FinTech Group die funktionale Integration der Aktivitäten in der Wertschöpfungskette des Online-Brokerages erfolgreich abgeschlossen.

### 3. Nachtragsbericht

#### **Verkauf der AKTIONÄRSBANK an Obotritia Capital und Beginn einer strategischen Partnerschaft**

Mit dem Verkauf der AKTIONÄRSBANK schließt die FinTech Group einen einjährigen Konzentrationsprozess ab, durch den die Anzahl der Banklizenzen von vier auf eine reduziert wurde: Im Juni 2015 hat die FinTech Group die Geschäftsströme des CFD-Anbieters CeFDeX an die Commerzbank AG ausgelagert. Der Online-Broker flatex GmbH gab anschließend seine Wertpapierhandelserlaubnis zurück und wickelte seine Geschäfte über die biw AG ab. Die biw AG übernimmt mit ihrer Vollbanklizenz zukünftig alle Bankdienstleistungen der FinTech Group.

Die hieraus resultierenden zukünftigen Ertragsströme im Segment Transaction Processing & White-Label Banking Services werden einen nachhaltigen positiven Effekt auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft ausüben.

#### **Investition in neues Rechenzentrum**

Im Laufe des ersten Halbjahrs 2016 wurde der Aufbau eines weiteren Rechenzentrum-Standorts aufgrund des Wachstumstrends beschlossen; die Investition wird größtenteils mittels Leasing finanziert. Durch diese Investition sichert sich die FinTech Group eine Innovationsführerschaft im dedizierten spezialisierten Rechenzentrums-Betrieb für Banken und Finanzdienstleister.

#### **Strategische Partnerschaft für strukturierte Produkte mit Morgan Stanley**

Morgan Stanley legt im Rahmen einer strategischen langfristigen Partnerschaft Zertifikate und Optionsscheine unter der Marke flatex für den deutschen Markt auf. Die Kunden der flatex GmbH profitieren von einer erweiterten Produktpalette und teils geringeren Handelskosten. Erste Produkte sollen im Sommer 2016 an den Markt gehen.

*Weitere Ereignisse von besonderer Bedeutung waren bis zum Zeitpunkt der Erstellung des Konzernabschlusses der FinTech Group nicht eingetreten.*

## 4. Prognose-, Chancen- und Risikobericht

### 4.1. Prognosebericht

Der Prognosezeitraum zum Geschäftsverlauf bezieht sich auf das Geschäftsjahr 2016 und beträgt 12 Monate. Es werden ausschließlich fortgeführte Aktivitäten im Rahmen der Prognose berücksichtigt.

2016 beabsichtigt die FinTech Group ihr renditeorientiertes Wachstum fortzusetzen. Denn auch mit einer wachsenden Anzahl an Kundenbeziehungen und den damit verbundenen steigenden Transaktionsvolumina sind weitere Skalierungseffekte aus dem transaktionsorientierten Segment Securities Trading & Financial Services sowie deutliche Synergien aus der neuen Konzernstruktur im Segment Transaction Processing & White-Label Banking Services zu erwarten. Diese haben positiven Einfluss auf die zentrale Steuerungsgröße EBITDA.

Die Entwicklung der wichtigsten (inter-)nationalen Börsenindizes (DAX 30, Dow Jones Industrials und S&P 500) sowie die Entwicklung an den Devisenmärkten und des Ölpreises in den ersten Monaten des Geschäftsjahrs 2016 bestätigen die dargestellten Prognosen.

Der internationale Finanzmarkt sowie die gesamtwirtschaftliche Entwicklung innerhalb Deutschlands und Europas bieten weiterhin beträchtliches Entwicklungspotenzial. Als Akkumulator für Start-ups in der Finanzmetropole Frankfurt am Main kann die FinTech Group sowohl im Zuge der fortschreitenden Internationalisierung als auch für komplexe Fragestellungen innovative Lösungen für Unternehmen und Konsumenten anbieten.

In 2016 wird die FinTech Group weitere Synergien heben, deutlich organisch wachsen und schließt auch weitere Zukäufe nicht aus.

#### **Erwarteter Geschäftsverlauf im Segment Securities Trading & Financial Services**

Das Segment Securities Trading & Financial Services wird von einer Optimierung des Webseitenangebots zur Steigerung der Benutzerfreundlichkeit, der Überarbeitung des mobilen Angebots und einem effektiven Einsatz von Online-/Offline-Werbemitteln geprägt sein. Hierdurch sollen die Gewinnung und Bindung neuer Kunden gefördert werden. Aus der im Jahr 2015 gestarteten Kooperation mit der Commerzbank AG im Bereich Differenzkontrakte („Contracts for Difference“, CFD) ergeben sich Absatzchancen, da die Einnahmen am vermittelten Order-Flow im Rahmen einer Umsatzbeteiligung geregelt sind.

Die flatex GmbH ist mit Morgan Stanley eine strategische, langfristige Partnerschaft eingegangen, um gemeinsam Zertifikate und Optionsscheine dem deutschen Markt anzubieten. In einem ersten Schritt werden spätestens ab Mitte 2016 von einer Morgan-Stanley-Gesellschaft emittierte strukturierte Produkte unter der eigenen Marke vermarktet.

Der Vorstand ist für das Jahr 2016 im Hinblick auf die Ertragslage optimistisch. Auf dem Online-Broker-Markt hat sich die flatex GmbH erfolgreich platziert. Für das Jahr 2016 wird mit steigenden Erträgen

aus Provisionen und Zinsen gerechnet, die durch wachsende Trade- und Kundenzahlen aufgrund der Belegung der Marketingmaßnahmen generiert werden sollen.

### **Erwarteter Geschäftsverlauf im Segment Transaction Processing & White-Label Banking Services**

Die Geschäftsfelder der XCOM AG werden sich auch in den folgenden Geschäftsjahren positiv entwickeln. Der Bereich Mobile Payment bietet erhebliches Wachstumspotenzial aufgrund der fortschreitenden Internationalisierung der Finanzwirtschaft, die Realisierung des Wachstumspotenzials erfordert jedoch ein hohes Maß an Know-how und Innovationspotenzial.

Die FinTech Group ist davon überzeugt, mit der XCOM AG ebendieses Potenzial als Kernkompetenz realisieren zu können, und sieht sich für die zukünftigen Herausforderungen bestens gerüstet. Im Konzernverbund der FinTech Group wird die XCOM AG durch Synergie- und Multiplikationseffekte entlang aller Wertschöpfungsstufen spürbare Ergebnisverbesserungen erzielen und somit langfristig ihre Marktposition ausbauen.

Für das Geschäftsjahr 2016 erwartet die biw AG durch den Ausbau der Geschäftsaktivitäten in Form neuer Handelsprodukte und neuer Geschäftspartner aus dem Bereich der Start-ups steigende Konten- und Kundenanzahlen. Die Ausweitung des Kreditgeschäfts im ersten Quartal 2016 im Segment Securities Trading & Financial Services („flatex flex-Kredit“) hat bereits zu ersten weiteren Ergebnisverbesserungen geführt. Das erklärte Ziel ist es, einen weiteren Meilenstein auf dem Weg zu Deutschlands führendem Transaktionsabwickler zu erreichen.

Die Entwicklung im Mandantengeschäft zeigt positive Tendenzen. Dies zeigte sich nicht nur im Ausbau des Leistungsportfolios mit bestehenden Kunden, sondern auch im positiven Geschäftsverlauf mit Neukunden. Aufgrund seiner Entwicklung stellt das Mandantengeschäft nunmehr ebenfalls eine stabile und bedeutende Säule für die Ergebnisse der biw AG dar.

Die Bereitschaft, als Innovationsgeber im Brokerage-Geschäft zu fungieren, wird die biw AG auch in den kommenden Jahren weiter fortsetzen. Darüber hinaus steht der gezielte Aufbau der eigenen Endkundenaktivitäten im Firmenkundenbereich (In- und Auslandszahlungsverkehr) im Fokus der Geschäftsentwicklung. Es geht bei diesen Aktivitäten um das Erschließen bisher nicht genutzter Marktpotenziale im Rahmen des bestehenden White-Label Bankings.

### **Prognose zu den bedeutsamen finanziellen Leistungsindikatoren**

Hinsichtlich der Leistungsindikatoren ergeben sich für die Prognose folgende relevante Planungsannahmen:

#### *Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen*

Für das Gesamtjahr 2016 prognostiziert das Bundesamt für Wirtschaft einen fortlaufenden Anstieg des BIPs um 1,8 %<sup>11</sup> und lautet somit weitestgehend identisch mit der Prognose der EU-Kommission für die Eurozone 2016, die von einem Anstieg in Höhe von 1,7 % ausgeht.<sup>12</sup>

<sup>11</sup> Vgl. „Regierung senkt Wachstumsprognose auf 1,7 Prozent“, Wirtschaftswoche vom 14.10.2015

<sup>12</sup> Vgl. „Winter 2016 Economic Forecast“, European Commission, [www.ec.europa.eu/economy\\_finance/eu/forecasts/2016\\_winter\\_forecast\\_en.htm](http://www.ec.europa.eu/economy_finance/eu/forecasts/2016_winter_forecast_en.htm), Abruf vom 07.03.2016

### Planungsannahmen und Prognosen zu den bedeutsamsten Leistungsindikatoren

Die erwartete Ertragslage im Segment Securities Trading & Financial Services basiert auf den Annahmen, dass der Kundenbestand zum 31. Dezember 2015 auf der Basis von Erfahrungswerten fortgeschrieben wird und die ehemaligen AKTIONÄRSBANK-Kunden weitestgehend zu der flatex GmbH migrieren. Zusätzlich führen verstärkte Marketingaktivitäten sowie die im März 2016 vereinbarte Kooperation mit Morgan Stanley zu einem Anstieg der Tradingaktivitäten in den Folgejahren. Aus den ermittelten Kundenanzahlen und Aktivitäten je Kunde ergibt sich der zu erwartende Ertragsstrom der Folgejahre. Konkret liegt der Prognose die Annahme zugrunde, dass Trade- und Kundenzahlen aufgrund der Belegung der Marketingmaßnahmen ansteigen werden und sich das verwaltete Kundenvermögen erhöht (siehe nachfolgende Tabelle).

Die Erträge im Segment Transaction Processing & White-Label Banking Services resultieren unmittelbar aus den Plan-Annahmen des Segments Securities Trading & Financial Services (insbesondere der flatex GmbH), da für jeden Kunden der flatex GmbH zugleich ein Konto bei der biw AG geführt wird. Somit führen die Anzahl der Kunden sowie vorgehaltene Konten zum Ertragsstrom in diesem Bereich.

Das erwartete Zinsergebnis beruht auf den Annahmen, dass die durchschnittlichen Einlagen je Kunde in den Folgejahren leicht rückläufig sein werden. Aufgrund der Neuausrichtung der Treasury-Strategie wird davon ausgegangen, dass trotz weiterhin zurückhaltender Zinsstruktur durch eine Umschichtung von Kundeneinlagen zu alternativen Produkten (z. B. flatex flex-Kredit) ein positiver Zinseffekt resultiert.

Im Bereich der IT-Services werden alle fest kontrahierten Umsätze sowie zum Planungszeitpunkt erwartetes Neugeschäft auf Basis von Erfahrungswerten und unter Berücksichtigung der Preis- sowie Konjunkturentwicklung berücksichtigt.

Die Ertragsstruktur der übrigen Geschäftsbereiche wird auf Basis von Erfahrungswerten fortgeschrieben und unter Berücksichtigung aller zum Planungszeitraum vorliegenden Erkenntnisse hergeleitet.

Für die Leistungsindikatoren des Konzerns lassen sich die Prognosen für das Geschäftsjahr 2016 wie folgt zusammenfassen:

in Stück / in TEUR	Konzern		Securities Trading & Financial Services		Transaction Processing & White-Label Banking Services	
	2016e	2015	2016e	2015	2016e	2015
Anzahl Kunden	-	-	deutlich steigend	176.600	-	-
Anzahl Konten	-	-	deutlich steigend	-	moderat steigend	218.285
Anzahl Transaktionen	-	-	stark steigend	7.100.000	leicht steigend	10.143.219
EBITDA fortgeführte Aktivitäten	stark steigend	19.738	stark steigend	19.637	stark steigend	8.389

Prognosen für das Geschäftsjahr 2016.

#### Legende

Ausmaß der Veränderung

**moderat** +/- 0,1 bis 5 %

**leicht** +/- 5,1 bis 10 %

**deutlich** +/- 10,1 bis 20 %

**stark** +/- > 20,1 %

Der Vorstand der FinTech Group ist hinsichtlich der Geschäftsentwicklung optimistisch und erwartet 2016 einen operativen Gewinn vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA) in Höhe von 30 bis 35 Mio. EUR.

Der Geschäftsverlauf in den ersten Monaten 2016 bestätigt die Einschätzungen und Prognosen der Geschäftsführung zur Gesamtunternehmung.

## 4.2. Chancen- und Risikobericht

### Risikomanagementsystem

Die FinTech Group ist als einer der Markt- und Innovationsführer im deutschen Online-Brokerage in einem regulierten Markt tätig. Neben den stetigen Änderungen im wirtschaftlichen Umfeld der Gesellschaft ist daher auch der Wandel der gesetzlichen beziehungsweise aufsichtsrechtlichen Rahmenbedingungen für den Unternehmenserfolg von wesentlicher Bedeutung. Die aktuellen Entwicklungen werden permanent beobachtet und sorgfältig analysiert. Der Vorstand bezieht die sich abzeichnenden Chancen und potenziellen Gefahren in seine Geschäfts- und Risikostrategie ein und passt diese bei Bedarf entsprechend an. Die Überwachung und Steuerung von Risiken sind bei der FinTech Group zentraler Bestandteil der Führungsinstrumente der Gesellschaft.

Grundsätzlich fördert die FinTech Group eine Risikokultur, die sowohl beim Management als auch bei den Mitarbeitern der FinTech Group die Beachtung hoher ethischer Standards und ein ausgeprägtes Risikobewusstsein in allen relevanten Geschäftsprozessen sichert. Die Begrenzung von Risiken gehört darüber hinaus für alle Führungskräfte der FinTech Group zu den wesentlichen Zielvorgaben innerhalb ihrer jeweiligen Verantwortungsbereiche. Jede Führungskraft entwickelt in diesem Zusammenhang wirksame aufgabenspezifische Kontrollprozesse und stellt deren laufende Anwendung sicher.

Zur gesamthaften und übergreifenden Einschätzung, Limitierung und Steuerung von Risiken hat die FinTech Group darüber hinaus eine separate Abteilung aufgebaut, die insbesondere auch die gruppenweiten Aufgaben der Risikocontrolling-Funktion gemäß MaRisk AT 4.4.1 übernommen hat. Ihre Mitarbeiter übernehmen dabei die Aufgabe der gruppenweiten

- Identifikation,
- Beurteilung,
- Steuerung,
- Überwachung und
- Kommunikation von Risiken.

Sie verfügt hierfür über freien Zugriff auf alle risikorelevanten Informationen und Daten der FinTech Group und ihrer Tochtergesellschaften.

Die Leitung der Abteilung Risikomanagement wird an allen wichtigen risikopolitischen Entschei-

dungen der Geschäftsleitung beteiligt. Im Falle eines Wechsels in der Leitung der Abteilung Risikomanagement wird der Aufsichtsrat der FinTech Group unmittelbar informiert.

#### *Erweitertes Risikoprofil durch Erwerb der XCOM AG*

Mit dem Erwerb der Mehrheitsbeteiligung an der XCOM AG durch die FinTech Group im ersten Halbjahr 2015 und dem damit verbundenen Erwerb der XCOM-Tochter biw AG hat sich das Risikoprofil der FinTech Group deutlich erweitert.

Die FinTech Group hat –beginnend in 2015– Schritte initiiert, um die in der Gruppe bestehenden Risikomanagementprozesse und -systeme auf das erweiterte Risikoprofil der FinTech Group auszurichten und konzernweit zu vereinheitlichen. In diesem Prozess werden sukzessive nicht mehr benötigte Komponenten der bestehenden Risikomanagementsysteme zugunsten der vereinheitlichten und konzernweit konsistenten Prozesse abgeschaltet. Der Abschluss des Integrationsprozesses und die damit einhergehende Herstellung eines konzernweit konsistenten Risikomanagements sind nach aktueller Planung für das Jahr 2017 vorgesehen.

#### *Risikoidentifikation und Risikobeurteilung*

Die FinTech Group verfügt über eine regelmäßige bei Bedarf auch anlassbezogen aktualisierte Risikoinventur, mit der sie die Risiken einschließlich der Risiken aus der Verwendung von Finanzinstrumenten, denen sie sich im Rahmen ihrer operativen Geschäftstätigkeit ausgesetzt sieht, in die Kategorien

- Marktrisiken,
- Adressenausfallrisiken,
- Liquiditätsrisiken,
- Operationelle Risiken und
- Sonstige Risiken

unterteilt. Dabei erfolgt auch eine Risikobewertung unter Berücksichtigung getroffener risikoreduzierender Maßnahmen sowie der gegebenen Eigenkapitalsituation.

Die Risikoinventur der FinTech Group wurde im Geschäftsjahr 2015 in Form einer sog. HeatMap durchgeführt, die die Risikoeinschätzungen über alle als wesentlich eingeschätzten Unternehmensbereiche in konsistenter Weise vornimmt und als Vorstufe einer detaillierteren sog. RiskMap zu sehen ist. Über die Risikoeinschätzungen gemäß HeatMap wird im Rahmen des laufenden Risikoreportings der FinTech Group berichtet. Sie wird darüber hinaus im Rahmen regelmäßiger Meetings zu den Monthly Risk Reports (MRR) auch mit dem Aufsichtsorgan der FinTech Group erörtert.

Der Übergang von der HeatMap zur RiskMap wurde Anfang 2016 eingeleitet und soll noch im selben Jahr abgeschlossen werden. Neben einer gegenüber der HeatMap detaillierteren Risikoanalyse bietet die RiskMap auch eine Einschätzung zu Schadenswahrscheinlichkeiten und Schadenshöhen, die zu

einer risikoorientierten Gesamteinschätzung verdichtet werden. Die Analysen dienen insbesondere auch einer frühzeitigen Identifikation sich abzeichnender Risikokonzentrationen, um frühzeitig entsprechende Gegenmaßnahmen einleiten zu können.

#### *Steuerung von Risiken*

Die FinTech Group führt auf regelmäßiger Basis szenariobasierte Risikotragfähigkeitsrechnungen (inklusive Stresstests) durch, die mögliche Konzentrationsrisiken sowie potenzielle extreme Entwicklungen im (Markt-) Umfeld des Konzerns berücksichtigen und auch unter ungünstigen Entwicklungen des Umfelds eine angemessene Eigenkapitalausstattung des Konzerns sicherstellen sollen.

Die Erkenntnisse aus diesen Risikotragfähigkeitsanalysen nutzt die FinTech Group, um über ein geeignetes Limitsystem risikobegrenzende und steuernde Vorgaben für das operative Geschäft des Konzerns vorzunehmen. Anpassungen des Limitsystems erfolgen in enger Abstimmung zwischen dem Management des Konzerns und der Abteilung Risikomanagement.

Laufende Überwachungsmaßnahmen sowie ein umfassendes implementiertes System zur Kommunikation von Risiken („Risikoreporting“) stellen sicher, dass sich die von der FinTech Group eingegangenen Risiken innerhalb der strategischen Vorgaben und ihrer Risikotragfähigkeit bewegen. Sie ermöglichen darüber hinaus kurzfristige Reaktionen bei sich abzeichnendem Steuerungsbedarf. Im Folgenden wird das dabei herangezogene Überwachungs- und Steuerungsinstrumentarium in Form täglicher, monatlicher und quartalsweiser Reports näher dargestellt.

#### *Überwachung und Kommunikation von Risiken*

Das Management wird durch tägliche Berichte über die aktuelle Risiko- und GuV-Situation in der FinTech Group informiert. Das entsprechende Reporting stellt insbesondere auch eine laufende Ad-hoc-Berichterstattung sicher: Der sog. „Geschäftsfeldreport“ (im Laufe des Geschäftsjahrs 2015 in „Cockpit“ umbenannt) als zentrales (Risiko)Steuerungsinstrument informiert täglich über die zur Steuerung notwendigen Leistungsindikatoren, Risikokennzahlen und Limitausnutzungsgrade sowie über die Entwicklung geeigneter Frühwarnindikatoren. Er enthält darüber hinaus Kommentare zu steuerungsrelevanten Sachverhalten und gegebenenfalls Empfehlungen für notwendige Steuerungsimpulse. Weiterhin beinhaltet er für jedes aus Risikoperspektive wesentliche Geschäftsfeld eine Darstellung der erreichten Zielerreichungsgrade auf Monats- und Jahresebene sowie einen Vergleich zur Vorjahres-GuV („TargetMap“).

Der beschriebene Geschäftsfeldreport/das Cockpit wird durch den monatlich erstellten sog. „Monthly Risk Report“ („MRR“) ergänzt, der eine monatsbezogene detaillierte Darstellung und Kommentierung der GuV und der Risikosituation des Konzerns beinhaltet.

Auf Quartalsbasis wird schließlich der sog. „Quarterly Risk Report“ („QRR“) erstellt, der die zugrunde liegenden Monatsberichte des Berichtszeitraums zusammenfasst und ergänzende Zusatzanalysen zur Chancen- und Risikosituation der FinTech Group bietet.

Monthly Risk Report und Quarterly Risk Report gehen unter anderem auch dem Aufsichtsrat der Gesellschaft zu und werden in regelmäßigen „Finalisierungsmeetings“ mit Management und Aufsichtsrat eingehend erörtert.

Nach eigener Einschätzung sind die ergriffenen Maßnahmen zur Analyse und Überwachung der Risikosituation der FinTech Group angemessen. Die Risikotragfähigkeit war im Berichtszeitraum jederzeit gegeben. Unmittelbare Risiken, die den Fortbestand der Gesellschaft gefährden könnten, sind – auch im Hinblick auf mögliche Konzentrationsrisiken – zum Zeitpunkt der Aufstellung des vorliegenden Risikoberichts nicht zu erkennen.

### **Chancenbericht**

Grundsätzlich werden Chancen des Unternehmens in regelmäßigen Abständen analysiert und an den Vorstand und das Executive Committee berichtet. In der Detailtiefe liegt der Fokus der Unternehmensführung schwerpunktmäßig auf der Risikosteuerung. Das Management hat wesentliche Chancen identifiziert, die sich unter anderem aus Synergien durch den Erwerb der XCOM AG im abgelaufenen Geschäftsjahr ergeben. Diese werden mit hoher Wahrscheinlichkeit in den kommenden zwei Geschäftsjahren zu signifikantem Ertragspotenzial führen.

#### *Segment Securities Trading & Financial Services*

Im Segment Securities Trading & Financial Services besteht ein bedeutsames Potenzial durch eine ausgewogene Ausarbeitung der Geschäftsstrategie im Kreditportfolio des Konzerns. Diese Strategie beinhaltet ein nachhaltig diversifiziertes Portfolio über Risikoklassen, Regionen, Assetklassen und Durationen hinweg. Kundeneinlagen mit einem Volumen von insg. über 1.000 Mio. EUR bieten die Möglichkeit, positive Ergebnisbeiträge durch Zinseffekte und Kosteneinsparungen mittels effizienter Vermögensverwaltung zu erzielen.

Des Weiteren hat das Management Chancen unter Berücksichtigung der Marktrisiken identifiziert, die das Geschäftsmodell weiter diversifizieren. Im Wesentlichen handelt es sich dabei um Erweiterung des Produkt- und Vertriebsangebots, die Analyse weiterer Internationalisierungsstrategien und das Eingehen weiterer strategischer Partnerschaften im Bereich Online-Brokerage.

Unternehmenschancen ergeben sich aus der Optimierung und Verstärkung der bisherigen Marketingaktivitäten, um wieder verstärkt am Markt wahrgenommen zu werden und Marktanteile zu sichern. Weiterhin bieten auch insbesondere die Aktivierung der bestehenden weniger aktiven Kundschaft und die damit höhere Wertschöpfung Chancen.

Eine weitere Restrukturierung des Webseitenangebots zur Steigerung der Benutzerfreundlichkeit, die Überarbeitung des mobilen Angebots und der effektive Einsatz von Online-/Offline-Werbemitteln sollen die Gewinnung und Bindung neuer Kunden fördern.

#### *Segment Transaction Processing & White-Label Banking Services*

Im Segment Transaction Processing & White-Label Banking Services bestehen Unternehmenschancen durch die frühzeitige Teilnahme an externen Ausschreibungen zur Neugeschäftsgewinnung und zur Ausweitung des bestehenden Geschäfts mit langjährigen Vertragspartnern und Bestandskunden. Insbesondere im Geschäftsfeld der Wertpapierabwicklung besteht hohes Wachstumspotenzial durch die Hinzugewinnung neuer Mandanten.

Im Geschäftsfeld Banking entstehen relevante Chancen durch die Anbindung weiterer Vertragspartner an das bestehende Banksystem als White-Label-Banklösung sowie durch die Gewinnung weiterer Mandanten bei der Wertpapierabwicklung. Hierdurch ergeben sich Skaleneffekte bei der Kostenstruktur der Weiterentwicklung der entsprechenden Software sowie im Rahmen der Abwicklung der Transaktionen. Im Geschäftsfeld eBanking bestehen bedeutsame Chancen durch die zunehmende Digitalisierung von Finanzdienstleistungen. Hieraus können Softwareentwicklungsprojekte mit großem Volumen entstehen.

In dem im Bereich „Transaction Processing & White-Label Banking Services“ angesiedelten Arbitragehandel bestehen Marktpreischancen, bei dem grundsätzlich simultane Kauf- und Verkaufsgeschäfte von Wertpapieren erfolgen. Die Chancen hieraus entstehen durch Ausnutzung von Marktineffizienzen, die durch unterschiedliche Kauf- und Verkaufspreise an unterschiedlichen Börsenplätzen zustande kommen.

**Risikobericht einschl. Risikoberichterstattung in Bezug auf die Verwendung von Finanzinstrumenten**

Im Folgenden werden die wesentlichen Risiken näher beschrieben, denen sich die FinTech Group im Rahmen ihrer operativen Geschäftstätigkeit ausgesetzt sieht. Dabei wird die unten dargestellte Bewertungsmethodik bei der Beurteilung der Eintrittswahrscheinlichkeit und des Risikoausmaßes angewendet:

<b>Eintrittswahrscheinlichkeit</b>	<b>Beschreibung</b>
< 5 %	sehr gering
≥ 5 bis 25 %	gering
> 25 bis 50 %	mittel
> 50 %	hoch

<b>Risikoausmaß</b>	<b>Beschreibung</b>
gering	Begrenzte negative Auswirkungen auf Geschäftstätigkeit, Vermögens-, Finanz- & Ertragslage, Reputation, < 0,25 Mio. € EBITDA-Einzelrisiko
mittel	Einige negative Auswirkungen auf Geschäftstätigkeit, Vermögens-, Finanz- & Ertragslage, Reputation, ≥ 0,25 Mio. € EBITDA-Einzelrisiko
hoch	Beträchtliche Auswirkungen auf Geschäftstätigkeit, Vermögens-, Finanz- & Ertragslage, Reputation, ≥ 1 Mio. € EBITDA-Einzelrisiko
sehr hoch	Schädigende negative Auswirkungen auf Geschäftstätigkeit, Vermögens-, Finanz- & Ertragslage, Reputation, ≥ 5 Mio. € EBITDA-Einzelrisiko

Eintrittswahrscheinlichkeit von Risiken und Risikoausmaß.

### *Steuerung und Begrenzung der Marktpreisrisiken*

Unter Marktpreisrisiken versteht die FinTech Group Verlustrisiken aufgrund der Veränderung von Marktpreisen (Aktienkurse, Wechselkurse, Edelmetall/Rohstoffpreise, Zinsen) und preisbeeinflussender Parameter (z. B. Volatilitäten).

Marktpreisrisiken entstehen in der FinTech Group zum einen aus dem im Bereich „Transaction Processing & White-Label Banking Services“ angesiedelten Arbitragehandel, bei dem grundsätzlich simultane Kauf- und Verkaufsgeschäfte von Wertpapieren erfolgen und keine aktive Positionsnahme vorgesehen ist. In Fällen ungeplanter Positionen aufgrund unvorhergesehener Marktbewegungen/-reaktionen kann es dabei zu Übernachtpositionen kommen, die dann grundsätzlich durch entsprechende Gegengeschäfte (Hedges) abgesichert werden. Zur Begrenzung der resultierenden Marktpreisrisiken verfügt die FinTech Group über ein mehrstufiges Limitsystem, bei dem positionsbegrenzende Value-at-Risk-Limits („VaR“-Limits) sowie Stop-Loss-Limits auf Tages- und Jahresebene vergeben sind. Der Konzern berechnet dabei täglich VaR-Zahlen nach historischer Simulation auf einem Konfidenzniveau von 97,5 % bei einem Tag Haltedauer. Er stellt darüber hinaus eine tägliche Übertragung in die Gewinn- und Verlustrechnung sicher. Die ermittelten Risikokennziffern und GuV-Zahlen werden täglich den eingerichteten Limits gegenübergestellt. Bei Überschreitungen werden umgehend Gegenmaßnahmen eingeleitet.

Die FinTech Group schätzt die verbleibenden Marktpreisrisiken aus dem Arbitragehandel als gering und ihre Eintrittswahrscheinlichkeit als sehr gering ein. Die errechneten VaR-Zahlen bewegten sich in 2015 in der Größenordnung von 15 TEUR und unterschreiten damit das vergebene VaR-Limit von 40 TEUR deutlich.

Weitere Marktpreisrisiken entstehen im Bereich „Transaction Processing & White-Label Banking Services“ im Rahmen des an die FIB Management AG ausgelagerten Geschäftsbereich Designated Sponsoring. Dabei wird durch die Stellung verbindlicher Kauf- und Verkaufskurse die notwendige Liquidität für den fortlaufenden Handel bestimmter Aktientitel zur Verfügung gestellt. In begrenztem Maß können hieraus Marktrisiken durch Positionsüberhänge resultieren. Diese Risiken werden vollständig durch im Konzern hinterlegte Barsicherheiten abgedeckt. Die entsprechende Stellung von Sicherheiten wird täglich überwacht. Es erfolgt darüber hinaus eine tägliche VaR-Rechnung (nach Varianz-Kovarianz-Ansatz bei einem Konfidenzniveau von 99 % und 2 Tagen Haltedauer), anhand derer ein potenzieller Bedarf für eine Ausweitung der Barsicherheiten überprüft wird. Die FinTech Group schätzt die verbleibenden Marktrisiken aus diesem Geschäftsbereich als gering und ihre Eintrittswahrscheinlichkeit als sehr gering ein. Die errechneten VaR-Zahlen lagen 2015 in der Größenordnung von 150 TEUR und damit weit unter den zur Verlustabdeckung zur Verfügung stehenden Barsicherheiten in Höhe von mindestens 300 TEUR.

Die FinTech Group verfügt im Segment Transaction Processing & White-Label Banking Services über im Zeitablauf stabile und umfangreiche Kundeneinlagen (biw AG). Mit der nicht exakt zeitkongruenten Anlage dieser Einlagen am Markt und der daraus resultierenden begrenzten Fristentransformation setzt sich die FinTech Group weiteren Marktrisiken in Form von Zinsrisiken aus. Diesen Risiken begegnet der Konzern durch eine grundsätzlich konservativ ausgerichtete Aktiv-Passiv-Steuerung. Eine laufende Berechnung der Modified Duration stellt sicher, dass Negativentwicklungen beim Zinsrisiko frühzeitig erkannt werden und Gegenmaßnahmen eingeleitet werden können. Die FinTech Group schätzt die Eintrittswahrscheinlichkeit für entsprechend eingegangene Risiken als sehr gering ein und veranschlagt dafür ein mittleres Risikoausmaß. Die auf Basis der Modified Duration vorgenommene Verlustabschätzung bewegt sich in der Größenordnung von 260 TEUR.

Die steuerungsrelevante Information zu Marktpreisrisiken der FinTech Group geht täglich in das sog. Cockpit des Konzerns ein und wird damit täglich an das Management des Konzerns übermittelt. Die Marktpreisrisiken werden darüber hinaus im Rahmen des Monthly Risk Reports (MRR) und Quarterly Risk Reports (QRR) des Konzerns abgebildet, sodass detaillierte Darstellungen und Kommentierungen der aktuellen Risikosituation gesichert sind und bei Bedarf Steuerungsmaßnahmen eingeleitet werden können.

Neben den umfassenden Maßnahmen hinsichtlich der Überwachung der Marktrisiken des Konzerns werden darüber hinaus angemessene Maßnahmen zum Management der übrigen Risikokategorien ergriffen, denen sich die FinTech Group im Rahmen ihres operativen Geschäfts ausgesetzt sieht. Die Überwachung der Angemessenheit dieser Maßnahmen erfolgt laufend. Veränderungen in der Einschätzung der zugrunde liegenden Risiken sowie notwendige Anpassungen zu deren Management schlagen sich in regelmäßigen Aktualisierungen der Risikoinventur der FinTech Group nieder. Diese steht zudem als Basis für eine risikoorientierte Prüfungsplanung der Innenrevision der FinTech Group zur Verfügung.

In der folgenden Tabelle ist die Sensitivität des Konzerngewinns vor Steuern sowie des Eigenkapitals des Konzerns gegenüber einer möglichen Änderung des Marktzinssatzes um +0,5 Prozentpunkte bzw. -0,5 Prozentpunkte bei sonst konstanten Variablen dargestellt:

in TEUR	<u>Änderung des Markt- zinssatzes (MZS)</u>	<u>Gewinn vor Steuern (nach MZS-Änderung)</u>	<u>Eigenkapital (nach MZS-Änderung)</u>
2015	+0,5 Prozentpunkte	841	85.206
2015	-0,5 Prozentpunkte	-5.159	86.506
2014	+0,5 Prozentpunkte	-5.349	49.152
2014	-0,5 Prozentpunkte	-10.149	51.012

Das sich für Finanzinstrumente ergebende Risiko aus sich ändernden Wechselkursen (Währungsrisiko) ist bei der FinTech Group als nicht wesentlich zu betrachten.

#### *Steuerung und Begrenzung von Adressenausfallrisiken*

Als Adressenausfallrisiko bezeichnet die FinTech Group das Risiko von Verlusten oder entgangenen Gewinnen aufgrund unerwarteter Ausfälle oder nicht vorhersehbarer Bonitätsverschlechterungen von Geschäftspartnern.

Adressenausfallrisiken in der FinTech Group resultieren zum einen aus sicherheitsorientiert ausgewählten Geldanlagen der Treasury bzw. einem konservativ betriebenen Kreditgeschäft in Kommunal-darlehen im Bereich „Transaction Processing & White-Label Banking Services“. Die verfolgte Anlage-/Kreditstrategie und die darauf aufbauenden Limitausgestaltungen stellen dabei eine breite Streuung

der offenen Positionen sicher, sodass Konzentrationsrisiken eng begrenzt bleiben. Neben einer sicherheitsbetonten Auswahl der Geschäftspartner werden Risiken auch durch eine laufende Überwachung der Bonitäten anhand öffentlich zugänglicher Daten beschränkt. Dies schließt insbesondere auch eine laufende Überwachung geeigneter Credit-Default-Swap-Preise („CDS-Preise“) ein, wobei die Konzernprozesse bei Bedarf eine risikoorientierte Anpassung der Überwachungsfrequenz vorsehen. Derzeit erfolgt die Überwachung von Adressenausfallrisiken anhand von CDS-Preisen auf täglicher Basis und wird über den Cockpit-Report des Konzerns täglich an die relevanten Entscheidungsträger im Konzern übermittelt. Die FinTech Group schätzt das Ausmaß der resultierenden Risiken als hoch, die zugehörige Eintrittswahrscheinlichkeit jedoch als sehr gering ein.

Die FinTech Group ist darüber hinaus Adressenausfallrisiken durch die Vergabe von Lombardkrediten im Bereich „Transaction Processing & White-Label Banking Services“ ausgesetzt. Sie stellt dabei durch geeignete Anforderungen an die Liquidität der als Sicherheit akzeptierten Wertpapiere, konservativ ausgestaltete Beleihungssätze sowie eine laufende Überwachung von Linien und Wertpapieren sicher, damit den von Kunden in Anspruch genommenen Lombarddarlehen auch im Fall sinkender Kurse ausreichende Wertpapiersicherheiten gegenüberstehen. Die Eintrittswahrscheinlichkeit der verbleibenden Risiken schätzt der Konzern als sehr gering, ein mögliches Schadensausmaß als gering ein.

Nach der erfolgten Integration von XCOM AG und biw AG unternimmt die FinTech Group wesentliche Anstrengungen, die in ihren Tochtergesellschaften anfallenden Adressenausfallrisiken konzernweit einheitlich zu erfassen und einer übergreifenden Steuerung zugänglich zu machen. Entsprechende Darstellungen und Analysen wurden in die Monthly Risk Reports und Quarterly Risk Reports der FinTech Group integriert und werden laufend weiterentwickelt. Eine umfassende Quantifizierung der Risiken ist dabei nach der in 2016 eingeleiteten Entwicklung eines übergreifenden Kreditportfoliomodells vorgesehen. Nach aktueller Planung soll ein entsprechendes Modell noch in 2016 für die konzernweite Steuerung der Adressenausfallrisiken der FinTech Group zum Einsatz kommen und vor allem auch eine systematische Erfassung und laufende Steuerung möglicher Konzentrationsrisiken ermöglichen. Bis zum Einsatz dieses erweiterten Steuerungsinstrumentariums, das insbesondere auch im Hinblick auf strategische Erweiterungen im Kreditgeschäft entwickelt wird, werden Konzentrationsrisiken durch Vorgaben zur Streuung adressenausfallrisikotragender Positionen (vornehmlich nach Sitz der Gegenpartei, Einstufungen gemäß öffentlich verfügbarer Ratings und Laufzeiten) in der verfolgten Anlagestrategie begrenzt.

Zum 31. Dezember stellt sich die Fälligkeitsanalyse der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wie folgt dar:

in TEUR	Gesamt	Wertberichtigte Forderungen	Weder überfällig noch wertgemindert	Überfällig, aber nicht wertgemindert		
				<31 Tage	31-60 Tage	>60 Tage
31.12.2015	30.002	1.164	28.838	0	0	0
31.12.2014	5.263	0	5.263	0	0	0
01.01.2014	9.291	0	9.291	0	0	0

Die Altersstruktur der einzelwertberichtigten Forderungen ist wie folgt:

in TEUR	31.12.2015	31.12.2014	01.01.2014
Bis 3 Monate	28.838	5.263	9.291
3-6 Monate	0	0	0

#### *Steuerung und Begrenzung von Liquiditätsrisiken*

Die FinTech Group definiert ihr Liquiditätsrisiko als das Risiko, dass sie ihre aktuellen oder zukünftigen Zahlungsverpflichtungen nicht vollständig zeitgerecht aus den verfügbaren finanziellen Mitteln erfüllen kann. In der Folge müssen ggf. Refinanzierungsmittel zu erhöhten Zinssätzen aufgenommen werden oder vorhandene Aktiva mit Abschlägen liquidiert werden, um zusätzliche (temporär) benötigte Finanzmittel bereitstellen zu können. Daneben subsumiert die FinTech Group grundsätzlich auch das Refinanzierungsrisiko sowie das Marktliquiditätsrisiko unter dem Begriff des Liquiditätsrisikos, die beide jedoch im aktuellen Geschäftsmodell der FinTech Group nur eine untergeordnete Rolle spielen und damit sowohl hinsichtlich der Eintrittswahrscheinlichkeit („sehr gering“) als auch hinsichtlich des Schadensausmaßes („gering“) der niedrigsten verwendeten Risikokategorie zugeordnet werden.

Zur Begrenzung der verbleibenden Liquiditätsrisiken („Liquiditätsrisiko im engeren Sinne“) verfolgt die FinTech Group eine konservative Anlagestrategie, bei der Kundengelder mit täglicher Fälligkeit überwiegend in kurzfristige Laufzeitbänder investiert werden und wesentliche Anlagen in EZB-fähigen Wertpapieren bestehen, die bei Bedarf eine kurzfristige Refinanzierung über die Notenbank ermöglichen. Zusätzlich erfolgt eine laufende Durationsmessung über alle relevanten Anlagen der Bank, die sich im Zielkorridor unterhalb von 15 Monaten bewegen. Schließlich verfügt die FinTech Group über regelmäßige Liquiditätsüberwachungen sowie über eine angemessene Finanzplanung/Liquiditätsplanung in der Finanzbuchhaltung des Konzerns. Die getroffenen Maßnahmen in Verbindung mit einem geeigneten „Notfallkonzept Liquidität“ stellen eine komfortable Liquiditätsausstattung sicher, die insbesondere auch im Fall unplanmäßiger Entwicklungen wie ungünstiger Marktentwicklungen oder Zahlungsverzögerungen/-ausfällen bei Geschäftspartnern Sicherheitsreserven für die Erfüllung der eigenen Zahlungsverpflichtungen bietet.

Angesichts der komfortablen Liquiditätsausstattung und der getroffenen risikobegrenzenden Maßnahmen stuft die FinTech Group die Eintrittswahrscheinlichkeit ihrer verbleibenden Liquiditätsrisiken (i. e. S.) als sehr gering ein und beurteilt auch das zugehörige Schadensausmaß als gering.

Die nachfolgende Tabelle enthält eine Zusammenfassung des Fälligkeitsprofils der finanziellen Verbindlichkeiten:

Weitere Angaben i. Z. m. Finanzinstrumenten sind im Konzernanhang enthalten.

in TEUR	31.12.2015		31.12.2014	
	Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten
Innerhalb eines Jahres	1.074.699	0	41.814	0
Mehr als ein Jahr	11.566	0	0	0
<b>Summe</b>	<b>1.086.265</b>	<b>0</b>	<b>41.814</b>	<b>0</b>

#### *Steuerung und Begrenzung operationeller und sonstiger Risiken*

Die FinTech Group definiert operationelle Risiken als die Gefahr von Verlusten infolge menschlichen Versagens, der Unzulänglichkeit interner Prozesse und Systeme sowie externer Ereignisse. Rechtliche Risiken und Reputationsrisiken werden ebenfalls in dieser Kategorie erfasst.

#### *Operationelle Risiken*

- Abhängigkeit von Software und EDV-Risiken

Für die FinTech Group besteht das operationelle Risiko insbesondere aufgrund der banktypischen Abhängigkeit des operativen Betriebs von der IT-Infrastruktur und den damit verbundenen Services. Dies schließt auch die Abhängigkeit von der fehlerfreien Bereitstellung von Dienstleistungen konzernfremder Service-Provider („Outsourcing“) ein. Die operationellen Risiken in der IT lassen sich in Hardware-, Software- sowie Prozessrisiken unterteilen. Konzernweit werden umfangreiche EDV- und Internet-Systeme eingesetzt, die für einen ordnungsgemäßen Geschäftsablauf unerlässlich sind. Der Konzern ist in einem ganz besonderen Maß von einem störungsfreien Funktionieren dieser Systeme abhängig. Trotz umfassender Maßnahmen zur Datensicherung und Überbrückung von Systemstörungen lassen sich Störungen und/oder vollständige Ausfälle der EDV- und Internet-Systeme nicht ausschließen. Auch könnten Mängel in der Datenverfügbarkeit, Fehler oder Funktionsprobleme der eingesetzten Software und/oder Serverausfälle bedingt durch Hard- oder Softwarefehler, Unfall, Sabotage, Phishing oder aus anderen Gründen zu erheblichen Image- und Marktnachteilen sowie etwaigen Schadensersatzzahlungen für den Konzern führen.

Konzernweit werden erhebliche Investitionen in die EDV- und IT-Ausstattung getätigt, um einerseits sicherstellen zu können, dass das erheblich angewachsene Geschäftsvolumen entsprechend abgewickelt werden kann, und andererseits eine hinreichende Absicherung gegen Ausfälle gewährleistet ist. Die Eintrittswahrscheinlichkeit des Ereignisses aus der Abhängigkeit von Software und EDV-Risiken wird als sehr gering, ein mögliches Schadensausmaß als gering eingeschätzt.

- Personelle Risiken

Mit dem umfangreichen und in 2016 noch andauernden Konzernumbau der FinTech Group ergeben sich Veränderungen in der Aufbau- und Ablauforganisation sowie veränderte Kommunikationsprozesse, die zunächst ein erhöhtes Fehler- und Schadenspotenzial nach sich ziehen können. Die FinTech Group nutzt die eingerichteten Überwachungs und Kommunikationsprozesse, um diese insbesondere personalbedingten Risiken zu begrenzen. Dennoch lassen sich individuelle Fehler einzelner Mitarbeiter nie vollständig ausschließen. Die Eintrittswahrscheinlichkeit des Ereignisses aus personellen Risiken schätzen wir als sehr gering, ein mögliches Schadensausmaß als gering ein.

- Rechtliche Risiken

Die FinTech Group agiert als regulierter Anbieter von Finanzdienstleistungen in einem Umfeld mit sich rasch wandelnden (aufsichts)rechtlichen Rahmenbedingungen. Dabei können rechtliche Verstöße Strafzahlungen oder Prozessrisiken verursachen. Die FinTech Group begegnet diesen rechtlichen Risiken durch permanente Beobachtung des rechtlichen Umfelds, Vorhaltung internen rechtlichen Know hows sowie durch Rückgriff auf externe Rechtsexpertise im Bedarfsfall. Die Eintrittswahrscheinlichkeit des Ereignisses aus rechtlichen Risiken schätzen wir als sehr gering, ein mögliches Schadensausmaß als gering ein.

- Ausgelagerte Prozesse

Ein Outsourcing bzw. eine Auslagerung liegt vor, wenn ein konzernfremdes Unternehmen mit der Wahrnehmung solcher Aktivitäten und Prozesse im Zusammenhang mit der Durchführung von Finanzdienstleistungen oder sonstigen institutstypischen Dienstleistungen beauftragt wird, die ansonsten von der FinTech Group selbst erbracht würden.

Eine „wesentliche Auslagerung“ i. S. d. § 25b Abs. 1 KWG und der MaRisk (AT 9) liegt vor, wenn ein anderes Unternehmen mit der Wahrnehmung von Aktivitäten und Prozessen, die für die Durchführung von Finanzdienstleistungen oder sonstigen institutstypischen Dienstleistungen wesentlich sind, beauftragt wird. In diesen Sachverhalten gelten erhöhte Anforderungen. Der Konzern hat unterschiedliche Tätigkeiten aus seinem Geschäftsbetrieb ausgegliedert und lässt diese von externen Unternehmen erbringen. Die FinTech Group hat ein Auslagerungscontrolling eingerichtet, in dem alle relevanten Auslagerungen berücksichtigt werden und bei Bedarf notwendige Steuerungsaktivitäten eingeleitet werden. Alle Auslagerungen werden auch im Risikomanagement des Konzerns berücksichtigt. Lediglich hinsichtlich der Kontrollintensität unterliegen unwesentliche Auslagerungen nicht den gleichen erhöhten Anforderungen wie wesentliche Auslagerungen.

Im Rahmen der geschlossenen Outsourcingverträge wurden für alle wesentlichen Auslagerungen durchgängig Service Level Agreements vereinbart. Darüber hinaus wurden Haftungsregelungen vereinbart, die eine Abwälzung von Schäden ermöglichen.

Zur Begrenzung ihrer operationellen Risiken fördert die FinTech Group grundsätzlich eine Risikokultur, die sowohl beim Management als auch bei den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der FinTech Group die Beachtung hoher ethischer Standards und ein ausgeprägtes Risikobewusstsein in allen relevanten Geschäftsprozessen sichert. Die Begrenzung von Risiken gehört darüber hinaus für alle Führungskräfte der FinTech Group zu den wesentlichen Zielvorgaben innerhalb ihrer jeweiligen Verantwortungsbereiche. Jede Führungskraft entwickelt in diesem Zusammenhang aufgabenspezifische Kontrollprozesse und stellt deren laufende Anwendung sicher. Zusätzlich führt die FinTech Group regelmäßige – bei Bedarf auch anlassbezogen aktualisierte – Risikoinventuren durch, mit

denen insbesondere auch eine laufende Analyse und Einschätzung des operationellen Risikos bestehender Geschäftsprozesse sichergestellt wird.

Die Risikoinventur wird in der FinTech Group derzeit noch in Form einer sog. HeatMap durchgeführt, die die Risikoeinschätzungen über alle als wesentlich eingeschätzten Unternehmensbereiche in konsistenter Form vornimmt und als Vorstufe einer detaillierteren sog. RiskMap zu sehen ist. Über die Risikoeinschätzungen gemäß HeatMap wird im Rahmen des laufenden Risikoreportings der FinTech Group berichtet, sie wird darüber hinaus im Rahmen der regelmäßigen Finalisierungsmee-tings zu den Monthly Risk Reports (MRR) auch mit dem Aufsichtsorgan der FinTech Group erörtert.

Bis zum Abschluss des in 2016 noch andauernden Konzernumbaus ordnet die FinTech Group ihren oben dargestellten operationellen Risiken konservativ eine mittlere Eintrittswahrscheinlichkeit zu und veranschlagt dabei vorsichtig ein hohes Risikomaß.

#### *Sonstige Risiken*

Zu den sonstigen Risiken zählt die FinTech Group derzeit die Allgemeinen Geschäftsrisiken sowie die Reputationsrisiken.

- Allgemeine Geschäftsrisiken aufgrund der Abhängigkeit von technischen Entwicklungen und Kundenverhalten

Die allgemeinen Geschäftsrisiken bezeichnen die Risiken, die aufgrund veränderter Rahmenbedingungen entstehen. Dazu gehören beispielsweise das Marktumfeld, das Kundenverhalten und der technische Fortschritt.

Technische Entwicklungen sowie ein sich änderndes Kundenverhalten können die Gegebenheiten auf den Märkten für Finanzdienstleistungen wesentlich beeinflussen. Dies kann Chancen für die von der FinTech Group angebotenen Finanzprodukte eröffnen, kann aber umgekehrt auch negative Auswirkungen auf die Nachfrage nach Konzern-Produkte nach sich ziehen und den finanziellen Erfolg des Konzerns damit verringern.

Die FinTech Group beobachtet die Veränderungen im rechtlichen und regulatorischen Umfeld sowie in den Bereichen Kundenverhalten und technischer Fortschritt mit besonderer Aufmerksamkeit und prüft laufend die daraus resultierenden strategischen Implikationen. Die Eintrittswahrscheinlichkeit des Ereignisses aufgrund von Abhängigkeiten von technischen Entwicklungen und Kundenverhalten schätzen wir als sehr gering, ein mögliches Schadensausmaß als gering ein.

- Reputationsrisiken

Das Reputationsrisiko ist für die FinTech Group das Risiko negativer wirtschaftlicher Auswirkungen, die sich daraus ergeben, dass der Ruf des Unternehmens Schaden nimmt.

Grundsätzlich sind die Konzernunternehmen bemüht, durch eine hohe Reputation eine hohe Kundenbindung zu erreichen, um somit einen Wettbewerbsvorteil gegenüber Mitbewerbern zu gewinnen. Viele der oben angesprochenen Risiken bergen zusätzlich zu unmittelbaren finanziellen Auswirkungen die Gefahr, dass die Reputation des Konzerns Schaden nimmt und über eine verringerte Kundenbindung zu finanziell nachteiligen Folgen für den Konzern führt.

Die FinTech Group berücksichtigt Allgemeine Geschäftsrisiken und Reputationsrisiken insbesondere in ihren strategischen Vorgaben und nutzt ihre risikosteuernden Prozesse laufend zur Beobachtung des relevanten Umfelds. Zugehörige Risikoabschätzungen erfolgen im Rahmen der Abschätzungen zu den operationellen Risiken des Konzerns, denen bis zum Abschluss des in 2016 noch andauernden Konzernumbaus konservativ eine mittlere Eintrittswahrscheinlichkeit und vorsichtig ein hohes Risikoausmaß zugeordnet werden.

### **Einschätzung des Vorstandes zur Gesamtrisiko- und Chancensituation**

Die Einschätzung der Gesamtrisikosituation verstehen wir als konsolidierte Betrachtung aller wesentlichen Risikokategorien bzw. Einzelrisiken. Die Gesamtrisikosituation 2015 ist mit der des Vorjahrs vergleichbar. Die FinTech Group ist davon überzeugt, dass weder von einem der genannten Einzelrisiken noch von den Risiken im Verbund zum Abschlussstichtag und auch zum Zeitpunkt der Aufstellung des Konzernabschlusses eine Bestandsgefährdung ausgeht.

Die FinTech Group ist davon überzeugt, dass sie auch in Zukunft sich bietende Chancen nutzen kann, ohne sich dabei unverhältnismäßig hohen Risiken aussetzen zu müssen. Insgesamt wird ein ausgewogenes Verhältnis zwischen Chancen und Risiken angestrebt.

## **5. Internes Kontroll- und Risikomanagementsystem bezogen auf den Konzernrechnungslegungsprozess**

Der Aufsichtsrat der FinTech Group überwacht generell die Wirksamkeit des internen Kontroll- und Risikomanagementsystems (IKS) in Anlehnung an §107 Abs. 3 Satz 2 AktG. Im Ermessen des Vorstandes liegen der Umfang sowie die Ausgestaltung des IKS. Die Funktionsfähigkeit und Wirksamkeit des IKS im Konzern sowie in den Einzelgesellschaften werden regelmäßig von dem Vorstand geprüft. Zusätzlich prüfen die Abschlussprüfer im Rahmen eines risikoorientierten Prüfungsansatzes die für die Finanzberichterstattung relevanten Teile des IKS auf deren Wirksamkeit.

Das rechnungslegungsbezogene IKS beinhaltet die Grundsätze, Verfahren und Maßnahmen, um die Ordnungsmäßigkeit der Rechnungslegung sicherzustellen. Es wird kontinuierlich weiterentwickelt und zielt auf Folgendes ab:

Der vorliegende Konzernabschluss der FinTech Group wurde erstmals nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) aufgestellt, wie sie in der Europäischen Union anzuwenden sind, und den nach § 315a Abs. 1 HGB ergänzend zu beachtenden handelsrechtlichen Vorschriften. Zudem verfolgt das rechnungslegungsbezogene IKS auch das Ziel, dass der Jahresabschluss der FinTech Group nach den handelsrechtlichen Vorschriften aufgestellt wird.

Grundsätzlich gilt für jedes IKS, dass es, unabhängig davon, wie es konkret ausgestaltet ist, keine absolute Sicherheit gibt, ob es seine Ziele erreicht. Bezogen auf das rechnungslegungsbezogene IKS kann es somit nur eine relative, aber keine absolute Sicherheit geben, dass wesentliche Fehlaussagen in der Rechnungslegung vermieden oder aufgedeckt werden.

Die Abteilungen Konzernrechnungslegung sowie Finanzbuchhaltung und Controlling steuern die Prozesse zur Konzernrechnungslegung und Lageberichtserstellung. Gesetze, Rechnungslegungsstandards und andere Verlautbarungen werden kontinuierlich dahingehend analysiert, ob und inwieweit sie relevant sind und wie sie sich auf die Rechnungslegung auswirken. Relevante Anforderungen werden schriftlich fixiert, kommuniziert und sind zusammen mit dem konzernweit gültigen Abschlusskalender die Basis für den Abschlusserstellungsprozess. Unterstützend fungieren hier standardisierte Meldeformate, IT-Systeme sowie IT-unterstützte Reporting- und Konsolidierungsprozesse zur Erreichung einer einheitlichen und ordnungsgemäßen Konzernrechnungslegung. Sofern notwendig, greift die FinTech Group auf externe Dienstleister zu, insbesondere für die Bewertung der Pensionsverpflichtungen. Die in den Rechnungslegungsprozess einbezogenen Mitarbeiter werden regelmäßig geschult. Die FinTech Group und die Konzerngesellschaften sind dafür verantwortlich, dass sie die konzernweit gültigen Richtlinien und Verfahren einhalten. Letztere stellen den ordnungsgemäßen sowie zeit- und fristgerechten Ablauf ihrer rechnungslegungsbezogenen Prozesse und Systeme sicher.

Interne Kontrollen und Berücksichtigung von Risikoaspekten sind in Form von präventiven und aufdeckenden Kontrollen in die Prozesse implementiert, z. B.

- IT-gestützte und manuelle Abstimmungen,
- Funktionstrennung insbesondere von externem und internem Rechnungswesen,
- das Vier-Augen-Prinzip,
- regelmäßig überwacht Zugriffs-system der IT-Systeme.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr unterlag die Erstkonsolidierung der XCOM AG einer mehrfachen Kontrolle: Die Saldenübernahme sowie Konsolidierungsbuchungen wurden mehrfach geprüft und durch interne Saldenbestätigungen revisionssicher dokumentiert. Eine Aufdeckung stiller Reserven und Lasten erfolgte mit Unterstützung durch eine externe Wirtschaftsprüfungs- und Beratungsgesellschaft im Rahmen einer durchgeführten Kaufpreisallokation.

Ein Konzern-Rechnungslegungs-Handbuch, das alle konzernweit relevanten Rechnungslegungsvorschriften sowie die Beschreibung aller zur Steuerung notwendigen Prozesse beinhaltet, befindet sich in der Abteilung Konzernrechnungslegung im Aufbau.

## 6. Sonstige Angaben

### 6.1. Versicherung der gesetzlichen Vertreter (Bilanzzeit)

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlich Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns beschrieben sind.

### 6.2. Erklärung gem. § 312 Abs. 3 AktG

Wir erklären gemäß § 312 Abs. 3 AktG, dass unsere Gesellschaft bei den im Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen aufgeführten Rechtsgeschäften nach den Umständen, die uns in dem Zeitpunkt bekannt waren, in dem die Rechtsgeschäfte vorgenommen wurden, bei jedem Rechtsgeschäft jeweils eine angemessene Gegenleistung erhielt. Es sind keine Maßnahmen auf Veranlassung oder im Interesse des herrschenden oder eines mit ihm verbundenen Unternehmens getroffen oder unterlassen worden.

Frankfurt, den 31. Mai 2016

FinTech Group

Frank Niehage

CEO, Vorsitzender des Vorstandes

# Konzernabschluss



## Konzernbilanz IFRS zum 31. Dezember 2015

in TEUR	Note	31.12.2015	31.12.2014	01.01.2014
<b>Aktiva</b>		<b>1.208.240</b>	<b>95.281</b>	<b>52.630</b>
<b>Langfristige Vermögenswerte</b>		<b>64.999</b>	<b>9.354</b>	<b>8.185</b>
Immaterielle Vermögenswerte	23	54.256	5.107	5.387
Sachanlagen	24	5.354	1.042	1.299
Finanzanlagen und andere Vermögenswerte		440	0	1.000
Latente Steuern	21	4.949	3.205	499
<b>Kurzfristige Vermögenswerte</b>		<b>1.142.067</b>	<b>85.927</b>	<b>44.445</b>
Vorräte und unfertige Leistungen	22	1.085	0	0
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	29	30.002	5.263	9.291
Steuerforderungen		1.691	641	186
Sonstige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte	12	131.362	18.541	17.980
Kassenkredite und Forderungen	28	436.654	0	254
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	13	541.273	61.482	16.734
<i>Vermögenswerte, die zu einem aufgegebenen Geschäftsbereich gehören</i>	9	1.174	-	-
<b>Passiva</b>		<b>1.208.240</b>	<b>95.281</b>	<b>52.630</b>
<b>Eigenkapital</b>		<b>85.856</b>	<b>50.082</b>	<b>35.993</b>
Gezeichnetes Kapital	32	16.811	15.395	12.465
Kapitalrücklage	32	49.367	30.474	16.243
Gewinnrücklagen	32	6.989	4.213	7.285
Anteile anderer Gesellschafter	32	12.689	0	0
<b>Langfristige Schulden</b>		<b>16.324</b>	<b>36</b>	<b>17</b>
Langfristige Kredite	14	7.208	0	0
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten	16	4.348	0	0
Latente Steuerschulden	21	4.768	36	17
<b>Kurzfristige Schulden</b>		<b>1.106.060</b>	<b>45.163</b>	<b>16.620</b>
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		13.356	1.624	3.051
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	15	947.278	0	0
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	15	127.421	41.814	13.091
Steuerrückstellungen		8.533	502	54
Sonstige Rückstellungen	27	9.472	1.223	424

## Konzernbilanz IFRS (detailliert) zum 31. Dezember 2015

AKTIVA in EUR	per 31.12.2015	per 31.12.2014	per 01.01.2014
<b>Langfristige Vermögenswerte</b>	<b>64.998.501,93</b>	<b>9.354.629,56</b>	<b>8.184.455,98</b>
Immaterielle Vermögenswerte	54.255.637,88	5.107.163,21	5.387.302,15
Geschäftswerte	28.779.762,28	3.671.070,45	3.664.370,44
Selbsterstellte immaterielle Vermögenswerte	17.153.276,49	83.315,00	0,00
Kundenbeziehungen	5.944.062,50	0,00	0,00
sonstige immaterielle Vermögenswerte	2.378.536,61	1.352.777,76	1.722.931,71
Sachanlagen	5.354.294,70	1.042.414,00	1.298.614,00
Finanzanlagen und andere Vermögenswerte	439.622,00	0,00	1.000.000,00
Bis zur Endfälligkeit gehaltene Finanzinvestitionen	0,00	0,00	0,00
Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung	439.622,00	0,00	0,00
Kredite und Forderungen	0,00	0,00	1.000.000,00
Latente Steuern	4.948.947,35	3.205.052,35	498.539,83
<b>Kurzfristige Vermögenswerte</b>	<b>1.142.067.357,44</b>	<b>85.925.984,28</b>	<b>44.445.837,98</b>
Vorräte und unfertige Leistungen	1.085.176,49	0,00	0,00
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	30.001.716,28	5.262.588,82	9.290.554,75
Steuerforderungen	1.691.158,89	641.135,87	185.863,17
Sonstige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte	568.016.054,23	18.540.707,73	18.235.272,98
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte (afs)	130.572.426,89	324.128,00	259.721,23
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bilanzierte Finanzinstrumente	790.113,45	18.216.579,73	17.721.119,07
Kassenkredite und Forderungen	436.653.513,89	0,00	254.432,68
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	541.273.251,55	61.481.551,86	16.734.147,08
Barreserve-Kassenbestand	36.367.432,54	3.778,04	2.891,04
Barreserve-Guthaben bei Zentralnotenbanken	415.523.256,76	5.298.815,27	100.200,00
Forderungen an Kreditinstitute täglich fällig	89.382.562,25	56.178.958,55	16.631.056,04
Vermögenswerte, die zu einem aufgegebenen Geschäftsbereich gehören	1.173.719,14		
<b>Summe des Vermögens</b>	<b>1.208.239.578,51</b>	<b>95.280.613,84</b>	<b>52.630.293,96</b>



<b>PASSIVA in EUR</b>	<b>per 31.12.2015</b>	<b>per 31.12.2014</b>	<b>per 01.01.2014</b>
<b>Eigenkapital</b>	<b>85.856.467,51</b>	<b>50.081.932,68</b>	<b>35.993.343,53</b>
Gezeichnetes Kapital	16.810.876,00	15.394.815,00	12.465.287,00
Kapitalrücklage	49.367.287,74	30.474.066,24	16.242.711,45
Gewinnrücklagen	6.989.164,08	4.213.051,44	7.285.345,08
Anteile anderer Gesellschafter	12.689.139,69	0,00	0,00
<b>Schulden</b>	<b>1.122.383.111,00</b>	<b>45.198.681,16</b>	<b>16.636.950,43</b>
Langfristige Schulden	16.324.175,02	36.303,99	16.961,38
Langfristige Kredite	7.208.318,00	0,00	0,00
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten	4.348.135,00	0,00	0,00
Latente Steuerschulden	4.767.722,02	36.303,99	16.961,38
Aus aufgegebenen Geschäftsbereichen	0,00	0,00	0,00
Kurzfristige Schulden	1.106.058.935,98	45.162.377,17	16.619.989,05
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	13.355.372,63	1.624.034,26	3.051.214,60
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	947.278.335,42	0,00	0,00
sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	127.420.305,79	41.813.689,02	13.090.647,85
Steuerrückstellungen	8.533.391,05	502.092,16	54.384,93
Sonstige Rückstellungen	9.471.531,09	1.222.561,73	423.741,67
<b>Summe Eigenkapital und Schulden</b>	<b>1.208.239.578,51</b>	<b>95.280.613,84</b>	<b>52.630.293,96</b>



## Konzerngewinn- und verlustrechnung IFRS für das Geschäftsjahr vom 01. Januar bis 31. Dezember 2015

in TEUR	Note	2015	2014
Umsatzerlöse	17	75.191	17.140
Materialaufwand		13.568	498
Personalaufwand	18	23.785	3.672
Marketing- und Werbeaufwendungen	19	2.878	823
andere Verwaltungsaufwendungen	19	15.055	8.523
Wertminderung Finanzanlagen	28	167	0
<b>Konzernergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA)</b>		<b>19.738</b>	<b>3.624</b>
Abschreibungen	23+24	2.499	404
<b>Konzernergebnis vor Zinsen und Ertragsteuern (EBIT)</b>		<b>17.239</b>	<b>3.220</b>
Finanzergebnis	20	-2.670	-115
<b>Konzernergebnis vor Ertragsteuern (EBT)</b>		<b>14.569</b>	<b>3.105</b>
Ertragssteueraufwand	21	971	-2.488
<b>Konzernergebnis aus fortgeführten Aktivitäten</b>		<b>13.598</b>	<b>5.593</b>
Ergebnis aus aufgegebenen Geschäftsbereichen	11	-15.756	-13.342
<b>Konzernergebnis</b>		<b>-2.159</b>	<b>-7.749</b>
Davon zurechenbar:			
den Aktionären der FinTech Group		-1.746	-7.749
den nicht beherrschenden Gesellschaftern		-412	-



## Konzerngewinn- und verlustrechnung IFRS (detailliert) für das Geschäftsjahr vom 01. Januar bis 31. Dezember 2015

in EUR	2015	2014
	GuV nach IFRS (continued business)	GuV nach IFRS (continued business)
Umsatzerlöse (Revenues)	75.190.787,31	17.139.748,26
Materialaufwand (Raw Materials and Consumables used)	13.567.595,84	498.110,61
Personalaufwand (Staff costs)	23.785.224,21	3.671.978,92
Marketing- und Werbeaufwendungen (Marketing expenses)	2.877.750,55	823.036,94
andere Verwaltungsaufwendungen (Other Operating Expenses)	15.055.311,90	8.522.713,16
Wertminderung Finanzanlagen	166.671,53	0,00
<b>Ergebnis vor Abschreibungen (EBITDA)</b>	<b>19.738.233,28</b>	<b>3.623.908,63</b>
Abschreibungen auf Vermögenswerte (Depreciation Expenses)	2.498.791,05	403.613,16
<b>Operatives Ergebnis (EBIT)</b>	<b>17.239.442,23</b>	<b>3.220.295,47</b>
Übrige Finanzerträge	4.899,10	-104.510,00
Übrige Finanzaufwendungen	2.675.829,97	11.203,23
<b>Ergebnis vor Steuern (EBT)</b>	<b>14.568.511,36</b>	<b>3.104.582,24</b>
Steuern vom Einkommen und Ertrag (Income Taxes)	970.666,72	-2.488.296,90
<b>Jahresüberschuss</b>	<b>13.597.844,64</b>	<b>5.529.879,14</b>
Ergebnis aus nicht fortgeführten Aktivitäten	-15.756.425,77	-13.342.376,79
<b>Jahresüberschuss inkl. Nicht fortgeführter Aktivitäten</b>	<b>-2.158.581,13</b>	<b>-7.749.497,65</b>
Ergebnisanteil nicht beherrschender Gesellschafter	-412.421,37	
Ergebnisanteil beherrschender Gesellschafter	-1.746.159,76	-7.749.497,65



## Konzerngesamtergebnisrechnung IFRS für das Geschäftsjahr vom 01. Januar bis 31. Dezember 2015

in TEUR	Note	2015	2014
Konzernergebnis		-2.159	-7.749
Sonstiges Ergebnis, Posten, die zukünftig nicht in den Gewinn oder Verlust umgegliedert werden:			-
Erstattung/Bewertung Planvermögen	26	-184	-
Versicherungsmathematische Gewinne	26	6.422	-
Posten, die zukünftig in den Gewinn oder Verlust umgegliedert werden:			
Anpassungen Anleihenportfolio		596	-
Latente Steuern	21	-2.290	-
<b>Gesamtergebnis</b>		<b>2.385</b>	<b>-7.749</b>



## Konzernkapitalflussrechnung IFRS zum 31. Dezember 2015

in TEUR	2015	2014
Periodenergebnis (Konzernjahresüberschuss/-fehlbetrag einschließlich Ergebnisanteile anderer Gesellschafter)	-2.159	-7.750
Abschreibungen/Zuschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	7.483	779
Zunahme/Abnahme der Rückstellungen	2.838	799
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen/Erträge	185	-
Zunahme/Abnahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder der Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	15.769	1.561
Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder der Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-75.612	27.851
<b>Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit</b>	<b>-51.496</b>	<b>23.240</b>
Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	-1.868	-104
Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-1.809	-227
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens	-	-
Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	-1.071	-
Auszahlungen für Zugänge zum Konsolidierungskreis	-43.559	-
<b>Cashflow aus der Investitionstätigkeit</b>	<b>-48.307</b>	<b>-331</b>
Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen von Gesellschaftern des Mutterunternehmens	20.084	21.838
Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen von Dritten	74	-
Einzahlungen aus der Begebung von Anleihen und der Aufnahme von (Finanz-)Krediten	-	-
<b>Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit</b>	<b>20.158</b>	<b>21.838</b>
Veränderung des Finanzmittelbestands	-79.646	44.748
Konsolidierungskreisbedingte Veränderung des Finanzmittelfonds	559.437	-
Finanzmittelbestand am Anfang der Periode	61.482	16.734
<b>Finanzmittelbestand am Ende der Periode</b>	<b>541.273</b>	<b>61.482</b>



## Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung IFRS zum 31. Dezember 2015

in TEUR	Gezeichnetes Kapital	Kapital- rücklage	Konzern- Gewinn- rücklage	Versicherungs- mathematische Gewinne/ Verluste	Gewinne/Verluste aus Finanzinstrumenten, die zum beizulegenden Zeitwert erfolgsneutral im sonstigen Ergebnis bewertet wurden	Summe	Nicht beherrschende Anteile	Summe Eigenkapital
<b>Stand zum 01.01.2014</b>	<b>12.465</b>	<b>16.243</b>	<b>7.285</b>	-	-	<b>35.993</b>	-	<b>35.993</b>
Ausgabe von Anteilen	2.000	14.026	-	-	-	16.026	-	16.026
Erwerb/Veräußerung eigener Anteile	930	205	4.677	-	-	5.812	-	5.812
Konzernjahresfehlbetrag	-	-	-7.750	-	-	-7.750	-	-7.750
<b>Stand zum 31.12.2014</b>	<b>15.395</b>	<b>30.474</b>	<b>4.212</b>	-	-	<b>50.081</b>	-	<b>50.081</b>
Ausgabe von Anteilen	1.416	18.668	-	-	-	20.084	-	20.084
Einstellung in/Entnahme aus Kapitalrücklagen	-	225	-	-	-	225	-	225
Änderungen des Konsolidierungskreises	-	-	-	-	-	-	13.102	13.102
Gesamtergebnis	-	-	-	4.127	396	4.523	-	4.523
Konzernjahresfehlbetrag	-	-	-1.746	-	-	-1.746	-413	-2.159
<b>Stand zum 31.12.2015</b>	<b>16.811</b>	<b>49.367</b>	<b>2.466</b>	<b>4.127</b>	<b>396</b>	<b>73.167</b>	<b>12.689</b>	<b>85.856</b>



## Abkürzungsverzeichnis

afs	Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte
AK/HK	Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten
CfD	Contract for Difference
CODM	Chief Operating Decision Maker
DAX	Deutscher Aktienindex
DCF	Discounted Cash-Flow
EBIT	Ergebnis vor Zinsen und Ertragsteuern
EBITDA	Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen
EBT	Ergebnis vor Ertragsteuern
FTG	FinTech Group
GuV	Gewinn- und Verlustrechnung
hft	Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bilanzierte Finanzinstrumente
HGB	Handelsgesetzbuch
HV	Hauptversammlung
IAS	International Accounting Standards
IASB	International Accounting Standards Board
IFRIC	International Reporting Interpretations Committee
IFRS	International Financial Reporting Standards
IFRS IC	IFRS Interpretations Committee
MZS	Marktzinssatz
M&A	Mergers & Acquisitions
ST & FS	Securities Trading & Financial Services
TecDAX	DAX der Technologiewerte
TP & WLBS	Transaction Processing & White-Label Banking
VFE-Lage	Vermögens-, Finanz- und Ertragslage
WACC	Durchschnittliche gewichtete Kapitalkosten
XCOMP	XCOMPetence AG
ZGE	Zahlungsmittelgenerierende Einheit

## Konzernanhang zum 31. Dezember 2015

### Note 1 Angaben zum Unternehmen

Der vorliegende Konzernabschluss ist der konsolidierte Abschluss der FinTech Group und ihrer Tochtergesellschaften (zusammen: „Konzern“). Das unmittelbare Mutterunternehmen ist die GfBk Gesellschaft für Börsenkommunikation mbH mit Sitz in Bayreuth, das oberste Mutterunternehmen der Unternehmensgruppe ist die BFF Holding GmbH mit Sitz in Bayreuth.

Die FinTech Group ist eine in Deutschland niedergelassene Gesellschaft, die ihren Sitz am Rotfeder-Ring 5 in 60327 Frankfurt am Main hat.

Die Geschäftstätigkeit des Konzerns besteht im Bereich innovativer Technologien im Finanzsektor und Online-Brokerage-Markt sowie der Erbringung von Finanzdienstleistungen.

Die Konzernabschlussaufstellung wurde am 31.05.2016 abgeschlossen und wird voraussichtlich am 15.06.2016 an den Aufsichtsrat zur Freigabe der Veröffentlichung vorgelegt. Im Anschluss an die Veröffentlichung besteht keine Möglichkeit zur Änderung des Konzernabschlusses.

### Note 2 Grundlagen der Aufstellung

Der vorliegende Konzernabschluss ist der erstmalige IFRS-Konzernabschluss der FinTech Group und steht in uneingeschränkter Übereinstimmung mit den in der Europäischen Union anzuwendenden IFRS und den ergänzenden nach § 315a HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften. Der Konzernabschluss der FinTech Group basiert auf der Annahme der Unternehmensfortführung.

### Note 3 Konsolidierungskreis

Der Konzernabschluss umfasst die Abschlüsse der FinTech Group (bis 06.08.2014: flatex Holding AG) und sämtlicher von ihr beherrschten Tochterunternehmen. Es liegen keine gemeinschaftlichen Vereinbarungen oder assoziierte Unternehmen vor.

#### Übersicht Konsolidierungskreis flatex Holding AG zum 01.01.2014:

- Die AKTIONÄRSBANK Kulmbach GmbH
- flatex GmbH, Kulmbach (100 %)
- KochBank GmbH, Frankfurt am Main (100 %)
- CeFDex AG, Frankfurt am Main (100 %)



- flatex & friends GmbH, Kulmbach (100 %)
- MYFONDS.DE GmbH, Kulmbach (100 %)

**Veränderungen im Konsolidierungskreis im Geschäftsjahr 2014:**

- Die Tochtergesellschaft KochBank GmbH wurde auf die Tochtergesellschaft CeFDex AG verschmolzen.

**Übersicht Konsolidierungskreis FinTech Group zum 31.12.2014:**

- Die AKTIONÄRSBANK Kulmbach GmbH, Kulmbach (100 %)
- flatex GmbH, Kulmbach (100 %)
- CeFDex AG (seit 11.02.2015: CeFDex GmbH), Frankfurt am Main (100 %)
- flatex & friends GmbH, Kulmbach (100 %)
- MYFONDS.DE GmbH, Kulmbach (100 %)

**Veränderungen im Konsolidierungskreis in 2015:**

- Die XCOM AG wurde zum Stichtag 31. März 2015 in den Konsolidierungskreis aufgenommen.
- Die CeFDex GmbH (bis 11.02.2015: CeFDex AG) wurde mit Wirkung zum 1. November 2015 auf die flatex & friends GmbH verschmolzen.
- Die MYFONDS.DE GmbH schied zum 12.02.2015 aus dem Konsolidierungskreis aus.

**Übersicht Konsolidierungskreis FinTech Group zum 31.12.2015:**

- Die AKTIONÄRSBANK Kulmbach GmbH, Kulmbach (100 %)
- flatex GmbH, Kulmbach (100 %)
- flatex & friends GmbH, Kulmbach (100 %)
- XCOM AG, Willich (63,65 %)

Die XCOM AG hält ihrerseits mittelbare und unmittelbare Beteiligungen an folgenden Gesellschaften:

- XCOM Finanz GmbH, Willich (100 %)
- biw Bank für Investments und Wertpapiere AG, Willich (100 %)
- ViTrade GmbH, Willich (100 %)
- XCOMpetence AG, Willich (100 %)
- Xervices GmbH, Willich (100 %)
- BrokerPort AG, Willich (100 %)
- XCOM Trading Services GmbH, Willich (100 %)
- b2clear GmbH, Willich (80 %)

Die FinTech Group hält zum 31.12.2015 unmittelbar 63,65 % an der XCOM AG. Die flatex & friends GmbH hält ihrerseits eine unmittelbare Beteiligung an der XCOM AG, Willich (0,76 %). Die biw Bank für Investments und Wertpapiere AG hält ihrerseits eine unmittelbare Beteiligung an der XCOM AG, Willich (2,25 %). Somit hält die FinTech Group insgesamt 66,66 % an der XCOM AG.

Zum 31.12.2015 bestehen ebenso wie zum 31.12.2014 keine gemeinschaftlichen Vereinbarungen oder assoziierte Unternehmen.

#### Note 4 Erläuterungen der wesentlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

##### **Unternehmenszusammenschlüsse und Konsolidierung**

Die Abbildung von Unternehmenszusammenschlüssen erfolgt unter Anwendung der Bestimmungen des IFRS 3.

Im Rahmen der Erstkonsolidierung werden die identifizierbaren Vermögenswerte und Schulden mit ihren beizulegenden Zeitwerten im Erwerbszeitpunkt bewertet. Anteile nicht beherrschender Gesellschafter werden in Höhe ihres Anteils an den beizulegenden Zeitwerten der Vermögenswerte und Schulden angesetzt. Anschaffungsnebenkosten werden unmittelbar als Aufwand erfasst. Sofern nach der Aufrechnung ein aktiver Unterschiedsbetrag verbleibt, wird dieser als derivativer Geschäfts- oder Firmenwert ausgewiesen. Die Ergebnisse der erworbenen Tochterunternehmen werden entsprechend ihrer Konzernzugehörigkeit, d.h. ab dem Erwerbszeitpunkt (Möglichkeit der Beherrschung), einbezogen.

##### **Vorräte**

Die Bewertung der Vorräte erfolgt zu den Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten oder – sofern dieser zum Abschlussstichtag niedriger ist – zum Nettoveräußerungswert.

### **Forschungs- und Entwicklungskosten**

Forschungskosten werden laufend ergebniswirksam als Aufwand erfasst. Entwicklungskosten werden aktiviert, wenn sie verlässlich ermittelt werden können, das Produkt oder der Prozess technisch und wirtschaftlich realisierbar sowie der zukünftige wirtschaftliche Nutzen wahrscheinlich ist. Die erstmalige Aktivierung der Kosten beruht dabei auf der Annahme, dass die technische und wirtschaftliche Realisierbarkeit nachgewiesen ist. Dies ist regelmäßig dann der Fall, wenn ein Projekt einen bestimmten Meilenstein erreicht hat, der im Projektmanagementmodell des Konzerns vorab definiert wurde. Neben der Verfügbarkeit ausreichender Ressourcen muss innerhalb des Konzerns die Absicht bestehen, die Entwicklung abzuschließen und den Vermögenswert zu nutzen oder zu verkaufen. Nach Fertigstellung der Projekte werden Entwicklungskosten ab dem Zeitpunkt des Nutzenzuflusses laufzeitgerecht abgeschrieben. Auf jährlicher Basis erfolgt eine Überprüfung der Werthaltigkeit. Der zukünftige Nutzenzufluss wird dabei durch entsprechende Business-Cases belegt. Der Beginn eines Produktentwicklungsprozesses kann hierbei als Resultat der Grundlagenforschung oder im nicht exklusiven Kundenauftrag definiert sein, wobei entsprechende Forschungsleistungen strikt aufwandswirksam erfasst werden.

### **Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögenswerte**

Erworbene Software, Lizenzen und gewerbliche Schutzrechte werden zu Anschaffungskosten bilanziert und linear über die erwartete Nutzungsdauer abgeschrieben.

Im Rahmen der Kaufpreisallokation für die in 2015 erworbene XCOM AG wurden verschiedene immaterielle Vermögenswerte identifiziert und bewertet:

- Technologie und Software: Die erwartete Nutzungsdauer, über welche die lineare Abschreibung erfolgt, beträgt 8 Jahre.
- Kundenbeziehungen: Die lineare Abschreibung erfolgt über Zeiträume von 16 und 20 Jahren.
- Markenrechte: Die lineare Abschreibung erfolgt über 10 Jahre.

Diese Vermögenswerte werden, sofern eine entsprechende Indikation vorliegt, auf Wertminderungen geprüft. Eine Indikation lag zum Jahresende 2015 jedoch nicht vor.

### **Sachanlagen**

Die einer Abnutzung unterliegenden Sachanlagen, die länger als ein Jahr genutzt werden, werden zu fortgeführten Anschaffungs- oder Herstellungskosten bewertet. Sachanlagen werden linear über die wirtschaftliche Nutzungsdauer abgeschrieben. Wartungs- und Instandsetzungskosten werden als Periodenaufwand erfasst. Bestehen Anzeichen einer Wertminderung und liegt der erzielbare Betrag unter den fortgeführten Anschaffungs- oder Herstellungskosten, werden die Anlagen auf den erzielbaren Betrag abgeschrieben.

## Wertminderungen

Die Buchwerte der Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerte werden zu jedem Berichtsstichtag auf Anhaltspunkte für eine eingetretene Wertminderung überprüft. Sind derartige Anhaltspunkte erkennbar, wird der erzielbare Betrag des Vermögenswerts ermittelt, um den Umfang eines eventuellen Wertminderungsaufwands festzustellen. Sofern der erzielbare Betrag auf Ebene des einzelnen Vermögenswerts nicht ermittelt werden kann, wird die Ermittlung auf Ebene der zahlungsmittelgenerierenden Einheit (ZGE) durchgeführt, zu der der jeweilige Vermögenswert zugeordnet ist. Die Verteilung erfolgt dabei auf angemessener und stetiger Grundlage auf die einzelnen ZGEs bzw. auf die kleinste Gruppe von ZGEs.

Bei immateriellen Vermögenswerten mit unbestimmter Nutzungsdauer oder solchen, die noch nicht genutzt werden können, wird ein Wertminderungstest mindestens jährlich und bei Anhaltspunkten einer Wertminderung (triggering events) durchgeführt. Eine Indikation lag im Geschäftsjahr jedoch nicht vor.

Der derivative Geschäfts- oder Firmenwert unterliegt keiner planmäßigen Abschreibung, sondern wird auf der Basis des erzielbaren Betrags der ZGE, der dieser zugeordnet ist, auf eine Wertminderung hin untersucht. Hierfür wird der bei einem Unternehmenszusammenschluss erworbene Geschäfts- oder Firmenwert jeder einzelnen ZGE zugeordnet, die voraussichtlich Synergien aus dem Zusammenschluss zieht. Dabei entspricht die maximale Größe der jeweiligen ZGE dem operativen Segment, wie es auch Teil der internen Berichterstattung an den Hauptentscheidungsträger ist, und knüpft somit an das interne Berichtswesen an. Der Wertminderungstest erfolgt mindestens einmal im Jahr zum Bilanzstichtag und zusätzlich sofern Anhaltspunkte einer Wertminderungen der ZGE vorliegen. Eine Indikation lag im Geschäftsjahr jedoch nicht vor.

Für den Fall, dass der Buchwert der ZGE, der der derivative Geschäfts- oder Firmenwert zugewiesen wurde, deren erzielbaren Betrag übersteigt, ist dieser zugewiesene derivative Geschäfts- oder Firmenwert in Höhe der festgestellten Differenz abzuschreiben. Einmal vorgenommene Wertminderungen des derivativen Geschäfts- oder Firmenwerts dürfen nicht mehr rückgängig gemacht werden. Übersteigt der festgestellte Differenzbetrag der ZGE den Buchwert des zugeordneten derivativen Geschäfts- oder Firmenwerts, erfolgt in Höhe des verbleibenden Wertminderungsbetrags eine anteilige Wertminderung der Buchwerte der der ZGE zugeordneten Vermögenswerte.

## Finanzinstrumente

Finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten werden angesetzt, wenn für den Konzern ein vertragliches Recht besteht, Zahlungsmittel oder andere finanzielle Vermögenswerte von einer anderen Partei zu erhalten, bzw. eine vertragliche Verpflichtung besteht, finanzielle Vermögenswerte an eine andere Partei zu übertragen. Finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Schulden werden ab dem Zeitpunkt angesetzt, an dem der Konzern Vertragspartei des Finanzinstruments wird. Die Bilanzierung von finanziellen Vermögenswerten, die marktüblich erworben bzw. veräußert werden, erfolgt grundsätzlich am Handelstag.

Die Finanzinstrumente des Konzerns werden in die folgenden Kategorien, die zugleich auch als Klassen i.S.d. IFRS 7 anzusehen sind, eingeteilt:

- Kredite und Forderungen
- Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte
- Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte
- Finanzielle Verbindlichkeiten, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden
- Finanzielle Verbindlichkeiten, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden

Bis zur Endfälligkeit gehaltene Finanzinvestitionen liegen nicht vor.

Die Kategorisierung hängt von der Art und dem Verwendungszweck der finanziellen Vermögenswerte und Schulden ab und erfolgt bei Zugang. Die Finanzinstrumente werden bei der erstmaligen Erfassung zum beizulegenden Zeitwert bewertet.

Unter „Kredite und Forderungen“ fallen Zahlungsmittel, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Überziehungskredite an Kunden und herausgelegte Darlehen. Die Bewertung erfolgt zu fortgeführten Anschaffungskosten nach der Effektivzinsmethode. Etwaige Wertminderungen werden ergebniswirksam berücksichtigt.

Unter „Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte“ fallen Finanzinstrumente des Handelsbestands. Die Bewertung erfolgt erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert.

Unter „zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte“ fallen Beteiligungen, Anleihen und festverzinsliche Wertpapiere. Die Bewertung erfolgt zum beizulegenden Zeitwert; die Bewertungsänderungen der aktuellen Periode werden, sofern keine Wertminderung vorliegt, erfolgsneutral erfasst.

Unter „finanzielle Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten nach der Effektivzinsmethode“ fallen Kundeneinlagen, Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (Kreditoren) und Darlehensverbindlichkeiten. Die Bewertung erfolgt zu fortgeführten Anschaffungskosten nach der Effektivzinsmethode.

Unter „Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten“ fallen finanzielle Verbindlichkeiten des Handelsbestands. Die Bewertung erfolgt erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert.

### **Ertragsteuern**

Der Ertragssteueraufwand der Periode setzt sich zum einen aus laufenden und zum anderen aus latenten Steuern zusammen. Steuern werden in der GuV erfasst, außer sie beziehen sich auf Posten, die im sonstigen Ergebnis erfasst wurden. In diesem Fall werden die Steuern ebenfalls im sonstigen Ergebnis erfasst. Laufende Steuern werden auf Basis des Gewinns bzw. Verlusts im Geschäftsjahr berechnet, der nach den geltenden Steuervorschriften errechnet wird.

Für latente Steuern werden Abgrenzungen gebildet, die sich aus Differenzen zwischen den im Konzernabschluss zugrunde gelegten Werten für die bestehenden Aktiva und Passiva und den steuerlich angesetzten Werten ergeben. Aktive Steuerlatenzen werden insoweit angesetzt, als es wahrscheinlich ist, dass künftige Erträge anfallen, auf die die abziehbaren temporären Differenzen, ungenutzten steuerlichen Verluste und ungenutzten Steuerguthaben angerechnet werden können. Eine Besonderheit gilt hierbei für die Aktivierung von aktiven Steuerlatenzen auf Verlustvorträge. Diese sind nur dann zu aktivieren, wenn mit hoher Wahrscheinlichkeit zukünftig genügend steuerlicher Gewinn zur Verlustverrechnung zur Verfügung steht.

Aktive und passive Steuerlatenzen werden aufgerechnet, wenn ein rechtlich durchsetzbarer Anspruch vorliegt, tatsächliche Steuerforderungen gegen tatsächliche Steuerverbindlichkeiten aufzurechnen, und wenn sich die latenten Steuerforderungen und die latenten Steuerverbindlichkeiten auf Ertragsteuern beziehen, die von derselben Steuerbehörde für dasselbe Steuersubjekt oder für verschiedene Steuersubjekte erhoben werden, falls der Saldo auf Nettobasis zu begleichen ist.

### **Leistungsorientierte Pläne**

Der Konzern bewertet die Ansprüche aus leistungsorientierten Plänen durch Anwendung der Anwartschaftsbarwertmethode. Bei der Ermittlung des Nettobarwerts des künftigen Leistungsanspruchs für bereits erbrachte Leistungen berücksichtigt der Konzern künftige Lohn- und Rentensteigerungen. Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste, die sich etwa aus einer Anpassung des Abzinsungssatzes ergeben, werden im sonstigen Ergebnis erfasst, und zwar in der Periode, in der sie entstehen.

### **Rückstellungen**

Eine Rückstellung wird angesetzt, wenn der Konzern eine gegenwärtige faktische oder rechtliche Verpflichtung aufgrund eines vergangenen Ereignisses besitzt, der Abfluss von Ressourcen mit wirtschaftlichem Nutzen zur Erfüllung der Verpflichtung wahrscheinlich und eine verlässliche Schätzung der Höhe der Verpflichtung möglich ist. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von über einem Jahr werden abgezinst.

### **Ertragsrealisierung**

Die Realisierung der Umsätze erfolgt auf der Grundlage eines entsprechenden Vertrags, sobald die jeweiligen Produkte vermittelt wurden, die Vergütung verlässlich bestimmbar ist und keine wesentlichen Verpflichtungen gegenüber dem Kunden bestehen sowie die Einbringung der Forderung als wahrscheinlich gilt. Als Umsatz wird der Nettobetrag nach Abzug von Skonti, Kundenboni und Rabatten erfasst.

Zinsen werden zeitproportional unter Berücksichtigung der Periodenabgrenzung erfasst. Betriebliche Aufwendungen werden mit Inanspruchnahme der Leistung bzw. zum Zeitpunkt ihrer Verursachung ergebniswirksam.

## Leasing

Ein Leasingverhältnis ist eine Vereinbarung, bei der der Leasinggeber dem Leasingnehmer gegen eine Zahlung oder eine Reihe von Zahlungen das Recht auf Nutzung eines Vermögenswerts für einen vereinbarten Zeitraum überträgt. Die Frage der Zurechnung des Leasingobjekts hängt davon ab, ob Finanzierungsleasing oder operatives Leasing vorliegt. Im Falle von Finanzierungsleasing werden im Wesentlichen alle mit dem Eigentum am Leasingobjekt verbundenen Risiken und Chancen übertragen. Operatives Leasing ist – im Sinne einer Negativabgrenzung – ein Leasingverhältnis, das kein Finanzierungsleasing darstellt. Der Konzern tritt lediglich als Leasingnehmer auf.

## Ergebnis je Aktie

Das unverwässerte Ergebnis je Aktie wurde mittels Division des auf die Gesellschafter des Mutterunternehmens entfallenden Konzernergebnisses durch die gewichtete durchschnittliche Anzahl der während jeder einzelnen Periode ausstehenden Aktien des Grundkapitals berechnet. Zur Ermittlung des verwässerten Ergebnisses je Aktie wurde der Nenner der Division erweitert um die gewichtete durchschnittliche Anzahl von zusätzlichen Aktien, für die es während der jeweiligen Periode aufgrund von ausgegebenen Optionsrechten aus dem genehmigten oder dem bedingten Kapital ein Entstehungspotenzial gab.

## Note 5 Änderungen der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – Geänderte Standards und Interpretationen

Folgende Interpretation ist erstmalig in IFRS-Konzernabschlüssen zum 31.12.2015 verpflichtend anzuwenden:

### IFRIC 21 Abgaben

IFRIC 21 wurde am 20. Mai 2013 veröffentlicht und ist verpflichtend anzuwenden für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 17. Juni 2014 beginnen. IFRIC 21 enthält Leitlinien, wann eine Schuld für eine von einer Regierung auferlegte Abgabe anzusetzen ist. IFRIC 21 gilt sowohl für Abgaben, die nach IAS 37 als Rückstellungen, Eventualschulden und Eventualforderungen bilanziert werden, als auch für Abgaben mit unbekanntem Zeitpunkt und Betrag. Die Regelungen des IFRIC 21 sind für den fintech-Konzern nicht relevant.

Folgende Änderungen an Standards und Interpretationen sind erstmalig in IFRS-Konzernabschlüssen zum 31.12.2015 verpflichtend anzuwenden:

### IFRS 1 Erstmalige Anwendung der International Financial Reporting Standards

Die Änderung wurde am 12. Dezember 2013 veröffentlicht und ist verpflichtend anzuwenden für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2015 beginnen. Die Änderung verdeutlicht das Wahlrecht des Unternehmens, bei seinem ersten IFRS-Abschluss zwischen der Anwendung von derzeit verpflichtend anwendbaren IFRS und der vorzeitigen Anwendung neuer oder veränderter IFRS, die noch nicht

verpflichtend anzuwenden sind. Die Regelungen des IFRS 1 sind für den fintech-Konzern grundsätzlich relevant. Wesentliche Auswirkungen durch die Änderung haben sich im Berichtsjahr nicht ergeben.

### **IFRS 3 Unternehmenszusammenschlüsse**

Die Änderung wurde am 12. Dezember 2013 veröffentlicht und ist verpflichtend anzuwenden für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2015 beginnen. Die Änderung umfasst eine Klarstellung des Anwendungsbereichs von IFRS 3. Demnach liegt die Gründung aller Arten von gemeinsamen Vereinbarungen außerhalb des Anwendungsbereichs von IFRS 3, wobei der Ausschluss aus dem Anwendungsbereich nur für den Abschluss der gemeinsamen Vereinbarung selbst und nicht für die Abschlüsse der beteiligten Unternehmen der gemeinsamen Vereinbarung gilt. Die Regelungen des IFRS 3 sind für den fintech-Konzern grundsätzlich relevant. Wesentliche Auswirkungen durch die Änderung haben sich im Berichtsjahr nicht ergeben.

### **IFRS 13 Bewertung des beizulegenden Zeitwerts**

Die Änderung wurde am 12. Dezember 2013 veröffentlicht und ist verpflichtend anzuwenden für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2015 beginnen. Die Änderungen konkretisieren den Anwendungsbereich der Portfolioausnahmen in IFRS 13.52. Die Regelungen des IFRS 13 sind für den fintech-Konzern grundsätzlich relevant. Wesentliche Auswirkungen durch die Änderung haben sich im Berichtsjahr nicht ergeben.

### **IAS 40 Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien**

Die Änderung wurde am 12. Dezember 2013 veröffentlicht und ist verpflichtend anzuwenden für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2015 beginnen. Die Änderungen konkretisieren die Abgrenzung von IFRS 3 und IAS 40. Die Regelungen des IAS 40 sind für den fintech-Konzern grundsätzlich relevant. Wesentliche Auswirkungen durch die Änderung haben sich im Berichtsjahr nicht ergeben.

### **Neue, aber noch nicht verpflichtend anzuwendende Standards und Interpretationen**

Das IASB bzw. das IFRS IC haben nachfolgende Standards, Interpretationen und Änderungen zu bestehenden Standards herausgegeben, deren Anwendung für den fintech-Konzern noch nicht verpflichtend ist. Von einer vorzeitigen Anwendung dieser Standards wurde abgesehen:



<b>Standard/ Interpretation</b>	<b>Datum der Ver- öffentlichung</b>	<b>Änderung/ Neuregelung</b>	<b>Anwendungs- zeitpunkt (EU)</b>	<b>EU- Endorsement</b>
IFRS 9 „Finanzinstrumente“	24.07.2014	Leitlinien zur Bilanzierung von Finanzinstrumenten	Geschäftsjahre, die am oder nach dem 01.01.2018 beginnen	nein
IFRS 14 „Regulatorische Abgrenzungsposten“	30.01.2014	Bilanzierungsvorschriften zur Abbildung regulatorischer Abgrenzungsposten	Geschäftsjahre, die am oder nach dem 01.01.2016 beginnen	nein
IFRS 15 „Erlöse aus Verträgen mit Kunden“	28.05.2014	Bilanzierungsvorschriften zu Zeitpunkt und Höhe der Erfassung von Erlösen	Geschäftsjahre, die am oder nach dem 01.01.2018 beginnen	nein
Änderung IFRS 10 und IAS 28	11.09.2014	Veräußerung oder Einbringung von Vermögenswerten zwischen einem Investor und einem assoziierten Unternehmen oder Joint Venture	Geschäftsjahre, die am oder nach dem 01.01.2016 beginnen	nein
Änderung IFRS 10, IFRS 12 und IAS 28	18.12.2014	Anwendung der Ausnahme von der Konsolidierungspflicht für Investmentgesellschaften	Geschäftsjahre, die am oder nach dem 01.01.2016 beginnen	nein
Änderung IAS 19	21.11.2013	Leistungsorientierte Pläne: Arbeitnehmerbeiträge	Geschäftsjahre, die am oder nach dem 01.02.2015 beginnen	ja
Improvements to IFRS (2010-2012)	12.12.2013	Änderungen der Standards IFRS 2, IFRS 3, IFRS 8, IFRS 13, IAS 7, IAS 16/38 und IAS 24	Geschäftsjahre, die am oder nach dem 01.02.2015 beginnen	ja
Änderung IAS 16 und IAS 41	30.06.2014	Bilanzierung fruchttragender Pflanzen	Geschäftsjahre, die am oder nach dem 01.01.2016 beginnen	ja
Änderung IFRS 11	06.05.2014	Leitlinien zur Bilanzierung des Erwerbs von Anteilen an einer gemeinschaftlichen Tätigkeit	Geschäftsjahre, die am oder nach dem 01.01.2016 beginnen	ja
Änderung IAS 16 und IAS 38	12.05.2014	Anwendung der umsatzbasierten Abschreibungsmethode	Geschäftsjahre, die am oder nach dem 01.01.2016 beginnen	ja
Improvements to IFRS (2012-2014)	25.09.2014	Änderungen der Standards IFRS 5, IFRS 7, IAS 19 und IAS 34	Geschäftsjahre, die am oder nach dem 01.01.2016 beginnen	ja
Änderung IAS 1	18.12.2014	Klarstellungen zu spezifischen Anhangangaben	Geschäftsjahre, die am oder nach dem 01.01.2016 beginnen	ja
Änderung IAS 27	12.08.2014	Wiedereinführung der Option zur Anwendung der Equity-Methode im Einzelabschluss eines Investors für Anteile an Tochterunternehmen, Joint Ventures und assoziierten Unternehmen	Geschäftsjahre, die am oder nach dem 01.01.2016 beginnen	ja

Sämtliche der o.g. Standards, Interpretationen und Änderungen zu bestehenden Standards werden – sofern inhaltlich relevant – vom fintech-Konzern voraussichtlich erst ab dem Zeitpunkt der verpflichtenden Erstanwendung angewendet. Die mit der zukünftigen Anwendung des IFRS 9 und IFRS 15 einhergehenden Auswirkungen auf den Konzernabschluss sind momentan noch nicht bekannt und werden noch geprüft. Nach aktuellem Erkenntnisstand werden aus der zukünftigen Anwendung der darüber hinausgehenden Änderungen keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss erwartet.

## Note 6 Schätzungen und Annahmen

Die Aufstellung des Konzernabschlusses unter Beachtung der IFRS erfordert, dass Annahmen getroffen und Schätzungen verwendet werden, die sich auf Höhe und Ausweis der bilanzierten Vermögenswerte und Schulden bzw. Erträge und Aufwendungen auswirken. Dabei werden alle verfügbaren Informationen berücksichtigt. Die Annahmen und Schätzungen beziehen sich im Wesentlichen auf die konzerneinheitliche Festlegung von Nutzungsdauern, auf die Bestimmung der erzielbaren Beträge zur Prüfung der Wertminderung einer ZGE sowie auf die Bilanzierung und Bewertung von Rückstellungen. Von besonderer Bedeutung sind auch die aus der angespannten aktuellen Zinssituation auf den Finanzmärkten resultierenden Schätzunsicherheiten. Diese beziehen sich im Speziellen auf die Höhe der ausgewiesenen Pensionsrückstellungen. So können die sich tatsächlich ergebenden Werte von den Schätzungen abweichen. Neue Informationen werden berücksichtigt, sobald diese vorliegen. Zum Zeitpunkt der Erstellung des Konzernabschlusses wird nicht davon ausgegangen, dass sich wesentliche Änderungen gegenüber den Annahmen und Schätzungen ergeben haben.

## Note 7 Erstmalige Anwendung der IFRS und Überleitungsrechnungen

### Unternehmenszusammenschlüsse

Für Unternehmenszusammenschlüsse, die vor dem Übergang auf IFRS vollzogen wurden, besteht gemäß IFRS 1.C4 die Vereinfachungsoption, von einer retrospektiven Anwendung des IFRS 3 abzusehen. Der Konzern macht von dieser Option Gebrauch und behält das bisher gewählte Konsolidierungsverfahren bei, sodass sowohl die Klassifikation der Unternehmenszusammenschlüsse als auch die buchmäßige Behandlung des durch die Konsolidierungsbuchungen aufgedeckten derivativen Geschäfts- oder Firmenwerts unangetastet bleibt.

Der in der IFRS-Eröffnungsbilanz per 01.01.2014 dargestellte Betrag des derivativen Geschäfts- oder Firmenwerts i.H.v. TEUR 3.671 weicht von dem im letztmaligen HGB-Konzernabschluss zum Umstellungszeitpunkt ausgewiesenen derivativen Geschäfts- oder Firmenwert (TEUR 3.603) im Wesentlichen aufgrund von in Vorjahren nach HGB vorgenommenen Abschreibungen ab.

Die nach HGB bei erstmaliger Kapitalkonsolidierung angesetzten Vermögenswerte und Schulden werden als Bewertungsausgangsgröße betrachtet. Ab diesem Zeitpunkt werden diese als deemed cost nach den IFRS bewertet und entsprechend als fortgeführte deemed cost in die IFRS-Eröffnungsbilanz zum 01.01.2014 übernommen.

### Kategorisierung von Finanzinstrumenten

Die Kategorisierung von Finanzinstrumenten bei der erstmaligen Erfassung ist entscheidend für deren Bewertung in der Folgezeit. Nach IFRS 1.D19 besteht das Wahlrecht, in der IFRS-Eröffnungsbilanz die Kategorisierung z.T. unabhängig von der früheren Erfassung unter den bisherigen Regeln vorzunehmen. Der Konzern macht hiervon wie folgt Gebrauch:

- Einordnung in die Kategorie „Kredite und Forderungen“ nur dann, wenn zum Zeitpunkt der Erstfassung gemäß IAS 39 die Kriterien für diese Kategorie erfüllt waren.

- Einordnung in die Kategorie „erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bilanzierte Finanzinstrumente“ bei Erfüllung bestimmter Kriterien zum IFRS-Eröffnungsbilanzstichtag.
- Einordnung in die Kategorie „zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte“ bei Erfüllung bestimmter Kriterien zum IFRS-Eröffnungsbilanzstichtag.

Die auf Basis der Verhältnisse zum IFRS-Eröffnungsbilanzstichtag in die Kategorie „zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte“ eingeordneten Finanzinstrumente weisen zum Zeitpunkt 01.01.2014 folgende beizulegenden Zeitwerte auf, wurden bisher wie folgt eingestuft und wiesen bisher die nachfolgenden Buchwerte auf:

in TEUR	Bisherige Einstufung	Bisheriger Buchwert (HGB)	Beizulegender Zeitwert zum 01.01.2014 (IFRS)
<b>Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte</b>	Langfristiges Anlagevermögen	227	260
<b>Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bilanzierte Finanzinstrumente</b>	Umlaufvermögen	17.721	17.721

#### Überleitung der HGB-Schlussbilanz (31.12.2013) auf die IFRS-Eröffnungsbilanz (01.01.2014)

in TEUR

Eigenkapital nach HGB zum 31.12.2013		<b>30.501</b>
Abschreibung Goodwill	<b>86</b>	
Abweichende Bewertung Wertpapiere	<b>33</b>	
Latente Steuern auf temporäre Differenzen	<b>-11</b>	
Umgliederung Fonds für allgemeine Bankrisiken in das Eigenkapital	<b>5.384</b>	<b>5.492</b>
<b>Eigenkapital gemäß IFRS zum 01.01.2014</b>		<b>35.993</b>

#### Überleitung der HGB-Bilanz (31.12.2014) auf die IFRS-Bilanz (31.12.2014)

in TEUR

Eigenkapital nach HGB zum 31.12.2014		<b>44.746</b>
IFRS Anpassungen zum 1.1.2014		<b>5.492</b>
Abschreibungen Goodwill	<b>737</b>	
Abweichende Bewertung Wertpapiere	<b>-29</b>	
Latente Steuern	<b>545</b>	
Auflösung des Fonds für allgemeine Bankrisiken	<b>-634</b>	
Aufwand für Anschaffungsnebenkosten XCOM	<b>-775</b>	<b>-156</b>
<b>Eigenkapital gemäß IFRS zum 01.01.2015</b>		<b>50.082</b>

**Überleitung der HGB-GuV (2014) auf die IFRS-Gesamtergebnisrechnung (2014)**

in TEUR	IFRS 2014	HGB 2014	Unterschied
Aufwand für Anschaffungsnebenkosten XCOM	-775	0	-775
Abschreibung Goodwill	0	-737	737
Auflösung des Fonds für allgemeine Bankrisiken	0	634	-634
Abweichende Bewertung Wertpapiere	-29	0	-29
Latente Steuern	545	0	545
Summe Ergebnisabweichungen			-156
<b>Konzernergebnis nach Steuern</b>	<b>-7.749</b>	<b>-7.593</b>	<b>-156</b>

**Erläuterung zur Eigenkapitalüberleitung und den Ergebnisunterschieden:**

- Der Ansatz des derivativen Geschäfts- oder Firmenwerts erfolgt entsprechend IFRS 3 nach dem sog. „impairment-only-approach“. Der derivative Geschäfts- oder Firmenwert wird nicht planmäßig abgeschrieben, sondern einem Wertminderungstest unterzogen.
- Wertpapiere wurden nach der Kategorisierung des IAS 39 erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertet.
- Aufgrund der abweichenden Bewertung nach IFRS gegenüber den steuerlichen Wertansätzen wurden auf die sich ergebenden temporären Differenzen latente Steuern gebildet.
- Die nach § 340g HGB gebildete Risikovorsorgeposition „Fonds für allgemeine Bankrisiken“ wurde in der IFRS-Eröffnungsbilanz zum 01.01.2014 ins Eigenkapital umgegliedert; im HGB-Abschluss wurde in 2014 eine (teilweise) erfolgswirksame Auflösung des Fonds vorgenommen.
- Entsprechend den Regelungen des IFRS 3 sind Anschaffungsnebenkosten erfolgswirksam zu erfassen.

**Erläuterung zur Kapitalflussrechnung:**

in TEUR	IFRS 2014	HGB 2014	Differenz
1. Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	23.240	5.970	17.270
2. Cashflow aus Investitionstätigkeit	-331	-336	5
3. Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	21.838	21.838	0
4. Veränderung des Finanzmittelbestands	44.748	27.472	17.276
5. Finanzmittelbestand am Anfang der Periode	16.734	19.149	-2.415
6. Finanzmittelbestand am Ende der Periode	61.482	46.621	14.861

Dem Finanzmittelbestand wurden nach den IFRS sämtliche Forderungen an Kreditinstitute zugeordnet. Bei dem Unterschiedsbetrag zu dem nach HGB ausgewiesenen Finanzmittelbestand handelt es sich insbesondere um Forderungen an Kreditinstitute mit einer Restlaufzeit bis zu drei Monaten, welche nach der HGB-Rechnungslegung als „andere Forderungen“ ausgewiesen wurden und im HGB-Konzernabschluss nicht dem Finanzmittelbestand zugeordnet waren.

Nach IFRS werden Wertpapiere, welche nach HGB den Finanzanlagen zugeordnet waren, dem kurzfristigen Vermögen zugeordnet. Auszahlungen für den Erwerb dieser Wertpapiere werden damit nach den IFRS dem Cashflow aus gewöhnlicher Geschäftstätigkeit zugeordnet.

**Note 8 Unternehmenszusammenschlüsse**

Im Geschäftsjahr 2014 erfolgten keine Unternehmenszusammenschlüsse.

Im Geschäftsjahr 2015 erwarb die FinTech Group die Mehrheitsbeteiligung (unmittelbarer Erwerb von 51,12 % der stimmberechtigten Anteile) an der XCOM AG, wobei der 31.03.2015 der Erwerbs- bzw. Erstkonsolidierungsstichtag ist. Durch eine Kapitalerhöhung im Dezember 2015 wurde der unmittelbare Anteil der FinTech Group auf 63,65 % erhöht.

Durch den Erwerb der XCOM AG möchte die FinTech Group einen weiteren Schritt durchführen, um einer der führenden Anbieter für Finanzdienstleistungstechnologie in Europa zu werden. Es wird erwartet, dass der Konzern aufgrund dieses Erwerbs signifikante Vorteile hinsichtlich des zukünftigen Technologiefortschritts und zudem aufgrund von Synergieeffekten Kosteneinsparungen realisieren kann. Diese qualitativen Faktoren sind auch in die Bemessung des für den Erwerb der XCOM AG gezahlten Kaufpreises eingeflossen. Nach Berücksichtigung der latenten Steuern in Höhe von TEUR 1.150 beträgt der aus der Transaktion resultierende derivative Geschäfts- oder Firmenwert TEUR 28.780. Der erfasste Goodwill hat für einkommensteuerliche Zwecke keine Relevanz.

Der Kaufpreis für den Erwerb der XCOM AG betrug TEUR 43.559. Andere Kaufpreisbestandteile lagen nicht vor.

Es ergeben sich folgende Beträge der erworbenen identifizierbaren Vermögenswerte und Schulden zum 31.03.2015:

in TEUR	<u>31.03.2015</u>
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	557.653
Sachanlagen	4.415
Eingetragene Markennamen	700
Kundenbeziehungen	6.200
Technologie und Software	16.300
Lizenzen	802
Zur Veräußerung vorgehaltene finanzielle Vermögenswerte	80.390
Vorräte	1.168
Forderungen	503.762
Latente Steuern	6.622
<b>Zwischensumme</b>	<b>1.178.012</b>
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige Verbindlichkeiten	1.132.636
Pensionsrückstellungen	16.742
Darlehensverbindlichkeiten	6.083
Latente Steuern	7.772
<b>Zwischensumme</b>	<b>1.163.233</b>
<b>Netto-Vermögen</b>	<b>14.779</b>

Der Posten „Forderungen“ setzt sich wie folgt zusammen:

- Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (TEUR 2.155)
- Forderungen gegenüber Kunden und Kontrahenten (TEUR 492.246)
- Steuerforderungen (TEUR 926) sowie
- Sonstige Forderungen (TEUR 8.435).

Die sonstigen Forderungen bestehen insbesondere aus Forderungen ggü. institutionellen Kunden i.H.v. TEUR 5.020, die aus mittelfristigen Kapitalanlagen resultieren, sowie Forderungen ggü. Akzeptanzstellen sog. guthabenbasierter Kundenkarten i.H.v. TEUR 3.415.

Der Bruttobetrag der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen beläuft sich auf TEUR 2.169, von denen erwartet wird, dass TEUR 14 uneinbringlich sind. Der Bruttobetrag der sonstigen Forderungen beläuft sich auf TEUR 8.435, von denen erwartet wird, dass der Gesamtbetrag einbringlich ist.

Der Betrag der nicht beherrschenden Anteile an der XCOM AG beträgt zum Erwerbszeitpunkt TEUR 14.024. Dies entsprach einem Anteil von 48,88%. Die Berechnung des derivativen Geschäfts- oder Firmenwerts erfolgte unter Anwendung des Wahlrechts von IFRS 3.19 nach der Neubewertungsmethode. Basis für die Berechnung des Anteils der nicht beherrschenden Gesellschafter war das neube-



wertete Reinvermögen des erworbenen Teilkonzerns. Die im neubewerteten Reinvermögen identifizierten und enthaltenen Vermögenswerte und Schulden wurden zum beizulegenden Zeitwert zum Erwerbszeitpunkt bewertet.

Seit dem 01.04.2015 erzielte die XCOM AG inklusive Tochtergesellschaften Umsatzerlöse in Höhe von 58.172 TEUR an den in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesenen Umsatzerlösen des Konzerns. Entsprechend betrug der Ergebnisbeitrag zum Jahresüberschuss 6.008 TEUR.

Bei Vollkonsolidierung der XCOM AG zum 01.01.2015 hätten die Umsatzerlöse 76.169 TEUR und das Jahresergebnis 6.841 TEUR betragen.

In dem konsolidierten Konzernabschluss der FinTech Group auf den 31.12.2015 sind die Beiträge des Erwerbsobjekts für 9 Monate (01.04. bis 31.12.2015) einbezogen.

in TEUR	Brutto- betrag zum 01.01.2015	Zugänge	Abgänge	Brutto- betrag zum 31.12.2015	Kumulierte Abschreibungen zum 01.01.2015	Wertminderungen im Ge- schäftsjahr 2015	Kumulierte Abschreibungen zum 31.12.2015
Goodwill	3.671	28.780	3.671	28.780	-	3.671	-

Der derivative Geschäfts- oder Firmenwert entfällt in voller Höhe auf fortgeführte Geschäftsbereiche. Es bestehen keine Berichtigungen aufgrund nachträglich erfasster latenter Steueransprüche.

## Note 9 Tochterunternehmen mit Anteilen nicht beherrschender Gesellschafter

Nur auf Ebene der XCOM AG (Einzelgesellschaft) (Hauptgeschäftssitz in Willich) existieren wesentliche nicht beherrschende Gesellschafter. Der Anteil der nicht beherrschenden Gesellschafter am Eigenkapital der XCOM AG entspricht 33,35 % (entspricht dem Stimmrechtsanteil). Entsprechend ist den nicht beherrschenden Gesellschaftern ein Gewinn in Höhe von TEUR 192 zuzurechnen. Die nicht beherrschenden Gesellschafter haben auf Ebene der XCOM AG für das Geschäftsjahr 2014 eine Dividende in Höhe von 0,06 EUR pro Aktie erhalten.

Nachfolgende Darstellungen zeigen die zusammengefassten Finanzinformationen über Vermögenswerte, Schulden, Gewinne und Verluste und Cashflows der XCOM AG.

### Zusammengefasste Bilanz

in TEUR	2015	2014
<b>Kurzfristig</b>		
Vermögenswerte	10.690	12.261
Schulden	-10.188	-11.600
Gesamtes kurzfristiges Nettovermögen	502	661
<b>Langfristig</b>		
Vermögenswerte	43.215	30.851
Schulden	-7.678	-6.427
Gesamtes langfristiges Nettovermögen	35.537	24.424

### Zusammengefasste Gewinn- und Verlustrechnung

in TEUR	2015	2014
Umsatzerlöse	28.896	29.830
Ergebnis vor Ertragssteuern	2.487	2.081
Ergebnis nach Steuern aus fortgeführten Geschäftsbereichen	575	1.046
Sonstiges Ergebnis	-	-
Gesamtergebnis	575	1.046
Auf Minderheiten entfallendes Gesamtergebnis	192	0
An Minderheiten gezahlte Dividenden	12	0

**Cashflow-Darstellung**

in TEUR	2015	Vorjahr
Jahresüberschuss	+575	+1.046
Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	+1.523	+1.342
Zunahme (+)/Abnahme (-) des aktiven Unterschiedsbetrags aus der Vermögensverrechnung	+1.268	+1.216
Zunahme (+)/Abnahme (-) von Rückstellungen	+1.251	+852
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen (+)/Erträge (-)	+1	-846
Gewinn (-)/Verlust (+) aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	-116	-39
Zunahme (-)/Abnahme (+) der Vorräte, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva	+1.371	-912
Zunahme (+)/Abnahme (-) der Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen aus laufendem Verrechnungsverkehr, Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva	-3.352	-3.079
Zinsaufwendungen (+)/-erträge (-)	+1.457	+445
Ertragsteueraufwendungen (+)/-erträge (-)	+1.841	+917
Ertragsteuerzahlungen (+/-)	+634	+1.132
Mittelabfluss/-zufluss aus laufender Geschäftstätigkeit	+6.453	+2.074
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Anlagevermögens (+)	+1.893	+279
Auszahlungen für Investitionen in das Anlagevermögen (-)	-16.935	-3.248
Erhaltene Zinsen (+)	+32	-1
Mittelabfluss/-zufluss aus der Investitionstätigkeit	-15.010	-2.970
Begebung (-)/Tilgung (+) von Organkrediten	+1.272	-699
Aufnahme (+)/Tilgung (-) von Darlehen von Dritten	-1.792	-717
Gezahlte Zinsen (-)	-232	-319
Dividendenausschüttung	-25	-417
Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen des Mutterunternehmens	+10.404	0
Mittelabfluss/-zufluss aus der Finanzierungstätigkeit	9.627	-2.152
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds	+1.070	-3.048
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	2.624	5.672
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	3.694	2.624

Die oben aufgeführten Informationen beziehen sich ausschließlich auf die XCOM AG vor jeglichen gruppeninternen Eliminierungen.

## Note 10 Aktienoptionsplan

Zur wettbewerbsgerechten Gesamtvergütung der Führungskräfte hat die FinTech Group Aktienoptionsprogramme geschaffen. Das erste Aktienoptionsprogramm wurde 2014 aufgelegt. Unter diesem Programm wurden erstmals in 2015 Bezugsrechte ausgegeben.

Jedes Bezugsrecht aus dem Aktienoptionsprogramm gewährt dem Inhaber das Recht, eine auf den Inhaber lautende Stückaktie der Gesellschaft gegen Zahlung des bei Ausgabe festgelegten Bezugspreises zu erwerben. Der Bezugspreis wird auf Basis des durchschnittlichen Schlusskurses der Aktie über eine feste, der Beschlussfassung der Hauptversammlung vorausgehende Periode abzüglich eines Abschlags festgelegt.

Die Laufzeit der Bezugsrechte beträgt sechs Jahre ab dem Ausgabetag; eine Ausübung kann frühestens nach Ablauf einer Wartezeit (Erdienungszeitraum) von vier Jahren und in vordefinierten Zeitfenstern erfolgen. Voraussetzung für eine Ausübung ist, dass der Börsenkurs der Aktie innerhalb von zwei Jahren nach Ausgabe des jeweiligen Bezugsrechts an einem beliebigen Börsenhandelstag um mindestens 100% überschritten wird.

Ein zweites Aktienprogramm wurde in 2015 durch Beschluss der Hauptversammlung aufgelegt. Die Konditionen wurden bei diesem Programm aufgrund der Aktienkursentwicklung in Bezug auf die Ausübungsvoraussetzung insofern modifiziert, als der Börsen-Schlusskurs der Aktie innerhalb von zwei Jahren nach Ausgabe des jeweiligen Bezugsrechts nun an einem beliebigen Börsenhandelstag den jeweiligen Bezugspreis um mindestens 50 % überschreiten muss. Die übrigen Konditionen sind unverändert zum ersten Programm.

Insgesamt wurden an fünf verschiedenen Zeitpunkten in 2015 aus beiden Programmen Optionen vergeben:

Plan	vergeben am	Anzahl	Kurs bei Bezug (EUR)
Optionsplan 2014	26.01.15	924.000	8,60
Optionsplan 2014	08.07.15	84.000	14,81
Optionsplan 2014	24.08.15	55.000	11,40
Optionsplan 2015	28.09.15	20.000	12,44
Optionsplan 2015	01.10.15	5.000	12,37
<b>Gesamt</b>		<b>1.088.000</b>	

Zu Beginn des Geschäftsjahrs 2015 (ebenfals 2014) waren weder Optionen im Umlauf noch lagen ausübbar Optionen am Ende der Periode 2015 (ebenfals 2014) vor. Auch lagen in den Geschäftsjahren 2014 und 2015 keine verwirkten oder verfallenen Optionen vor.

## Modell

Für jeden einzelnen Bezugstag ist eigens eine Optionsbewertung auf Basis eines Monte-Carlo-Modells simuliert worden. Basis für das Modell war eines der wesentlichen Paper für die Modellierung von Optionsmodellen, „Geometric Brownian Motion, Option Pricing, and Simulation: Some Spreadsheet-Based Exercises in Financial Modeling“ von Kevin D. Brewer.

Dabei wird der Aktienverlauf über 6 Jahre mit Hilfe einer Monte-Carlo-Simulation für jeden Zusagezeitpunkt 100.000 Mal simuliert. Bei jeder Simulation wird untersucht, ob die Aktie die Hürde überschritten hat (Bedingung 1) und zu den vordefinierten Ausübungszeitpunkten (Annahme: 20.06. für HV-Termine und 31.08. für die Veröffentlichung des Halbjahresabschlusses) höher als der Strike Price liegt (Bedingung 2). Ist dies nicht der Fall, hat die Option in jedem Ausübungszeitpunkt den Wert 0 und somit auch den Barwert zum Ausgabezeitpunkt von 0. Ist der Wert der Aktie in einem der vordefinierten Ausübungszeitpunkte oberhalb des Strike Price, so hat die Option einen inneren Wert, der auf den Barwert zum jeweiligen Zusagezeitpunkt mit dem 5-jährigen (angenommener durchschnittlicher Ausübungszeitpunkt) risikolosen Zinssatz (Quelle: Bundesbank) diskontiert wird – angenommen wird, dass bereits beim erstmöglichen Ausübungszeitpunkt ausgeübt wird.

## Parameter

Als erster Parameter floss in das Modell der Aktienpreis (Schlusskurs Xetra) bei Zuteilung ein. Der Strike Price der Optionen liegt beim Optionsplan 2014 bei 7,30 EUR, beim Optionsplan 2015 bei 12,79 EUR. Dieser Wert ergibt sich aus dem Durchschnittskurs der oben erklärten Periode vor der jeweiligen Beschlussfassung in der HV in 2014 und 2015 abzüglich eines Discounts.

Die Volatilität konnte aufgrund nicht vorhandener Derivate auf die Aktie der FinTech Group nicht aus einer impliziten Volatilität abgeleitet werden. Deshalb wurden historische Volatilitäten für die Jahre 2012, 2013, 2014 und 2015 ermittelt (Quelle: Bloomberg).

Aufgrund nicht erreichter Handelstage in 2014 konnte Bloomberg keine Volatilität auf Jahresbasis ausweisen. Jedoch konnten aus den monatlichen Volatilitäten eine durchschnittliche jährliche Volatilität auch für 2014 abgeleitet werden.

Die historische 6-Jahres-Volatilität lag bezogen auf den ersten Ausgabezeitpunkt bei 32,35 %.

Die wesentlichen Restrukturierungsmaßnahmen im Konzern hatten signifikanten Effekt auf die Volatilität der Aktie in 2014 und 2015, sodass die Jahresvolatilitäten für die Jahre 2014 und 2015 nicht als projizierte nachhaltige Volatilität der Aktie angesetzt werden können. In den stabilen Jahren 2012-2014 lag die Volatilität um die 30 %, die jährliche implizite Volatilität des DAX und TecDax lag in 2015 ebenfalls bei 25-30% (Quelle: Comdirect).

Bei der Berechnung der Optionspreise wurde deshalb ein geschätzter nachhaltiger Wert in Höhe von 35 % als Volatilität angesetzt, basierend auf den historischen Aktien- und Marktinformationen, jedoch unter Berücksichtigung einer künftig weiterhin bestehenden Dynamik der FinTech Group Aktie.

Der risikofreie Zins für die Modellierung der 6-jährigen Binomialpfade basiert auf den 6-jährigen Zinssätzen zu den jeweiligen Ausgabemonaten, abgeleitet aus der Zinsstrukturkurve von börsennotierten deutschen Bundesanleihen (Quelle: Bundesbank). Die Anzahl der Handelstage ist auf 250 festgesetzt worden.

Die Barriere ergibt sich aus dem jeweiligen Optionsprogramm, im Programm 2014 liegt diese bei dem 2-fachen des Ausgabekurses, im Programm 2015 beim 1,5-fachen des Ausgabekurses. Aufgrund von Erfahrungen aus dem operativen Geschäft liegen die Transaktionskosten für Optionen bei wenigen Prozenten, sodass diese ebenfalls außer Acht gelassen worden sind.

Aufgrund der Annahme, dass über die nächsten 6 Jahre keine Dividende ausgeschüttet wird, ist diese bei der Modellierung nicht als Parameter eingeflossen.

### Ergebnis

Die simulierten durchschnittlichen Werte betragen für die jeweiligen Zusagezeitpunkte:

Plan	vergeben am	Anzahl	Kurs bei Bezug (EUR)	Preis pro Option	Optionswert gesamt (TEUR)
Optionsplan 2014	26.01.15	924.000	8,60	1,11	1.025
Optionsplan 2014	08.07.15	84.000	14,81	2,40	202
Optionsplan 2014	24.08.15	55.000	11,40	1,77	97
Optionsplan 2015	28.09.15	20.000	12,44	2,60	52
Optionsplan 2015	01.10.15	5.000	12,37	2,55	13
<b>Gesamt</b>		<b>1.088.000</b>			<b>1.389</b>

Die Optionen entstehen bei den Teilnehmern pro rata temporis, zu 100 % nach Ablauf der Vesting Zeit von 4 Jahren. Verlässt ein Mitarbeiter 30 Monate nach Zuteilung der Optionen das Unternehmen, so hat er bspw. Anspruch auf 62,5 % seiner zugesagten Optionen. Aufgrund der geringen Fluktuation im Management und der hohen Incentivierung ist davon auszugehen, dass rund 82 % aller zugeteilten und entstandenen Optionen tatsächlich ausgeübt werden, sodass ein zu bilanzierender Eigenkapitalwert von 1.389 TEUR x 82 % = 1.135 TEUR ermittelt wurde.

Für das Jahr 2015 ist dementsprechend die anteilige Kapitalrücklage in Höhe von 225 TEUR zu bilanzieren:

Optionswert bzw. beizulegender Zeitwert (TEUR)	Tatsächliche Zuteilung	Anzahl Tage in 2015	in 2015 zu verbuchende Kapitalrücklage (TEUR)
1.025	rd. 82 %	339	194
202	rd. 82 %	176	20
97	rd. 82 %	129	7
52	rd. 82 %	94	3
13	rd. 82 %	91	1
<b>1.389</b>	<b>1.135</b>		<b>225</b>

Die zu verbuchende Kapitalrücklage beträgt im Geschäftsjahr 2015 TEUR 225.

## Note 11 Aufgegebene Geschäftsbereiche

Im Geschäftsjahr 2015 liegen mit der AKTIONÄRSBANK, der CeFDeX und XCOMpetence drei aufgegebene Geschäftsbereiche vor. Das Ergebnis aus aufgegebenen Geschäftsbereichen gliedert sich wie folgt:

	2015	2014
Umsatzerlöse	15.003	-
Aufwendungen	21.131	-
EBITDA	-6.128	-
Abschreibungen	1.457	
Vorsteuergewinn/-verlust aus der Neubewertung der dem aufgegebenen Geschäftsbereich zuzuordnenden Vermögenswerten und Schulden	-8.171	-
<b>Ergebnis des laufenden Geschäftsjahrs aus aufgegebenen Geschäftsbereichen lt. GuV</b>	<b>-15.756</b>	-

In dem aufgegebenen Geschäftsbereich AKTIONÄRSBANK wurden stille Lasten in Höhe von 4.500 TEUR aufgedeckt. Der Buchwert entspricht hiernach dem Zeitwert, sodass keine weiteren Wertminderungen erforderlich sind.

Für den Geschäftsbereich XCOMpetence AG übersteigt der Zeitwert die entsprechenden Buchwerte des Geschäftsbereichs, sodass keine außerordentliche Wertminderung erforderlich ist.

Im Rahmen der Wertminderungstests der derivativen Geschäfts- oder Firmenwerte ergab sich zum 31.12.2015 ein Wertminderungsaufwand für den Geschäftsbereich CeFDeX in Höhe von TEUR 3.671 (01.01.2014 und 31.12.2014: TEUR 0). Dieser entfällt in voller Höhe auf die ZGE bzw. das berichtspflichtige Segment „Handelstätigkeit“. Die Wertminderungen sind in der Konzerngesamtergebnisrechnung in dem Posten „Abschreibungen auf Vermögenswerte“ enthalten.

Die Netto-Cashflows der aufgegebenen Geschäftsbereiche im Geschäftsjahr 2015 stellen sich wie folgt dar:

	AKTIONÄRSBANK	CeFDeX	XCOMp	Gesamt
Lfd. Geschäftstätigkeit	7.125	14.180	2.624	23.929
Investitionstätigkeit	-1	-1.190	104	-1.087
Finanzierungstätigkeit	0	0	0	0

Das auf die Gesellschafter des Mutterunternehmens entfallende Konzerngesamtergebnis ist wie folgt:

in TEUR	2015	2014
Aus fortgeführten Geschäftsbereichen	13.598	5.593
Aus aufgegebenen Geschäftsbereichen	-15.757	-13.342
<b>Summe</b>	<b>-2.159</b>	<b>-7.749</b>

Aus fortgeführten Geschäftsbereichen sind den Eigentümern des Mutterunternehmens Umsatzerlöse in Höhe von TEUR 63.912. (Vorjahr: TEUR 17.140) und den nicht beherrschenden Gesellschaftern TEUR 11.279 (Vorjahr: TEUR 0) zuzurechnen. Aus aufgegebenen Geschäftsbereichen sind den Eigentümern des Mutterunternehmens Umsatzerlöse in Höhe von TEUR 12.753 (Vorjahr: TEUR 8.118) und nicht beherrschenden Gesellschaftern TEUR 2.250 (Vorjahr: TEUR 0) zuzurechnen.

### Note 12 Sonstige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte

Die sonstigen kurzfristigen finanziellen Vermögenswerte setzen sich wie folgt zusammen:

in TEUR	31.12.2015	31.12.2014	01.01.2014
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte (afs)	130.572	324	260
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bilanzierte Finanzinstrumente (hft)	790	18.217	17.720
<b>Summe</b>	<b>131.362</b>	<b>18.541</b>	<b>17.980</b>

### Note 13 Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

Die in der Bilanz ausgewiesenen Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente umfassen den Kassenbestand, Guthaben bei Zentralnotenbanken und täglich fällige Forderungen an Kreditinstitute:

in TEUR	31.12.2015	31.12.2014	01.01.2014
Kassenbestand	36.367	4	3
Guthaben bei Zentralnotenbanken	415.523	5.299	100
Forderungen an Kreditinstitute (täglich fällig)	89.383	56.179	16.631
<b>Summe</b>	<b>541.273</b>	<b>61.482</b>	<b>16.734</b>

Die in der Kapitalflussrechnung enthaltenen Beträge der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente stimmen mit dem entsprechenden Posten der Bilanz überein. Es bestehen in den Geschäftsjahren 2014 und 2015 keine wesentlichen Verfügungsbeschränkungen hinsichtlich der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente.

Die Auszahlungen für den Erwerb von Tochterunternehmen belaufen sich im Geschäftsjahr 2015 auf TEUR 43.559 sowie weitere TEUR 1.071, insgesamt TEUR 44.629 (Vorjahr: TEUR 0). Das Entgelt für den Erwerb von Tochterunternehmen bestand ausschließlich aus Zahlungsmitteln.

Der Betrag der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente der XCOM AG, über die im Geschäftsjahr 2015 die Beherrschung erlangt wurde, beträgt TEUR 557.653.

Die Beträge der nach Hauptgruppen gegliederten Vermögenswerte und Schulden (ausgenommen: Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente) der im Geschäftsjahr 2015 erworbenen XCOM AG gestalten sich zum 31.03.2015 wie folgt.

Sachanlagen	4.415
Eingetragene Markennamen	700
Kundenbeziehungen	6.200
Technologie und Software	16.300
Lizenzen	802
Zur Veräußerung vorgehaltene finanzielle Vermögenswerte	80.390
Vorräte	1.168
Forderungen	503.762
Latente Steuern	6.622
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige Verbindlichkeiten	1.132.636
Pensionsrückstellungen	16.742
Darlehensverbindlichkeiten	6.083
Latente Steuern	7.772

#### Note 14 Langfristige Kredite

Die langfristigen Kredite setzen sich wie folgt zusammen:

in TEUR	31.12.2015	31.12.2014	01.01.2014
Darlehen mit einer Gesamtlaufzeit > 5 Jahre	4.708	0	0
Darlehen mit einer Gesamtlaufzeit > 1 Jahr	2.500	0	0
<b>Summe</b>	<b>7.208</b>	<b>0</b>	<b>0</b>

## Note 15 Finanzielle Verbindlichkeiten

Die finanziellen Verbindlichkeiten setzen sich wie folgt zusammen:

in TEUR	31.12.2015	31.12.2014	01.01.2014
Kundeneinlagen	947.278	-	-
<b>Verbindlichkeiten gegenüber Kunden</b>	<b>947.278</b>	<b>-</b>	<b>-</b>
Handelsbestand	-	8.119	10.176
Verbindlichkeiten ggü. Kreditinstituten	57.876	424	119
Fremdwährungsbestand	5.766	-	-
Sonstige	63.779	33.271	2.796
<b>Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten</b>	<b>127.421</b>	<b>41.814</b>	<b>13.091</b>
<b>Summe</b>	<b>1.074.699</b>	<b>41.814</b>	<b>13.091</b>

## Note 16 Sonstige langfristige Verbindlichkeiten

Die sonstigen langfristigen Verbindlichkeiten setzen sich wie folgt zusammen:

in TEUR	31.12.2015	31.12.2014	01.01.2014
Pensionsverpflichtung nicht abgetreten	4.348	0	0
<b>Summe</b>	<b>4.348</b>	<b>0</b>	<b>0</b>

## Note 17 Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse für die Geschäftsjahre 2014 und 2015 gliedern sich wie folgt:

in TEUR	2015	2014
Verkauf von Gütern	572	0
Erbringung von Dienstleistungen	19.569	3.392
Provisionserträge	52.384	13.742
Zinsen	2.666	6
<b>Summe</b>	<b>75.191</b>	<b>17.140</b>

**Note 18 Personalaufwand**

Im Geschäftsjahr 2015 wurden im Durchschnitt 414 Angestellte und 1 Praktikant beschäftigt (Vorjahr: 44). Der angefallene Personalaufwand setzt sich wie folgt zusammen:

in TEUR	2015	2014
Löhne und Gehälter	20.379	3.672
Soziale Abgaben und Aufwendungen für freiwillige Unterstützungszahlungen	2.894	0
Aufwendungen für Rentenpläne und Mitarbeitervorsorge	512	0
<b>Summe</b>	<b>23.785</b>	<b>3.672</b>

**Note 19 Marketing-, Werbe- und andere Verwaltungsaufwendungen**

Die Marketing-, Werbe- und anderen Verwaltungsaufwendungen setzen sich wie folgt zusammen:

in TEUR	2015	2014
Reisekosten	483	15
Rechts- und Beratungskosten	2.896	1.618
Bankenspezifische Beiträge	860	0
Rechts- und Beratungskosten	2.363	1.439
Mietaufwendungen	2.219	229
Versicherungen, Beiträge und Abgaben	1.112	655
Vertrieb und Marketing	2.878	1.502
EDV-Kosten	893	74
Sonstiger Aufwand	4.229	3.184
<b>Summe</b>	<b>17.933</b>	<b>9.346</b>

**Note 20 Übrige Finanzaufwendungen**

Die übrigen Finanzaufwendungen setzen sich wie folgt zusammen:

in TEUR	2015	2014
Zinsaufwand für kurzf. Verb.	1.269	0
Zinsaufwand Einlagenfazilität	631	0
Zinsaufwand Pensionen	195	
Sonstige	581	11
<b>Summe</b>	<b>2.676</b>	<b>11</b>

**Note 21 Steuern von Einkommen und Ertrag**

Der Ertragsteueraufwand für die zum 31.12.2015 und 31.12.2014 endenden Geschäftsjahre setzt sich überwiegend aus folgenden Komponenten zusammen:

in TEUR	2015	2014
Laufende Ertragsteuer		
Laufender Ertragsteueraufwand	-1.568	-199
Steuererstattungen aus Vorjahren	166	-
Latente Steuern		
Einbuchung und Auflösungen latenter Steuern	431	2.687
<b>Ertragsteuer lt. Gewinn- und Verlustrechnung</b>	<b>-971</b>	<b>2.488</b>
Gesamtergebnis		
Latente Steuern, die direkt im sonstigen Gesamtergebnis erfasst wurden	-2.290	-
<i>davon Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste aus leistungsorientierten Pensionsrückstellungen</i>	-2.090	-
<i>davon Gewinne/Verluste aufgrund von Wertänderungen der zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerte</i>	-200	-
<b>Im Gesamtergebnis erfasste Ertragsteuer</b>	<b>-3.261</b>	<b>2.488</b>

Zum Bilanzstichtag 31.12.2015 entfällt eine Ertragsteuerbelastung in Höhe von TEUR 2.090 auf die versicherungsmathematischen Gewinne/Verluste aus leistungsorientierten Pensionsrückstellungen (Vorjahr: TEUR 0).

Zum Bilanzstichtag 31.12.2015 entfällt eine Ertragssteuerbelastung in Höhe von TEUR 200 auf die Wertänderungen der zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerte (Vorjahr: TEUR 0).

In Deutschland liegen der Berechnung der laufenden Steuern ein Körperschaftsteuersatz von 15 % und ein darauf entfallender Solidaritätszuschlag von 5,5% zugrunde. Neben der Körperschaftsteuer wird auf die in Deutschland erzielten Gewinne Gewerbesteuer erhoben. Der angewandte Gesamtsteuersatz beträgt 33,5 % (Vorjahr 33,5 %).

Der Steueraufwand aus den angegebenen Geschäftsbereichen beträgt im Geschäftsjahr 2015 TEUR -144 (Vorjahr: TEUR -4) und stammt vollumfänglich aus der gewöhnlichen Tätigkeit der angegebenen Geschäftsbereiche.

Die folgende Tabelle stellt die Überleitung zwischen dem Steueraufwand und dem Produkt aus dem Gewinn vor Steuern und dem inländischen Steuersatz dar:

in TEUR	2015	2014
Ergebnis vor Steuern	-1.043	-10.234
<i>Davon entfallend auf aufgegebenen Geschäftsbereiche</i>	-15.612	-13.339
Erwarteter Ertragsteueraufwand berechnet mit 33,5 % (Vorjahr: 33,5 %)	349	3.428
Steuerliche Auswirkungen aus:		
Steuerlich nicht abzugsfähige Aufwendungen/steuerfreie Erträge	-1.441	-570
<i>Davon entfallend aus aufgegebenen Geschäftsbereichen</i>	-1.229	-
Steuerlich nicht abzugsfähige Aufwendungen aus Aktienoptionsprogrammen	-138	-
Ertragsteuern aus Vorjahren/Quellensteuern	162	-
Effekt aus abweichenden Steuersätzen	-28	-274
Sonstiges	-19	-100
<b>Ertragsteuern gesamt</b>	<b>-1.115</b>	<b>2.484</b>
<i>Davon entfallend aus aufgegebenen Geschäftsbereichen</i>	-144	-4
<i>Davon entfallend aus fortgeführten Geschäftsbereichen</i>	-971	2.488

Die FinTech Group hat sich im Zusammenhang mit der Darstellung der Ertragsteuern nach IFRS 5 dazu entschlossen die aktiven latenten Steuern, welche unter anderem aus den steuerlichen Verlusten der aufzugebenden Geschäftsbereiche resultieren, den fortgeführten Geschäftsbereichen zuzuordnen, da zwischen den beiden Bereichen eine ertragsteuerliche Organschaft besteht. Die ertragsteuerliche Organschaft hat zur Folge, dass sich zukünftig die entsprechenden steuerlichen Entlastungseffekte auf Ebene der fortgeführten Geschäftsbereiche auswirken werden. Diese seitens des Unternehmens gewählte Bilanzierungsmethode ist in den Folgejahren beizubehalten.

Die folgende Übersicht stellt die Überleitung der latenten Steuern auf die zugrunde liegenden Posten in der Bilanz dar:

in TEUR	31.12.2015	31.12.2014	01.01.2014
Immaterielle Vermögenswerte	-	-	-
Verlustvorträge	3.158	3.205	499
Finanzinstrumente	-	-	-
Pensionsverpflichtungen	3.598	-	-
Rückstellungen	1.843	-	-
<b>Summe der aktiven latenten Steuern</b>	<b>8.599</b>	<b>3.205</b>	<b>499</b>
<b>Saldierung gem. IAS 12.74</b>	<b>-3.650</b>	<b>-</b>	<b>-</b>
<b>Aktive latente Steuern laut Bilanz</b>	<b>4.949</b>	<b>3.205</b>	<b>499</b>
Immaterielle Vermögenswerte	-7.955	-	-
Verlustvorträge	-	-	-
Finanzinstrumente	-412	-36	-17
Pensionsverpflichtungen	-	-	-
Rückstellungen	-51	-	-
<b>Summe der passiven latenten Steuern</b>	<b>-8.418</b>	<b>-36</b>	<b>-17</b>
<b>Saldierung gem. IAS 12.74</b>	<b>-3.650</b>	<b>-</b>	<b>-</b>
<b>Passive latente Steuern laut Bilanz</b>	<b>-4.768</b>	<b>-36</b>	<b>-17</b>

Die folgende Übersicht stellt die Netto-Veränderung der latenten Steuern aus der Bilanz dar:

in TEUR	<b>2015</b>	<b>2014</b>
Aktive/Passive (-) latente Steuern	3.169	482
Erfolgswirksam erfasste latente Steuern	431	2.687
Direkt im Eigenkapital erfasste latente Steuern	-	-
Veränderung aufgrund von Konsolidierungskreiserweiterung	-1.129	-
Im sonstigen Gesamtergebnis erfasste latente Steuern	-2.290	-
<b>Aktive/Passive (-) latente Steuern saldiert</b>	<b>181</b>	<b>3.169</b>

Zur versteuernde temporäre Differenzen in Verbindung mit Tochterunternehmen liegen zum Bilanzstichtag in unwesentlicher Höhe vor. Hierauf wurden keine passiven latenten Steuern bilanziert, da in absehbarer Zeit eine Umkehr dieser outside basis differences nicht erfolgen wird. Zum 31.12.2015 wurden aktive latente Steuern in Höhe von TEUR 5.001 (Vorjahr: TEUR 3.169) bilanziert, deren Realisierung von künftigen steuerpflichtigen Ergebnissen abhängt, die die Ergebniseffekte aus der Auflösung bestehender zu versteuernder temporärer Differenzen übersteigen. Deren Realisierung ist gewährleistet, da zukünftig zu versteuernde Gewinne in ausreichender Höhe erwartet werden. Diese Erwartungen basieren auf den Unternehmensplanungen der betreffenden Konzernunternehmen. Der in der Vergangenheit verlustbringende Geschäftsbereich innerhalb des Konzerns wurde im April 2016 veräußert, sodass hier zukünftig keine weiteren Verluste zu erwarten sind.

## Note 22 Vorräte

in TEUR	<b>31.12.2015</b>	<b>31.12.2014</b>	<b>01.01.2014</b>
Unfertige Erzeugnisse	977	-	-
Waren	108	-	-
<b>Summe</b>	<b>1.085</b>	-	-

Vorräte und unfertige Leistungen werden mit dem niedrigeren Wert aus Anschaffungs- oder Herstellungskosten und dem Nettoveräußerungswert bewertet. Die Waren bestehen im Wesentlichen aus angeschafften, in die Produktion einfließenden Hardware-Teilen.

Im Geschäftsjahr 2015 wurden TEUR 8 (Vorjahr: TEUR 0) als Abschreibungsaufwand für Vorräte und unfertige Leistungen, die zum Nettoveräußerungswert angesetzt wurden, erfasst. Der Buchwert der einzelnen zum Nettoveräußerungswert bewerteten Vorräte und unfertigen Leistungen beträgt zum 31. Dezember 2015 TEUR 1.085 (31. Dezember 2014: TEUR 0).

## Note 23 Immaterielle Vermögenswerte

Immaterielle Vermögenswerte mit einer bestimmbaren Nutzungsdauer werden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten abzüglich kumulierter Abschreibungen und Wertminderungen erfasst.

Die selbst erstellten immateriellen Vermögenswerte setzen sich wie folgt zusammen:

- Software (lineare Abschreibung über die Nutzungsdauer von 8 Jahren)

Die sonstigen immateriellen Vermögenswerte setzen sich wie folgt zusammen:

- Gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte (lineare Abschreibung über Nutzungsdauern von 3-10 Jahren)
- Kundenbeziehungen (lineare Abschreibung über die Nutzungsdauern von 16-20 Jahren)
- Markenrechte (lineare Abschreibung über die Nutzungsdauer von 10 Jahren)

Neben dem derivativen Geschäfts- oder Firmenwert bestehen keine immateriellen Vermögenswerte mit unbestimmter Nutzungsdauer.

Die immateriellen Vermögenswerte stellen sich im Geschäftsjahr 2014 und 2015 wie folgt dar:

in TEUR	AK/HK zum 01.01.2015	Zugänge	Abgänge	AK/HK zum 31.12.2015	Kumulierte Abschrei- bungen zum 31.12.2015	Buchwert zum 31.12.2015	Abschrei- bungen im Geschäfts- jahr 2015
Gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte	3.373	224	108	3.489	1.493	1.996	360
Geschäfts- oder Firmenwert	3.671	-	3.671	-	-	-	-
Geleistete Anzahlungen	21	32	9	44	-	44	-
<b>Erwerb in Zusammenhang mit einem Unter- nehmenszusam- menschluss</b>							
Aktivierete Ent- wicklungskosten	-	16.300	-	16.300	1.528	14.772	2
Laufende Ent- wicklungskosten	-	2.391	-	2.391	9	2.382	9
Gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte	-	4.371	11	4.360	3.842	518	1.631
Geschäfts- oder Firmenwert	-	28.780	-	28.780	-	28.780	-
Kundenbe- ziehungen	-	6.200	-	6.200	256	5.944	256
Markenrechte	-	700	-	700	53	647	53
<b>Immaterielle Vermögenswerte</b>	<b>7.065</b>	<b>58.998</b>	<b>3.799</b>	<b>62.264</b>	<b>7.181</b>	<b>55.083</b>	<b>2.310</b>
davon aus aufgegebenen Geschäftsbereichen						827	
<b>Immaterielle Vermögenswerte aus fortgeführten Aktivitäten</b>						<b>54.256</b>	

in TEUR	AK/HK zum 01.01.2014	Zugänge	Abgänge	AK/HK zum 31.12.2014	Kumulierte Abschrei- bungen zum 31.12.2014	Buchwert zum 31.12.2014	Abschrei- bungen im Geschäfts- jahr 2014
Gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte	2.232	1.064	23	3.273	1.117	2.156	474
Geschäfts- oder Firmenwert	3.671			3.671	824	2.847	
Aktivierete Ent- wicklungskosten		100		100	17	83	17
Geleistete Anzahlungen	958	66	1.003	21		21	
<b>Immaterielle Vermögenswerte (entgeltlich erworben)</b>	<b>6.861</b>	<b>1.230</b>	<b>1.026</b>	<b>7.065</b>	<b>1.958</b>	<b>5.107</b>	<b>491</b>

Die planmäßigen Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte werden in der Gesamtergebnisrechnung unter der Position „Abschreibungen auf Vermögenswerte“ erfasst.

Die Kundenbeziehung der ViTrade GmbH stellt einen für sich genommen wesentlichen immateriellen Vermögenswert dar. Der Buchwert beträgt zum 31.12.2015 TEUR 3.561 (31.12.2014 und 01.01.2014 jeweils TEUR 0). Der verbleibende Amortisationszeitraum beträgt 19 Jahre.

Die Kundenbeziehung der biw AG stellt einen für sich genommen wesentlichen immateriellen Vermögenswert dar. Der Buchwert beträgt zum 31.12.2015 TEUR 2.383 (31.12.2014 und 01.01.2014 jeweils TEUR 0). Der verbleibende Amortisationszeitraum beträgt 15 Jahre.

Der immaterielle Vermögenswert „Technologie und Software X-COM“ stellt ebenfalls einen für sich genommen wesentlichen immateriellen Vermögenswert dar. Hierbei handelt es sich um im Entwicklungsprozess befindliche Software. Der Buchwert beträgt zum 31.12.2015 TEUR 14.772 (31.12.2014 und 01.01.2014 jeweils TEUR 0). Der verbleibende Amortisationszeitraum beträgt 7 Jahre.

Wertminderungen erfolgen ausschließlich für den derivativen Geschäfts- oder Firmenwert. Diese betragen im Geschäftsjahr 2015 TEUR 3.671 (Vorjahr: TEUR 0).

Die im Geschäftsjahr 2015 aufwandswirksam erfassten Forschungsaufwendungen betragen TEUR 1.872 (Vorjahr: 0).

## Note 24 Sachanlagevermögen

Das Sachanlagevermögen wird mit den fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Grundstücke und Bauten werden über die erwartete Nutzungsdauer von 40 Jahren linear abgeschrieben. Die Geschäftsausstattung wird über die erwartete Nutzungsdauer linear abgeschrieben, wobei diese für Computer-Hardware drei bis fünf Jahre und für Büroausstattung in der Regel 13 Jahre beträgt.

Das Sachanlagevermögen stellt sich im Geschäftsjahr 2014 und 2015 wie folgt dar:

in TEUR	AK/HK zum 01.01.2015	Zugänge	Abgänge	AK/HK zum 31.12.2015	Kumulierte Abschrei- bungen zum 31.12.2015	Buchwert zum 31.12.2015	Abschrei- bungen im Geschäfts- jahr 2015
Grundstücke und Bauten einschließlich der Bauten auf frem- den Grundstücken	610	-	-	610	250	360	76
Andere Anlagen, Betriebs- und Ge- schäftsausstattung	1.515	494	6	2.003	1.105	897	197
<b>Erwerb in Zusam- menhang mit einem Unternehmens- zusammenschluss</b>							
Grundstücke und Bauten einschließ- lich der Bauten auf fremden Grundstücken	-	4.208	3	4.205	2.080	2.126	188
Andere Anlagen, Betriebs- und Ge- schäftsausstattung	-	12.834	924	11.910	9.593	2.317	97
<b>Sachanlagen</b>	<b>2.125</b>	<b>17.536</b>	<b>933</b>	<b>18.728</b>	<b>13.028</b>	<b>5.701</b>	<b>558</b>
davon aus aufgege- benen Geschäftsbe- reichen						347	
<b>Sachanlagen auf fortgeführten Aktivitäten</b>						<b>5.354</b>	
in TEUR	AK/HK zum 01.01.2014	Zugänge	Abgänge	AK/HK zum 31.12.2014	Kumulierte Abschrei- bungen zum 31.12.2014	Buchwert zum 31.12.2014	Abschrei- bungen im Geschäfts- jahr 2014
Grundstücke und Bauten einschließlich der Bauten auf frem- den Grundstücken	610	-	-	610	174	436	76
Andere Anlagen, Betriebs- und Ge- schäftsausstattung	1.483	114	82	1.515	908	606	213
<b>Sachanlagen</b>	<b>2.093</b>	<b>114</b>	<b>82</b>	<b>2.125</b>	<b>1.083</b>	<b>1.042</b>	<b>288</b>

Es wurden im Geschäftsjahr 2015 – ebenso wie im Geschäftsjahr 2014 – keine Wertminderungsaufwendungen oder Wertaufholungen erfasst.

## Note 25 Wertminderung des derivativen Geschäfts- oder Firmenwerts

Die im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen erworbenen Geschäfts- oder Firmenwerte wurden zur Überprüfung der Werthaltigkeit den bestehenden ZGEs zugeordnet. Zum 01.01.2014 und zum 31.12.2014 bestanden die drei ZGEs „Banking“, „Brokerage“ und „Handelstätigkeit“.

- ZGE „Banking“: In dieser ZGE wurden die für eine Vollbank charakteristischen Bankdienstleistungen ausgeführt.
- ZGE „Brokerage“: In dieser ZGE wurden Produkte und Dienstleistungen im Frontend des Online-Brokerages sowie bankfachlicher Dienstleistungen im B2C-Geschäft mit Kunden in Deutschland ausgeführt.
- ZGE „Handelstätigkeit“: In dieser ZGE wurden im Speziellen contract-for-difference-Geschäfte mit eigenem Handelsbuch abgewickelt.

Durch den Erwerb der XCOM AG, das Einstellen des Geschäfts der CeFDex (ZGE „Handelstätigkeit“) sowie den Beschluss, die AKTIONÄRSBANK (ZGE „Banking“) zu veräußern, kam es im Geschäftsjahr 2015 zu einer Veränderung der ZGEs, sodass zum 31.12.2015 die ZGEs „Securities Trading & Financial Services“ und „Transaction Processing & White-Label Banking Services“ bestehen. Die ZGEs „Securities Trading & Financial Services“ und „Transaction Processing & White-Label Banking Services“ stellen zugleich auch die berichtspflichtigen Segmente der FinTech Group dar.

- ZGE „Securities Trading & Financial Services“: Diese ZGE umfasst Produkte und Dienstleistungen im Frontend des Online-Brokerages und des White-Label Bankings sowie bankfachliche Dienstleistungen.
- ZGE „Transaction Processing & White-Label Banking Services“: Diese ZGE umfasst die elektronische Wertpapierabwicklung und Depotverwaltung, IT-Dienstleistungen sowie Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten.

Der Konzern führte eine Prüfung der derivativen Geschäfts- oder Firmenwerte auf Wertminderung zum 01.01.2014, zum 31.12.2014 und zum 31.12.2015 durch. Der Konzern berücksichtigt u.a. steigenden Wettbewerbsdruck und die veränderte strategische Ausrichtung bei der Überprüfung auf Anhaltspunkte für eine Wertminderung.

Im Rahmen der Wertminderungstests des derivativen Geschäfts- oder Firmenwerts ergab sich zum 31.12.2015 kein Wertminderungsaufwand für die ZGEs der fortgeführten Aktivitäten.

Der erzielbare Betrag wurde für sämtliche ZGEs (sowohl die im Geschäftsjahr 2014 als auch 2015 bestehenden) auf Basis der Berechnung des Nutzungswerts ermittelt. Die Cashflow-Prognosen basieren auf einem vom Management für einen Detailzeitraum von vier Jahren genehmigten Budget. Der für die Cashflow-Prognosen verwendete Abzinsungssatz basiert auf dem Konzept der durchschnittlichen gewichteten Kapitalkosten. Nach dem Detailplanungszeitraum anfallende Cashflows werden unter Verwendung einer Wachstumsrate extrapoliert (ewige Rente). Diese Wachstumsrate entspricht der langfristigen durchschnittlichen Wachstumsrate für die Finanztechnologieindustrie. Sie spiegelt somit die Erwartungen hinsichtlich des Branchenwachstums der ZGE wider. In die Cashflow-Prognosen fließen sowohl Vergangenheitswerte als auch zukunftsorientierte Werte, d.h. zukünftig erwartete Marktentwicklungen, ein. Weiterhin wird für die Prognose das Wachstum der Geschäftstätigkeit berücksichtigt.

Der ZGE „Securities Trading & Financial Services“ war zum 31.12.2015 kein derivativer Geschäfts- oder Firmenwert zugeordnet.

Der Buchwert der ZGE „Transaction Processing & White-Label Banking Services“ beträgt zum 31.12.2015 TEUR 99.154 Mio. Der erzielbare Betrag dieser ZGE beträgt TEUR 126.953. Der dieser ZGE zugeordnete derivative Geschäfts- oder Firmenwert beträgt zum 31.12.2015 TEUR 28.780. Der für die Cashflow-Prognosen verwendete Abzinsungssatz vor Steuern beträgt 14,7 %. Die langfristige Wachstumsrate beträgt 1,0 %.

Der Buchwert der ZGE „Handelstätigkeit“ beträgt zum 31.12.2014 TEUR 6.450 (01.01.2014: TEUR 6.355). Der erzielbare Betrag dieser ZGE beträgt TEUR 155.954 (01.01.2014: TEUR 97.230). Der dieser ZGE zugeordnete derivative Geschäfts- oder Firmenwert betrug zum 01.01.2014 TEUR 3.671 und zum 31.12.2014 TEUR 3.671. Der für die Cashflow-Prognosen verwendete Abzinsungssatz vor Steuern beträgt 14,0 % (Vorjahr: 13,9 %). Die langfristige Wachstumsrate beträgt 0,0 % (Vorjahr: 0,0 %).

Den ZGEs „Banking“ und „Brokerage“ waren zum 01.01.2014 sowie 31.12.2014 keine derivativen Geschäfts- oder Firmenwerte zugeordnet.

#### **Grundannahmen für die Berechnung des erzielbaren Betrags**

Bei der Berechnung des Nutzungswerts der ZGEs bestehen jeweils Schätzungsunsicherheiten für die zugrunde liegenden Annahmen, besonders hinsichtlich:

- Diskontierungsfaktor (Zinssatz)
- Marktanteile im Berichtszeitraum und
- Wachstumsrate, die der Extrapolation der Cashflow-Prognosen außerhalb des Budgetzeitraums zugrunde gelegt wird.

*Abzinsungssätze* – Die Abzinsungssätze spiegeln die aktuellen Markteinschätzungen hinsichtlich der den ZGEs jeweils zuzuordnenden spezifischen Risiken wider. Der Abzinsungssatz wurde basierend auf den branchenüblichen durchschnittlichen gewichteten Kapitalkosten (WACC) geschätzt. Der Zinssatz wurde weiter um Markteinschätzungen hinsichtlich aller spezifisch den ZGEs zuzuordnenden Risiken angepasst, für welche die Schätzungen der künftigen Cashflows nicht angepasst wurden.

*Annahmen über den Marktanteil* – Die Annahmen über den Marktanteil korrespondieren mit den Schätzungen über Wachstumsraten. Sie spiegeln somit die vom Management vertretene Auffassung wider, wie sich ZGEs im Vergleich zu anderen Wettbewerbern während des Budgetzeitraums positionieren.

*Schätzungen der Wachstumsraten* – Die Wachstumsraten basieren auf veröffentlichten branchenbezogenen Marktforschungen.

#### **Sensitivität der getroffenen Annahmen**

Das Management ist der Auffassung, dass keine nach vernünftigem Ermessen grundsätzlich mögliche Änderung einer der zur Bestimmung des Nutzungswerts der ZGE XCOM getroffenen Grundannahmen dazu führen könnte, dass der Buchwert der ZGE ihren erzielbaren Betrag wesentlich übersteigt.

## Note 26 Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Die FinTech Group hat durch den Erwerb der XCOM AG auch deren Pensionsverpflichtungen übernommen. Vor dem im Geschäftsjahr 2015 vorgenommenen Unternehmenszusammenschluss hat es keine Pensionsverpflichtungen oder ähnliche Verpflichtungen bei der FinTech Group gegeben.

Die XCOM unterhält leistungsorientierte Altersversorgungspläne (Defined Benefit Pension Plans) auf Grundlage von individuellen Festbetragszusagen. Die Versorgungszusagen sehen Alters-, Invaliden- und Hinterbliebenenleistungen vor, zumeist in Form von lebenslangen Rentenzahlungen. Zur Finanzierung der Pensionszusagen wurden bei der Schweizerischen Rentenanstalt Swiss Life AG und bei der MV Versicherungsgruppe Rückdeckungsversicherungen für die Mitarbeiter der XCOM AG abgeschlossen. Einige der Versicherungen wurden an die Begünstigten verpfändet und erfüllen die Voraussetzungen von Planvermögen. Andere Versicherungen erfüllen die Voraussetzungen von Erstattungsansprüchen.

Die Höhe des Verpflichtungsumfangs wird jährlich von unabhängigen Versicherungsmathematikern unter Verwendung der von IAS 19 vorgeschriebenen Projected Unit Credit Method ermittelt. Dabei werden sowohl die am Abschlusstichtag bekannten Renten und erworbenen Anwartschaften als auch die künftig zu erwartenden Steigerungen der Anwartschaften und Renten berücksichtigt. Einige Zusagen sehen eine Anwartschaftsdynamik vor, die sich an der Inflationsentwicklung oder an fest zugesagten Anpassungssätzen orientiert. Die zukünftigen Rentenanpassungen orientieren sich an den gesetzlichen Vorgaben; zum Teil bestehen zusätzliche Mindestanpassungsgarantien. Der für die Diskontierung der Pensionsverpflichtungen anzuwendende Rechnungszins wird zum Bilanzstichtag auf Basis der Renditen hochwertiger festverzinslicher Unternehmensanleihen ermittelt.

Die Erträge aus dem Planvermögen und Aufwendungen aus der Aufzinsung der Verpflichtungen werden im Zinsergebnis ausgewiesen. Der Dienstzeitaufwand wird als betrieblicher Aufwand klassifiziert. Gewinne und Verluste aufgrund von Anpassungen und Änderungen der versicherungsmathematischen Annahmen werden in der Periode, in der sie entstehen, sofort in voller Höhe erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst.

Die für die Berechnungen angewendeten Parameter sind der folgenden Übersicht zu entnehmen:

	<b>31.12.2015</b>	<b>31.03.2015</b>
Rechnungszinssatz	2,40 %	1,30 %
Inflationsrate	1,00 %	1,00 %
Sterblichkeit	Heubeck – Tafeln 2005G	Heubeck – Tafeln 2005G

Die Rückstellungen für Pensionen auf leistungsorientierten Versorgungszusagen ermitteln sich wie folgt:

in TEUR	<b>31.12.2015</b>	<b>31.03.2015</b>
Barwert der Versorgungsverpflichtungen	20.161	25.836
Beizulegender Zeitwert des Planvermögens	-15.813	-14.890
Nettopensionsrückstellungen	4.348	10.946

Die Entwicklung der Nettopensionsrückstellung stellt sich wie folgt dar:

in TEUR	<b>2015</b>
<b>Bilanzwert am 31.03.2015</b>	<b>10.946</b>
Dienstzeitaufwand	495
Nettozinsaufwand	102
Versicherungsmathematische Gewinne	-6.321
- aus der Änderung demografischer Annahmen	0
- aus der Änderung finanzieller Annahmen	-5.900
- aus erfahrungsbedingten Anpassungen	-421
Ertrag aus dem Planvermögen abzüglich des in der Gewinn- und Verlustrechnung erfassten Betrags	101
Arbeitgeberbeiträge an das Planvermögen	-874
Erbrachte Pensionsleistungen	0
Transfers und Unternehmenstransaktionen	0
<b>Bilanzwert zum Ende des Geschäftsjahrs (31.12.2015)</b>	<b>4.348</b>

Die Entwicklung des Barwerts der Versorgungsverpflichtungen und des beizulegenden Zeitwerts des Planvermögens sowie der Erstattungsansprüche sind in den folgenden Tabellen dargestellt:

### Verpflichtungsumfang

in TEUR	<b>2015</b>
<b>Barwert der Versorgungsverpflichtungen zu Beginn des Geschäftsjahrs (31.03.2015)</b>	<b>25.836</b>
<b>In der Gewinn- und Verlustrechnung erfasste Komponenten</b>	<b>747</b>
Dienstzeitaufwand	495
rechnerischer Zinsaufwand	252
Nachzuerrechnender Dienstzeitaufwand und Gewinne aus Planabgeltung	0
<b>Im sonstigen Ergebnis erfasste Komponenten</b>	<b>-6.422</b>
Versicherungsmathematische Gewinne	-6.422
- aus der Änderung demografischer Annahmen	0
- aus der Änderung finanzieller Annahmen	-5.900
- aus erfahrungsbedingten Anpassungen	-522
<b>Zahlungen und sonstige Änderungen</b>	<b>0</b>
Arbeitnehmerbeiträge	0
Erbrachte Pensionsleistungen	0
Zahlungen für Planabgeltungen	0
Transfers und Unternehmenstransaktionen	0
<b>Barwert der Versorgungsverpflichtungen zum Ende des Geschäftsjahrs (31.12.2015)</b>	<b>20.161</b>

**Planvermögen**

in TEUR	2015
<b>Beizulegender Zeitwert des Planvermögens am Anfang des Geschäftsjahres (31.03.2015)</b>	<b>-14.890</b>
<b>In der Gewinn- und Verlustrechnung erfasste Komponenten</b>	<b>-149</b>
rechnerischer Zinsertrag	-149
<b>Im sonstigen Ergebnis erfasste Komponenten</b>	<b>101</b>
Ertrag aus dem Planvermögen abzüglich des in der Gewinn- und Verlustrechnung erfassten Betrags	101
<b>Zahlungen und sonstige Änderungen</b>	<b>-874</b>
Arbeitnehmerbeiträge	0
Arbeitgeberbeiträge	-874
Zahlungen für Planabgeltungen	0
Erbrachte Pensionsleistungen	0
Transfers und Unternehmenstransaktionen	0
<b>Beizulegender Zeitwert des Planvermögens zum Ende des Geschäftsjahres (31.12.2015)</b>	<b>-15.813</b>

**Erstattungsansprüche**

in TEUR	31.12.2015
<b>Beizulegender Zeitwert der Erstattungsansprüche am Anfang des Geschäftsjahres (31.03.2015)</b>	<b>-327</b>
<b>In der Gewinn- und Verlustrechnung erfasste Komponenten</b>	<b>-4</b>
rechnerischer Zinsertrag	-4
<b>Im sonstigen Ergebnis erfasste Komponenten</b>	<b>83</b>
Ertrag aus den Erstattungsansprüchen abzüglich des in der Gewinn- und Verlustrechnung erfassten Betrags	83
<b>Zahlungen und sonstige Änderungen</b>	<b>-191</b>
Arbeitnehmerbeiträge	0
Arbeitgeberbeiträge	-191
<b>Beizulegender Zeitwert der Erstattungsansprüche zum Ende des Geschäftsjahres (31.12.2015)</b>	<b>-439</b>

Die Aufteilung des Barwerts der Versorgungsverpflichtungen auf die verschiedenen Berechtigungsgruppen und die gewichtete Duration dieser Verpflichtungen sind in der folgenden Tabelle dargestellt:

in TEUR	31.12.2015	31.03.2015
Aktive Anwärter	1.094	10.662
Mit unverfallbarer Anwartschaft ausgeschiedene Anwärter	19.067	15.174
Rentner	0	0
<b>Barwert der Versorgungsverpflichtungen</b>	<b>20.161</b>	<b>25.836</b>
<b>Gewichtete Duration der Verpflichtungen in Jahren</b>	<b>24</b>	<b>25</b>

Das Planvermögen besteht aus Rückdeckungsversicherungen, für die es keinen aktiven Markt gibt. Die Pensionsverpflichtungen sind im Wesentlichen innerhalb der kommenden zehn Jahre fällig.

Die Pensionszusagen unterliegen den Regelungen des Betriebsrentengesetzes. Da die Zusagen lebenslange Rentenleistungen vorsehen, besteht insoweit ein biometrisches Risiko im Falle steigender Lebenserwartungen. Soweit die Dynamik der Anwartschaften und Rentenleistungen sich an der Inflationsentwicklung orientiert, besteht ein Inflationsrisiko. Durch die Abhängigkeit des Rechnungszinses und der tatsächlichen Erträge aus dem Planvermögen und den Erstattungsansprüchen von der künftigen Marktentwicklung besteht insoweit ein Finanzierungsrisiko. Die im Zusammenhang mit den Pensionsverpflichtungen stehenden Inflations- und Finanzierungsrisiken finden auch im Risikomanagement der FinTech Group Berücksichtigung.

Die Sensitivitäten hinsichtlich der Veränderungen am Kapitalmarkt und der wesentlichen Annahmen werden in der unten stehenden Tabelle dargestellt. Die Ermittlung der Sensitivitäten erfolgte auf Basis desselben Bestands und desselben Bewertungsverfahrens wie die Bewertung der Pensionsverpflichtungen zum Stichtag. Bei der Berechnung der Sensitivitäten wurde jede Annahme jeweils isoliert verändert; etwaige Korrelationen zwischen den einzelnen Parametern blieben insoweit unberücksichtigt.

in TEUR	31.12.2015	31.03.2015
Rückgang der Versorgungsverpflichtung durch Anhebung des Rechnungszinssatzes um 0,25% p.a.	19.064	24.301
Anstieg der Versorgungsverpflichtung durch Senkung des Rechnungszinssatzes um 0,25% p.a.	21.340	27.493
Anstieg der Versorgungsverpflichtung durch Anhebung der Inflationsrate um 0,25% p.a.	21.219	27.240
Rückgang der Versorgungsverpflichtung durch Senkung der Inflationsrate um 0,25% p.a.	19.172	25.266
Anstieg der Versorgungsverpflichtung durch Anhebung der Lebenserwartung eines 65-Jährigen um 1 Jahr	20.577	26.458

Für das Folgejahr werden Rentenzahlungen in Höhe von 3 TEUR erwartet (Vorjahr: 0 TEUR). Ferner werden Beitragszahlungen zum Planvermögen in Höhe von 621 TEUR (Vorjahr: 874 TEUR) und für die Erstattungsansprüche in Höhe von 191 TEUR (Vorjahr: 191 TEUR) erwartet.

## Note 27 Sonstige Rückstellungen

Die Rückstellungen entwickelten sich im Geschäftsjahr wie folgt:

in TEUR	<b>01.01.2015</b>	<b>Zugang*</b>	<b>Verbrauch</b>	<b>Auflösung</b>	<b>Zuführung</b>	<b>31.12.2015</b>
<b>Kurzfristige Rückstellungen</b>						
Restrukturierungskosten	-		-	-	1.000	<b>1.000</b>
Gewährleistung	-		-	-	248	<b>248</b>
Sonstige Rückstellungen	1.223	634	1.146	711	8.224	<b>8.224</b>
<b>Summe</b>	<b>1.223</b>	<b>634</b>	<b>1.146</b>	<b>711</b>	<b>9.472</b>	<b>9.472</b>

\* aus Erweiterung des Konsolidierungskreises

in TEUR	<b>01.01.2014</b>	<b>Verbrauch</b>	<b>Auflösung</b>	<b>Zuführung</b>	<b>31.12.2014</b>
<b>Kurzfristige Rückstellungen</b>					
Sonstige Rückstellungen	424	408	16	1.223	<b>1.223</b>
<b>Summe</b>	<b>424</b>	<b>408</b>	<b>16</b>	<b>1.223</b>	<b>1.223</b>

Die Rückstellung für Restrukturierungskosten wurde auf Basis fest definierter Maßnahmen zur Erhöhung der Effizienz der Ressourcenallokation ermittelt und ist Grundlage zur Hebung von Synergiepotenzialen gemäß der Unternehmensstrategie. Die Zahlungsverpflichtung ist im kommenden Geschäftsjahr als wahrscheinlich einzustufen.

Zur Berechnung der Gewährleistungsrückstellung wurden Annahmen auf Basis von Erfahrungswerten, aktuellen Verkaufszahlen sowie anderen aktuell verfügbaren Informationen herangezogen. Es wird erwartet, dass die Zahlungsverpflichtungen in Bezug auf Gewährleistungen im Wesentlichen Geschäftsjahr 2016 entstehen werden.

Die kurzfristigen Rückstellungen beinhalten einzelvertraglich fixierte Anschaffungsnebenkosten in Höhe von TEUR 776 für den Erwerb der Mehrheitsanteile der XCOM AG. Der Anstieg der sonstigen Rückstellungen in Höhe von rd. TEUR 7.000 in 2015 ist aufgrund der Erweiterung des Konsolidierungskreises zu erklären und beinhaltet im Wesentlichen ausstehende Rechnungen. Die Zahlungsverpflichtung ist im kommenden Geschäftsjahr als wahrscheinlich einzustufen.

Erstattungen für die vorgenannten Rückstellungen werden nicht erwartet.

## Note 28 Finanzinstrumente

Die folgende Tabelle zeigt die Buchwerte, Wertansätze und beizulegenden Zeitwerte nach Bewertungskategorien, sowie die zugrunde liegenden Bewertungslevel der Finanzinstrumente zum 31. Dezember 2015 und zum 31. Dezember 2014.

in TEUR	Buchwert 31.12.2015	Beizu- legender Zeitwert 31.12.2015	Buchwert 31.12.2014	Beizu- legender Zeitwert 31.12.2014	Buchwert 01.01.2014	Beizu- legender Zeitwert 01.01.2014
Kredite und Forderungen	436.654	436.654	-	-	254	254
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	790	790	18.217	18.217	17.721	17.721
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	130.572	130.572	324	324	260	260
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	-	-	-	-	-	-
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	1.086.266	1.086.266	41.814	41.814	13.091	13.091

Die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Vermögenswerte bestehen ausschließlich aus zu Handelszwecken gehaltenen finanziellen Vermögenswerten.

Der Betrag, um den sich der Fair Value der finanziellen Verbindlichkeit während der Berichtsperiode geändert hat und der auf die Veränderungen beim Ausfallrisiko zurückzuführen ist, beträgt TEUR 0 (Vorjahr: TEUR 0). Der kumulierte Betrag beläuft sich am 31.12.2015 auf TEUR 0 (Vorjahr: TEUR 0).

### Gewährte Sicherheiten

Die FinTech Group hat Sicherheiten gewährt, die für Zwecke der Abwicklung von Finanzkommissionsgeschäften der biw Bank bei den in Anspruch genommenen Clearing- & Lagerstellen hinterlegt wurden. Diese Hinterlegung von Sicherheiten wird im Wesentlichen in Form von Wertpapiersicherheiten durchgeführt. Der Buchwert der gewährten Sicherheiten beläuft sich zum 31.12.2015 auf TEUR 38.194 (31.12.2014: TEUR 0; 01.01.2014: TEUR 0). Die wesentlichen Geschäfte und die ihnen zugrunde liegenden Vertragsbedingungen sind wie folgt:

- Von dem Gesamtbetrag entfällt ein wesentlicher Teil auf die an der Eurex durchgeführten Wertpapierhandelsgeschäfte. Hierzu sind zwei Arten von Sicherheiten, der sog. „Clearing Fund“ und die „Margin“, zu hinterlegen. Der „Clearing Fund“, der sich zum 31.12.2015 auf TEUR 5.001 (31.12.2014: TEUR 0; 01.01.2014: TEUR 0) beläuft, stellt die Mindestsicherheit dar, auf welche die Eurex im Falle des Ausfalls eines Clearing-Mitglieds zugreifen kann. Die Höhe der „Margin“ (31.12.2015: TEUR 10.001; 31.12.2014: TEUR 0; 01.01.2014: TEUR 0) richtet sich insbesondere nach dem Risikogehalt der getätigten Geschäfte. Die zu hinterlegende „Margin“ dient zur Deckung

offener Geschäfte bei der Eurex. Hierdurch sollen potenzielle Marktpreisschwankungen gesichert werden. Die „Margin“ wird von der Eurex täglich ermittelt.

- Die FinTech Group führt Devisentermingeschäfte über zwei Geschäftspartner aus. Für das in diesem Zusammenhang bestehende Ausfallrisiko sind vertragsgemäß fixe Sicherheiten vorzuhalten. Diese belaufen sich zum 31.12.2015 auf TEUR 9.020 (31.12.2014: TEUR 0; 01.01.2014: TEUR 0).
- Die FinTech Group hat bei einem Geschäftspartner eine Kreditlinie für in Fremdwährung abgewickelte Wertpapiergeschäfte in Höhe von TEUR 14.172 (31.12.2014: TEUR 0; 01.01.2014: TEUR 0) erhalten. Hierfür sind Wertpapiersicherheiten in Höhe von TEUR 14.172 (31.12.2014: TEUR 0; 01.01.2014: TEUR 0) zu hinterlegen. Die FinTech Group kann jederzeit über die als Sicherheit hinterlegten Wertpapiere verfügen, wobei sich im Gegenzug hierfür eine Reduktion der gewährten Kreditlinie ergeben würde.

### Gehaltene Sicherheiten

Der fintech-Konzern hält keine Sicherheiten in Form finanzieller oder nicht finanzieller Vermögenswerte.

### Nettogewinne/-verluste

Die Nettogewinne/-verluste aus Finanzinstrumenten stellen sich wie folgt dar:

in TEUR	Nettogewinne		Nettoverluste	
	2015	2014	2015	2014
Finanzielle Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden	2.666	7	18	67
Kredite und Forderungen	-	-	1.153	-
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	90	-	257	-
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte – Umgliederungsbetrag vom Eigenkapital in die GuV	-	-	-	-
Finanzielle Verbindlichkeiten, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden	-	-	-	-

Zu den Nettogewinnen/-verlusten aus Krediten und Forderungen zählen im Wesentlichen Veränderungen der Wertberichtigungen und Eingänge von zuvor abgeschrieben Beträgen.

Zu den Nettogewinnen/-verlusten aus zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten sowie den finanziellen Vermögenswerten oder Verbindlichkeiten, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, zählen im Wesentlichen Kurswertänderungen, Dividenden und erhaltene Zinsen.

### Ertrags-, Aufwands-, Gewinn- oder Verlustposten

Die Wertminderungsaufwendungen für finanzielle Vermögenswerte entsprechend ihrer Kategorisierung sind wie folgt:

in TEUR	2015	2014
Kredite und Forderungen	1.153	0
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	257	0

## Note 29 Finanzrisikomanagement

Der Vorstand bezieht die sich abzeichnenden Chancen und potenziellen Gefahren in seine Geschäfts- und Risikostrategie ein und passt diese bei Bedarf entsprechend an. Die Überwachung und Steuerung von Risiken sind bei der FinTech Group zentraler Bestandteil der Führungsinstrumente der Gesellschaft.

Die FinTech Group verfügt über eine regelmäßige bei Bedarf auch anlassbezogen aktualisierte Risikoinventur, mit der sie die Risiken, denen sie sich im Rahmen ihrer operativen Geschäftstätigkeit ausgesetzt sieht, begegnet. Diese umfassen in Bezug auf Finanzinstrumente die nachfolgend dargestellten Risikokategorien:

- *Adressenausfallrisiko (auch: Ausfallrisiko oder Kreditrisiko)*: Risiko von Verlusten oder entgangenen Gewinnen aufgrund unerwarteter Ausfälle oder nicht vorhersehbarer Bonitätsverschlechterungen von Geschäftspartnern, insbesondere bei den Kunden der FinTech Group sowie bei den Anleiheemittenten.
- *Marktpreisrisiko*: Verlustrisiko aufgrund der Veränderung von Marktpreisen, insbesondere infolge von Zinsänderungen.
- *Liquiditätsrisiko*: Risiko von Verlusten aufgrund von Liquiditätsengpässen.

Die FinTech Group nimmt eine laufende Risikobewertung hinsichtlich dieser Risikokategorien vor und bezieht dabei sowohl getroffene risikoreduzierende Maßnahmen als auch die gegebene Eigenkapitalsituation der Gruppe ein.

Mit dem Erwerb der XCOM AG im Geschäftsjahr 2015 und dem damit verbundenen Erwerb der biw Bank hat sich das Risikoprofil der FinTech Group deutlich erweitert. Die FinTech Group hat – beginnend im Geschäftsjahr 2015 – Schritte initiiert, um die in der Gruppe bestehenden Risikomanagementprozesse und -systeme auf das erweiterte Risikoprofil der FinTech Group auszurichten und gruppenweit zu vereinheitlichen. In diesem bis 2017 geplanten Prozess werden die nicht mehr benötigten Komponenten der bestehenden Risikomanagementsysteme sukzessive durch die vereinheitlichten und gruppenweit konsistenten Prozesse ersetzt.

Zur gesamthaften und übergreifenden Einschätzung, Limitierung und Steuerung der o.g. Risiken verfügt die FinTech Group über eine separate Abteilung „Risikomanagement“. Die Abteilung Risikomanagement übernimmt dabei die Aufgaben der konzernweiten

- Risikoidentifikation,
- Risikobeurteilung,
- Risikosteuerung,
- Überwachung und
- Kommunikation von Risiken.

Die FinTech Group ergänzt damit umfangreiche aufbau- und ablauforganisatorische Vorkehrungen, mit denen bereits auf dezentraler Ebene wesentliche Risikosteuerungs- und Kontrollprozesse in die relevanten Bankprozesse implementiert sind.

**Ausfallrisiko**

Ausfallrisiken bestehen grundsätzlich bei jedem Geschäft, das die FinTech Group mit einem Geschäftspartner vornimmt, insbesondere bei Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, aber auch Anleihen, in welche die FinTech Group investiert hat. Das maximale Kredit- und Ausfallrisiko entspricht im Wesentlichen dem Buchwert der finanziellen Vermögenswerte. Als Sicherheit erhaltene Sicherungsgegenstände oder andere Kreditbesicherungen liegen nicht vor.

Der Wertminderungsbedarf wird anlassbezogen (bei Vorliegen von Impairment-Trigger) und zu jedem Bilanzstichtag individuell analysiert. Wertminderungen werden u.a. vorgenommen, wenn sich ein Geschäftspartner in unerwarteten wirtschaftlichen Schwierigkeiten befindet.

Des Weiteren wird eine Anzahl von Forderungen in homogene Gruppen unterteilt und gemeinsam in Bezug auf Wertminderungen überprüft. Die Kalkulation erfolgt auf Basis von historischen Daten.

Zum 31. Dezember stellt sich die Fälligkeitsanalyse der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wie folgt dar:

in TEUR	Gesamt	Wertberichtigte Forderungen	Weder überfällig noch wertgemindert	Überfällig, aber nicht wertgemindert		
				<31 Tage	31-60 Tage	>60 Tage
<b>31.12.2015</b>	<b>30.002</b>	<b>1.164</b>	<b>28.838</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
31.12.2014	5.263	0	5.263	0	0	0
01.01.2014	9.291	0	9.291	0	0	0

Die Altersstruktur der wertberechtigten Forderungen ist wie folgt:

in TEUR	31.12.2015	31.12.2014	01.01.2014
Bis 3 Monate	28.838	5.263	9.291
3-6 Monate	0	0	0

Kassenkredite und andere Forderungen unterliegen dem geschäftsspezifischen Ausfallrisiko und werden täglich analysiert.

### Marktpreisrisiko

Die FinTech Group verfügt über umfangreiche, im Zeitablauf stabile Kundeneinlagen. Mit der nicht exakt zeitkongruenten Anlage dieser Einlagen am Markt und der daraus resultierenden Fristentransformation setzt sich die FinTech Group einem Zinsrisiko aus: Die Entwicklung der Marktzinsen hat wesentlichen Einfluss auf die Kurse und die Bewertung von Finanzinstrumenten der FinTech Group und kann damit positive oder negative Wirkung auf die Rentabilität der Gruppe haben.

Durch eine weitgehend zeitkongruente Anlage ihrer Kundeneinlagen am Markt („konservative Aktiv-Passiv-Steuerung“) beschränkt die FinTech Group ihre Zinsrisiken, ein Bedarf für Sicherungsgeschäfte besteht daher aktuell nicht. Die Geschäftsleitung der FinTech Group behält sich jedoch das Recht vor, Maßnahmen zu ergreifen, wenn sich die Zinssituation nachteilig entwickelt oder wenn die gesamte Risikolage dies erfordert.

In der folgenden Tabelle ist die Sensitivität des Konzerngewinns vor Steuern sowie des Eigenkapitals des Konzerns gegenüber einer möglichen Änderung des Marktzinssatzes um +0,5 Prozentpunkte bzw. -0,5 Prozentpunkte bei sonst konstanten Variablen dargestellt:

in TEUR	Änderung des Marktzinssatzes	Gewinn vor Steuern (nach MZS-Änderung)	Eigenkapital (nach MZS-Änderung)
2015	+0,5 Prozentpunkte	841	-85.206
2015	-0,5 Prozentpunkte	-5.159	-86.506
2014	+0,5 Prozentpunkte	-5.349	-49.152
2014	-0,5 Prozentpunkte	-10.149	-51.012

Das sich für Finanzinstrumente ergebende Risiko aus sich ändernden Wechselkursen (Währungsrisiko) ist bei der FinTech Group als nicht wesentlich zu betrachten.

### Liquiditätsrisiko

Die FinTech Group überwacht ihre Liquidität regelmäßig. Die FinTech Group sichert die Kontinuität der Finanzierung durch Nutzung von Fremdkapital-Finanzierungen und Operate-Leasingverträgen. Die FinTech Group hat Maßnahmen zur Sicherstellung der Finanzierung der anhaltenden Expansion

ergriffen. Die FinTech Group hat in ihrer internen Berichtsstruktur sog. Liquidity-Coverage-Ratios eingeführt, sodass die Risiken unzureichender finanzieller Mittel regelmäßig überwacht werden.

Die nachfolgende Tabelle enthält eine Zusammenfassung des Fälligkeitsprofils der finanziellen Verbindlichkeiten:

in TEUR	31.12.2015		31.12.2014	
	Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten
Innerhalb eines Jahres	1.074.699	0	41.814	0
Mehr als ein Jahr	11.566	0	0	0
<b>Summe</b>	<b>1.086.266</b>	<b>0</b>	<b>41.814</b>	<b>0</b>

### Risikokonzentration

Risikokonzentrationen sind für die FinTech Group insbesondere im Hinblick auf mögliche Häufungen von Adressenausfallrisiken bei Anleiheemittenten oder Partnern im Kreditgeschäft der Gruppe von Bedeutung („Klumpenrisiken“). Die FinTech Group verfügt über eine Anlagerichtlinie sowie ein korrespondierendes Limitsystem, das entsprechende Risikokonzentrationen grundsätzlich vermeidet. Darüber hinaus erlaubt das aufgesetzte Risikoreporting der Gruppe bereits bei sich abzeichnenden potenziellen Risikokonzentrationen die Einleitung von Gegenmaßnahmen. Dabei erfolgt die Überwachung auch hinsichtlich möglicher Konzentrationstendenzen bei Laufzeiten, dem Sitz von Gegenparteien sowie bei Anlageklassen, insbesondere jedoch im Hinblick auf mögliche Konzentrationen bei Einzeladressen (außerhalb des Zentralbanksektors): Zum Bilanzstichtag 31.12.2015 überschritt keine Forderung an eine Einzeladresse einen Nominalbetrag von EUR 20 Mio.

### Bewertungen zum beizulegenden Zeitwert

#### Note 30

Regelmäßige bzw. wiederkehrende Bewertungen zum beizulegenden Zeitwert werden bei der FinTech Group für ausgewählte Finanzinstrumente durchgeführt. Hierbei handelt es sich um sämtliche Finanzinstrumente, die den folgenden Kategorien im Sinne des IAS 39 zugeordnet werden:

- Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte.
- Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte.
- Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten.

Sämtliche der einer dieser Kategorien zuzuordnenden Finanzinstrumente sind in die Stufe 1 der Hierarchie der beizulegenden Zeitwerte einzuordnen.

Einmalige bzw. anlassbezogene Bewertungen zum beizulegenden Zeitwert werden bei der

FinTech Group für folgende Bilanzierungssachverhalte durchgeführt:

- Bewertung der aufgegebenen Geschäftsbereiche am 31.12.2015 zum beizulegenden Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten gemäß IFRS 5: Der beizulegende Zeitwert ist ein nicht beobachtbarer Parameter, der über DCF-Verfahren berechnet wird und insofern der Stufe 3 der Hierarchie der beizulegenden Zeitwerte zuzuordnen ist. Der beizulegende Zeitwert der drei aufgegebenen Geschäftsbereiche wird durch die kapitalwertorientierte Methode der unmittelbaren Cashflow-Prognose ermittelt. Es wird jeweils ein Zinssatz von 10,35% (WACC per 31.12.2015) verwendet. Für die zwei aufgegebenen Geschäftsbereiche werden zudem folgende Parameter verwendet:
  - „AKTIONÄRSBANK“: Die Dauer der geschätzten zukünftigen Zahlungsströme beträgt 1 Jahr, wobei im Anschluss eine ewige Rente angenommen wird. Die Höhe der geschätzten Zahlungsströme beträgt TEUR 10.000.
  - „XCOMpetence“: Die Dauer der geschätzten zukünftigen Zahlungsströme beträgt 5 Jahre, wobei im Anschluss eine ewige Rente angenommen wird. Die Höhe der geschätzten Zahlungsströme beträgt TEUR -300.
- Die bei der Kaufpreisallokation am Erstkonsolidierungstichtag (31.03.2015) im Zuge des Erwerbs der XCOM AG identifizierten Vermögenswerte und Verbindlichkeiten werden zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Der beizulegende Zeitwert der übergegangenen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten wurde wie folgt ermittelt und in die folgenden Stufen der Hierarchie der beizulegenden Zeitwerte eingeordnet:
  - Zahlungsmittel- und Zahlungsmitteläquivalente (Stufe 1): Der beizulegende Zeitwert entspricht dem Buchwert in Höhe von TEUR 557.653.
  - Sachanlagen (Stufe 2): Inputfaktoren sind die an den entsprechenden Warenmärkten für identische Sachanlagen beobachtbaren Wiederbeschaffungspreise in Höhe von TEUR 4.415. Der beizulegende Zeitwert entspricht diesen Wiederbeschaffungspreisen.
  - Eingetragene Markennamen (Stufe 3): Der beizulegende Zeitwert wird durch Berechnung durch die kapitalwertorientierte Methode der Lizenzpreisanalogie ermittelt. Es wird ein Zinssatz von 10,6 % (WACC per 31.03.2015) verwendet. Die Dauer der geschätzten zukünftigen Zahlungsströme beträgt 10 Jahre, wobei im Anschluss eine ewige Rente angenommen wird. Die Höhe der geschätzten Zahlungsströme beträgt TEUR 904. Der Zeitwert zum 31.03.2015 beträgt TEUR 700.
  - Kundenbeziehung „ViTrade AG“ (Stufe 3): Der beizulegende Zeitwert wird durch die kapitalwertorientierte Methode der unmittelbaren Cashflow-Prognose ermittelt. Es wird ein Zinssatz von 10,6 % (WACC per 31.03.2015) verwendet. Die Dauer der geschätzten zukünftigen Zahlungsströme beträgt 28 Jahre, wobei im Anschluss eine ewige Rente angenommen wird. Die Höhe der geschätzten Zahlungsströme beträgt TEUR 7.771. Der Zeitwert zum 31.03.2015 beträgt TEUR 3.700.
  - Kundenbeziehung „biw AG“ (Stufe 3): Der beizulegende Zeitwert wird durch die kapitalwertorientierte Methode der unmittelbaren Cashflow-Prognose ermittelt. Es wird ein Zinssatz von 10,6 % (WACC per 31.03.2015) verwendet. Die Dauer der geschätzten zukünftigen Zahlungsströme beträgt 20 Jahre, wobei im Anschluss eine ewige Rente angenommen wird.

Die Höhe der geschätzten Zahlungsströme beträgt TEUR 4.472. Der Zeitwert zum 31.03.2015 beträgt TEUR 2.500.

- Technologie und Software (Stufe 3): Der beizulegende Zeitwert wird durch die kapitalwertorientierte Methode der unmittelbaren Cashflow-Prognose ermittelt. Es wird ein Zinssatz von 10,6 % (WACC per 31.03.2015) verwendet. Die Dauer der geschätzten zukünftigen Zahlungsströme beträgt 10 Jahre, wobei im Anschluss eine ewige Rente angenommen wird. Die Höhe der geschätzten Zahlungsströme beträgt TEUR 17.774. Der Zeitwert zum 31.03.2015 beträgt TEUR 16.300.
- Lizenzen (Stufe 2): Inputfaktoren sind die an den entsprechenden Warenmärkten für identische Sachanlagen beobachtbaren Wiederbeschaffungspreise in Höhe von TEUR 802. Der beizulegende Zeitwert entspricht diesen Wiederbeschaffungspreisen.
- Zur Veräußerung vorgehaltene finanzielle Vermögenswerte (Stufe 1): Der beizulegende Zeitwert in Höhe von TEUR 80.390 entspricht den am aktiven Markt beobachtbaren Preisen für identische Vermögenswerte.
- Vorräte (Stufe 2): Inputfaktoren sind die an den entsprechenden Warenmärkten für identische Vorräte beobachtbaren Wiederbeschaffungspreise in Höhe von TEUR 1.168. Der beizulegende Zeitwert entspricht diesen Wiederbeschaffungspreisen.
- Forderungen (Stufe 3): Inputfaktoren für den beizulegenden Zeitwert der Forderungen sind die Preise, die zwischen der FinTech Group und ihren Vertragspartnern für die einzelnen Transaktionen vereinbart wurden. Der beizulegende Zeitwert entspricht dem Buchwert in Höhe von TEUR 503.762.
- Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige Verbindlichkeiten (Stufe 3): Inputfaktoren für den beizulegenden Zeitwert der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstigen Verbindlichkeiten sind die Preise, die zwischen der FinTech Group und ihren Vertragspartnern für die einzelnen Transaktionen vereinbart wurden. Der beizulegende Zeitwert entspricht dem Buchwert in Höhe von TEUR 1.126.014.
- Pensionsrückstellungen (Stufe 3): Der beizulegende Zeitwert entspricht dem nach IAS 19 für die Pensionsverpflichtungen ermittelten Barwert abzgl. Planvermögen. Dieser Wert in Höhe von TEUR 16.742 wurde im Rahmen eines versicherungsmathematischen Gutachtens im Einklang mit den Vorschriften des IAS 19 ermittelt wurde.
- Darlehensverbindlichkeiten (Stufe 3): Inputfaktoren für den beizulegenden Zeitwert der Darlehensverbindlichkeiten sind die Preise, die zwischen der FinTech Group und ihren Vertragspartnern für die einzelnen Transaktionen vereinbart wurden. Der beizulegende Zeitwert entspricht dem Buchwert in Höhe von TEUR 6.083.
- Latente Steuern (Stufe 3): Wesentlicher Inputfaktor für die Berechnung ist der Durchschnittssteuersatz. Der beizulegende Zeitwert beläuft sich auf TEUR 1.150.

Für Finanzinstrumente, die in der Bilanz nicht zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, ist der

beizulegende Zeitwert offenzulegen. Aus der folgenden Tabelle sind die beizulegenden Zeitwerte der Kassenkredite und Forderungen und zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten finanziellen Verbindlichkeiten ersichtlich:

in TEUR	Beizulegender Zeitwert zum 31.12.2015	Beizulegender Zeitwert zum 31.12.2014	Beizulegender Zeitwert zum 01.01.2014
Kassenkredite und Forderungen	436.654	0	254
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	1.074.699	41.814	13.091

Die beizulegenden Zeitwerte der Kassenkredite und Forderungen sowie der zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten finanziellen Verbindlichkeiten entsprechen im Wesentlichen ihrem Buchwert. Der hier zu Informationszwecken anzugebende beizulegende Zeitwert ist der Stufe 3 der Fair-Value-Hierarchie zuzuordnen. Die Inputfaktoren für den beizulegenden Zeitwert der Forderungen sowie der finanziellen Verbindlichkeiten sind die Preise, die zwischen der FinTech Group und ihren Vertragspartnern für die einzelnen Transaktionen vereinbart wurden.

## Dividenden

Note 31

Während der Berichtsperiode werden keine Dividenden an Eigentümer angesetzt.

## Eigenkapital

Note 32

Zum 31.12.2015 beträgt das gezeichnete Kapital TEUR 16.811 (31.12.2014: 15.395) und ist eingeteilt in 16.810.876 nennwertlose, auf den Inhaber lautende Stückaktien (31.12.2014: 15.394.815). Es bestehen keine gesonderten Vorzugsrechte oder Beschränkungen für die Aktien.

Im Umlauf befindliche Aktien am 01.01.2014	<b>12.465.287*</b>
Veränderung in 2014	<b>2.929.528</b>
Im Umlauf befindliche Aktien am 31.12.2014	<b>15.394.815</b>
Veränderung in 2015	<b>1.416.061</b>
Im Umlauf befindliche Aktien am 31.12.2015	<b>16.810.876</b>

\* Zusätzlich bestanden am 01.01.2014 930.000 eigene Anteile.

Sämtliche der ausgegebenen Anteile sind voll eingezahlt. Durch die FinTech Group und ihre Tochterunternehmen werden am 31.12.2014 und 31.12.2015 keine eigenen Anteile gehalten.

## Genehmigtes Kapital

### 2014

Zu Beginn des Geschäftsjahrs 2014 belief sich das genehmigte Kapital aus einer Ermächtigung vom 30.03.2009 auf noch EUR 1.320.000.

Hinsichtlich der Ausgabe junger Aktien wurden in 2014 folgende Beschlüsse gefasst:

- 1) Beschluss vom 18.07.2014: Ermächtigung des Vorstandes, mit Zustimmung des Aufsichtsrates das Grundkapital bis zum 17.07.2019 um insgesamt bis zu EUR 6.997.643,00 durch Ausgabe von bis zu 6.997.643 neuen, auf den Inhaber lautender Stückaktien gegen Bar- und/oder Sacheinlagen zu erhöhen.

### 2015

Hinsichtlich der Ausgabe junger Aktien wurden in 2015 folgende Beschlüsse gefasst:

- 1) Beschluss vom 30.04.2015: Ermächtigung des Vorstandes, mit Zustimmung des Aufsichtsrates das Grundkapital bis zum 29.04.2020 um insgesamt bis zu EUR 2.099.292,00 durch Ausgabe von bis zu 2.099.292 neuen, auf den Inhaber lautender Stückaktien gegen Bar- und/oder Sacheinlagen zu erhöhen.
- 2) Beschluss vom 28.08.2015: Ermächtigung des Vorstandes, mit Zustimmung des Aufsichtsrates das Grundkapital bis zum 27.08.2020 um insgesamt bis zu EUR 2.504.292,00 durch Ausgabe von bis zu 2.504.292 neuen, auf den Inhaber lautender Stückaktien gegen Bar- und/oder Sacheinlagen zu erhöhen.

Es wurden folgende Aktienaushaben vorgenommen:

### 2014

- 1) Der Vorstand hat am 18.03.2014 beschlossen, das Grundkapital aufgrund der Ermächtigung der Hauptversammlung vom 30.03.2009 um EUR 600.000 durch Ausgabe neuer Aktien zu erhöhen. Das verbleibende Genehmigte Kapital 2009 in Höhe von EUR 720.000 wurde mit Beschluss vom 26.03.2014 aufgehoben.
- 2) Der Vorstand hat am 02.12.2014 mit Zustimmung des Aufsichtsrates beschlossen, das Grundkapital aufgrund des Beschlusses vom 18.07.2014 um EUR 1.399.528 durch Ausgabe neuer Aktien gegen Bareinlage zu erhöhen.

Das gezeichnete Kapital wurde damit im Geschäftsjahr 2014 um insgesamt EUR 1.999.528,00 erhöht. Des Weiteren wurden 930.000 eigene Anteile in 2014 verkauft und damit in Umlauf gebracht.

### 2015

- 1) Der Vorstand hat am 02.06.2015 mit Zustimmung des Aufsichtsrates beschlossen, das Grundkapital aufgrund des Beschlusses vom 30.04.2015 um EUR 810.000 durch Ausgabe neuer Aktien gegen Bareinlage zu erhöhen. Das verbleibende Genehmigte Kapital 2015 in Höhe von EUR 1.289.292

wurde mit Beschluss vom 28.08.2015 aufgehoben.

- 2) Der Vorstand hat am 14.12.2015 mit Zustimmung des Aufsichtsrates beschlossen, das Grundkapital aufgrund des Beschlusses vom 28.08.2015 um EUR 606.061 durch Ausgabe neuer Aktien gegen Bareinlage zu erhöhen.

Das gezeichnete Kapital wurde damit im Geschäftsjahr 2015 um insgesamt EUR 1.416.061,00 erhöht. Die Gesellschaft verfügt zum 31.12.2015 über ein genehmigtes Kapital in Höhe von EUR 7.496.346 (31.12.2014: EUR 5.598.115):

	<u>01.01.2014</u>	<u>31.12.2014</u>	<u>31.12.2015</u>
<b>Anzahl genehmigter Anteile</b>	1.320.000	5.598.115	7.496.346

### Bedingtes Kapital

- 1) Beschluss vom 27.06.2013: Ermächtigung des Vorstandes, das Grundkapital bis zum 26.06.2018 um bis zu EUR 5.425.000 durch Ausgabe von bis zu 5.425.000 neuen Stückaktien bedingt zu erhöhen.
- 2) Beschluss vom 30.10.2014: Ermächtigung des Vorstandes, das Grundkapital bis zum 30.09.2019 um bis zu EUR 1.390.000 durch Ausgabe von bis zu 1.390.000 neuen Stückaktien bedingt zu erhöhen. Dies dient ausschließlich der Sicherung von Bezugsrechten, die aufgrund der Ermächtigung vom 30.10.2014 im Rahmen des Aktienoptionsprogramms 2014 in der Zeit bis einschließlich 30.10.2019 an die Mitglieder des Vorstandes und Arbeitnehmer der Gesellschaft sowie Mitglieder der Geschäftsführung und Arbeitnehmer von mit der Gesellschaft verbundenen Unternehmen ausgegeben werden.
- 3) Beschluss vom 28.08.2015: Ermächtigung des Vorstandes, das Grundkapital bis zum 27.08.2020 um bis zu EUR 230.000 durch Ausgabe von bis zu 230.000 neuen Stückaktien bedingt zu erhöhen. Dies dient ausschließlich der Sicherung von Bezugsrechten, die aufgrund der Ermächtigung vom 28.08.2015 im Rahmen des Aktienoptionsprogramms 2015 in der Zeit bis einschließlich 27.08.2020 an die Mitglieder des Vorstandes und Arbeitnehmer der Gesellschaft sowie Mitglieder der Geschäftsführung und Arbeitnehmer von mit der Gesellschaft verbundenen Unternehmen ausgegeben werden.

### Kapitalrücklage

Die Kapitalrücklage in Höhe von TEUR 49.367 (Vorjahr: TEUR 30.474) setzt sich aus folgenden Bestandteilen zusammen:

- Betrag, der bei der Ausgabe von Anteilen den Nennbetrag überschreitet,
- Zuzahlungen, die Gesellschafter in das Eigenkapital geleistet haben, und

- Zuzahlungen, die Gesellschafter gegen Gewährung eines Vorzugs für ihre Anteile leisten.

### Gewinnrücklage

Die Gewinnrücklagen dienen primär dem Ausgleich von auftretenden Bilanzverlusten. Im Geschäftsjahr 2015 wurde der Bilanzverlust mit den Gewinnrücklagen verrechnet.

### Kapitalmanagement

Die Ziele des Konzerns im Hinblick auf das Kapitalmanagement liegen in der Sicherstellung der Unternehmensfortführung, um den Ansprüchen der Anteilseigner und der sonstigen Stakeholder bzgl. der ihnen zustehenden Leistungen gerecht werden zu können. Dabei greift die FinTech Group bisher auf klassische Eigenkapital- (bspw. Ausgabe neuer Anteile) und Fremdkapitalfinanzierung zurück. Die Gesamtheit des Eigen- und Fremdkapitals wird als Kapital gemanagt. Steuerungsgröße der strategischen Kapitalstruktur ist die Eigenkapitalquote, die sich aus den in der Konzernbilanz gegebenen Größen ergibt. Ausgewiesenes Ziel ist es, die Eigenkapitalquote über die kommenden Jahre weiter zu stärken, um die an das Kapitalmanagement gesetzten Ziele langfristig umsetzen zu können. Im Vergleich zum Vorjahr haben sich keine wesentlichen Änderungen im Hinblick auf das Kapitalmanagement ergeben.

Einzelne Tochterunternehmen unterliegen im Berichtszeitraum den Mindestkapitalanforderungen der Bankenaufsicht. Die hiermit verbundenen Anforderungen werden auf Konzernebene unmittelbar in die Planungen des Kapitalmanagements einbezogen. Sämtliche bestehenden Mindestkapitalanforderungen wurden durchgängig erfüllt.

Note 33

## Ergebnis je Aktie

### Ergebnis je Aktie (unverwässert)

Das unverwässerte Ergebnis je Aktie wird berechnet, indem der Quotient aus dem Gewinn, der den Aktionären des Mutterunternehmens zusteht, und der durchschnittlichen Anzahl von ausgegebenen Aktien während des Geschäftsjahrs gebildet wird. Im Hinblick auf die Angabe des Ergebnisses je Aktie für die Geschäftsjahre 2014 und 2015 ist zu beachten, dass die Berechnung wegen unterjähriger Ausgabe junger Aktien im Rahmen von Kapitalerhöhungen jeweils eine zeitanteilige Gewichtung bzgl. der Anzahl der ausstehenden Aktien erfordert.

	2015	2014
Anzahl der ausgegebenen Aktien zum 1. Januar	15.394.815	13.395.287
Eigene Anteile zum 1. Januar	-	930.000
Anzahl der ausgegebenen Aktien zum 1. Januar im Umlauf	15.394.815	12.465.287
Anzahl der im Geschäftsjahr ausgegebenen Aktien	1.416.061	1.999.528
Durchschnittliche gewichtete Anzahl von ausgegebenen Aktien im Umlauf	15.862.998	13.474.879



	2015	2014
Gewinn, auf das Mutterunternehmen entfallend	13.597.844,64	-7.749.497,65
Gewinn, auf das Mutterunternehmen entfallend aus aufgegebenen Geschäftsbereichen	-15.756.425,77	0
Gesamt	-2.158.581,13	-7.749.497,65
Durchschnittliche gewichtete Anzahl von ausgegebenen Aktien im Umlauf	15.862.998,00	13.474.879

Das unverwässerte Ergebnis je Aktie, das den Aktionären des Mutterunternehmens aus fortgeführten und aufgegebenen Geschäftsbereichen zusteht, ist wie folgt (in EUR pro Aktie):

	31.12.2015	31.12.2014
<b>Unverwässertes Ergebnis je Aktie</b>		
Aus fortgeführten Geschäftsbereichen	0,86	-0,58
Aus aufgegebenen Geschäftsbereichen	-0,99	-

### Ergebnis je Aktie (verwässert)

Zur Berechnung des verwässerten Ergebnisses je Aktie wurden in Bezug auf das Geschäftsjahr 2015 die Effekte des Aktienoptionsplans berücksichtigt (vgl. zu den Bedingungen des Aktienoptionsplans Note 10). Die Anzahl der auszugebenden Aktien liegt im Ermessen der Arbeitnehmer. Zur Berechnung eines verwässerten Ergebnisses wurden daher folgende potenzielle Aktien im Sinne des IAS 33 berücksichtigt:

	2015	2014
Durchschnittliche gewichtete Anzahl von ausgegebenen Aktien im Umlauf	15.862.998	13.474.879
Anpassungen im Rahmen des Aktienoptionsplans	-	-
<b>Durchschnittliche gewichtete Anzahl der Aktien für das verwässerte Ergebnis je Aktie</b>	<b>15.862.998</b>	<b>13.474.879</b>

	2015	2014
Gewinn, auf das Mutterunternehmen entfallend	13.597.844,64	-7.749.497,65
Gewinn, auf das Mutterunternehmen entfallend aus aufgegebenen Geschäftsbereichen	-15.756.425,77	0
Gesamt	-2.158.581,13	-7.749.497,65
<b>Durchschnittliche gewichtete Anzahl der Aktien für das verwässerte Ergebnis je Aktie</b>	<b>15.862.998,00</b>	<b>13.474.879</b>

Das verwässerte Ergebnis je Aktie, das den Aktionären des Mutterunternehmens aus fortgeführten und aufgegebenen Geschäftsbereichen zusteht, ist wie folgt (in EUR pro Aktie):

	31.12.2015	31.12.2014
<b>Verwässertes Ergebnis je Aktie</b>		
Aus fortgeführten Geschäftsbereichen	0,86	-0,58
Aus aufgegebenen Geschäftsbereichen	-0,99	-

### Note 34 Leasing

Der Konzern hat gewerbliche Leasingverträge über Kraftfahrzeuge als Leasingnehmer abgeschlossen. Diese Leasingverträge haben eine durchschnittliche Laufzeit zwischen einem und fünf Jahren. Der Konzern unterliegt beim Abschluss dieser Leasingverträge keinen Beschränkungen.

Zum 31. Dezember 2015 bzw. 2014 stellen sich die künftigen Mindestzahlungsverpflichtungen aus befristeten Leasingverträgen wie folgt dar:

in TEUR	<u>Bis 1 Jahr</u>	<u>1-5 Jahre</u>	<u>Länger als 5 Jahre</u>
<b>PKW-Leasing 2015 (2014)</b>	370 (98)	308 (49)	0 (0)

Die gesamten Leasingaufwendungen für die Geschäftsjahre zum 31. Dezember 2015 und 2014 beliefen sich auf TEUR 345 bzw. TEUR 135. Hierbei handelt es sich ausschließlich um Beträge für Mindestleasingzahlungen, während bedingte Mietzahlungen und Zahlungen aus Untermietverhältnissen nicht vorliegen. Verlängerungs- oder Kaufoptionen und Preisanpassungsklauseln liegen nicht vor.

Der fintech-Konzern hat keine Leasingverträge mit variablen Leasingzahlungen abgeschlossen.

### Note 35 Darstellung der berichtspflichtigen Segmente nach IFRS 8

Die FinTech Group ist nach IFRS 8 zur Segmentberichterstattung verpflichtet. Die Art der Segmentierung richtet sich nach dem sogenannten Management Approach. Segmente sind Teilbereiche des Unternehmens, zu denen separate Finanzinformationen verfügbar sind, die von der obersten Führungskraft (CODM) im Rahmen der Verteilung von Ressourcen und Beurteilung von Leistungen regelmäßig ausgewertet werden. Maßgeblich ist dabei die oberste Ebene des Berichtswesens. Eine Zusammenfassung von Geschäftssegmenten ist nicht vorgenommen worden.

Die FinTech Group berichtet über ihre Geschäftsentwicklung aus zwei Segmenten. Das Segment „Securities Trading & Financial Services“ (ST & FS) umfasst Produkte und Dienstleistungen im Frontend des Online-Brokerages, des White-Label Bankings sowie bankfachliche Dienstleistungen. Die Umsätze dieses Segments stammen aus dem Verkauf der entsprechenden Produkte bzw. Dienstleistungen.

Das Segment „Transaction Processing & White-Label Banking Services“ (TP & WLBS) umfasst die elektronische Wertpapierabwicklung und Depotverwaltung, IT-Dienstleistungen sowie Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten, wobei die Umsätze aus der entsprechenden Dienstleistungserbringung resultieren.

### Segmentbericht fortgeführte Tätigkeit 2015

in TEUR	ST & FS	TP & WLBS	Sonstiges & Konsolidierung	Gesamt
Umsatzerlöse	28.478	45.221	1.492	75.191
Materialaufwand	510	13.694	-636	13.568
Personalaufwand	2.242	15.005	6.538	23.785
Marketing- und Werbeaufwendungen	2.625	342	-89	2.878
andere Verwaltungsaufwendungen	3.464	7.791	3.800	15.055
Wertminderung Finanzanlagen	0	0	167	167
<b>EBITDA</b>	<b>19.637</b>	<b>8.389</b>	<b>-8.288</b>	<b>19.738</b>
Abschreibungen				2.499
<b>Konzernergebnis vor Zinsen und Ertragsteuern (EBIT)</b>				<b>17.239</b>
Finanzergebnis				-2.670
<b>Konzernergebnis vor Ertragsteuern (EBT)</b>				<b>14.569</b>
Ertragsteueraufwand				971
<b>Konzernergebnis aus fortgeführten Aktivitäten</b>				<b>13.598</b>
Ergebnis aus aufgegebenen Geschäftsbereichen				-15.756
<b>Konzernjahresergebnis</b>				<b>-2.159</b>
davon entfallen auf:				
Ergebnisanteil nicht beherrschender Gesellschafter				-412
Ergebnisanteil beherrschender Gesellschafter				-1.746

**Segmentbericht fortgeführte Tätigkeit 2014**

in TEUR	ST & FS	TP & WLBS	Sonstiges & Konsolidierung	Gesamt
Umsatzerlöse	17.140	0	0	17.140
Materialaufwand	498	0	0	498
Personalaufwand	3.672	0	0	3.672
Marketing- und Werbeaufwendungen	823	0	0	823
sonstige betriebliche Aufwendungen	8.523	0	0	8.523
Wertminderung Finanzanlagen	0	0	0	0
<b>EBITDA</b>	<b>3.624</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>3.624</b>
Abschreibungen				404
<b>Konzernergebnis vor Zinsen und Ertragsteuern (EBIT)</b>				<b>3.220</b>
Finanzergebnis				-116
<b>Konzernergebnis vor Ertragsteuern (EBT)</b>				<b>3.105</b>
Ertragsteueraufwand				-2.488
<b>Konzernergebnis aus fortgeführten Aktivitäten</b>				<b>5.593</b>
Ergebnis aus aufgegebenen Geschäftsbereichen				-13.342
<b>Konzernjahresergebnis</b>				<b>-7.749</b>
davon entfallen auf:				
Ergebnisanteil nicht beherrschender Gesellschafter				-7.749
Ergebnisanteil beherrschender Gesellschafter				0

Der oben dargestellte Segmentbericht zeigt die Geschäftszahlen 2014 und 2015 nach Neustrukturierung der Segmente im Geschäftsjahr 2015.

Der Umsatz zwischen den Segmenten wird zu Marktpreisen durchgeführt. Die Rechnungslegungsgrundlage für sämtliche Geschäftsvorfälle zwischen den berichtspflichtigen Segmenten entspricht den Vorgaben der IFRS. Der Umsatz von externen Kunden, der an den CODM berichtet wird, wird nach den gleichen Grundsätzen wie in der Gesamtergebnisrechnung bemessen.

Externe Umsatzerlöse werden lediglich von den in Deutschland ansässigen Konzerngesellschaften generiert.

Im Geschäftsjahr 2015 hat die FinTech Group einen wesentlichen Umsatz (> 10 %) in Höhe von TEUR 18.028 mit einem einzigen Kunden realisiert, der beide Geschäftssegmente betrifft. Weitere wesentliche Umsätze mit einem einzelnen Kunden lagen im Berichtszeitraum nicht vor.

**Note 36** **Angaben über Beziehungen zu nahestehende Unternehmen und Personen.**

Die Salden und Geschäftsvorfälle (inklusive Zwischengewinne) zwischen der FinTech Group und ihren Tochtergesellschaften, die nahestehende Unternehmen/Personen sind, wurden im Rahmen der Konsolidierung eliminiert und werden in dieser Anhangangabe entsprechend nicht erläutert. Die Einzelheiten zu Geschäftsvorfällen zwischen dem Konzern und anderen nahestehenden Unternehmen/Personen sind nachfolgend angegeben.

Die FinTech Group wird ihrerseits von der GfBk Gesellschaft für Börsenkommunikation mbH beherrscht. Diese wird wiederum vom obersten Mutterunternehmen, der BFF Holding GmbH, beherrscht. Alleinaktionär der BFF Holding GmbH ist Herr Bernd Förtsch.

Neben den Tochtergesellschaften der FinTech Group werden demnach auch die GfBk Gesellschaft für Börsenkommunikation mbH und die BFF Holding GmbH sowie die von diesen beherrschten Unternehmen sowie Unternehmen, bzgl. derer ein maßgeblicher Einfluss besteht, zu den nahestehenden Personen der FinTech Group gezählt. Dies gilt auch für die von Herrn Bernd Förtsch beherrschten Unternehmen sowie für Unternehmen, bzgl. derer ein maßgeblicher Einfluss besteht.

Als nahestehende Personen gelten zudem die Mitglieder von Vorstand und Aufsichtsrat der FinTech Group und deren nahe Familienmitglieder. Darüber hinaus werden Unternehmen, auf die die nahestehenden Personen beherrschenden Einfluss haben, als nahestehende Unternehmen eingestuft.

**Vorstände und ihnen nahestehende Personen in 2015:**

- Frank Niehage und seine Familie

**Vorstände und ihnen nahestehende Personen in 2014:**

- Frank Niehage und seine Familie
- Stefan Müller und seine Familie

**Aufsichtsräte und ihnen nahestehenden Personen in 2015:**

- Martin Korbmacher und seine Familie
- Bernd Förtsch und seine Familie
- Achim Lindner und seine Familie

**Aufsichtsräte und ihnen nahestehenden Personen in 2014:**

- Martin Korbmacher und seine Familie

- Bernd Förtsch und seine Familie
- Achim Lindner und seine Familie
- Karl Matthäus Schmidt und seine Familie
- Stefan Feulner und seine Familie

Die Mitglieder des Aufsichtsrates der FinTech Group erhalten ausschließlich feste Bezüge laufender Art sowie bis einschließlich 2014 ein pauschales Sitzungsgeld. Die Beträge stellen sich wie folgt dar:

in EUR	2015	2014
Martin Korbmacher	35.700	5.000
Achim Lindner	26.775	32.725
Bernd Förtsch	17.850	31.238
Karl Matthäus Schmidt	-	26.775
Stefan Feulner	-	5.000

Die Mitglieder des Vorstandes der FinTech Group erhalten feste und variable Bezüge laufender Art. Diese stellen sich wie folgt dar:

in EUR	2015	2014
Frank Niehage	500.000 (fix) 100.423 (variabel)	135.117 (fix) 0 (variabel)
Stefan Müller	-	154.000 (fix) 67.000 (variabel)

Zusätzlich erhielt Herr Frank Niehage im Geschäftsjahr 2015 eine anteilsbasierte Vergütung über TEUR 600 (Vorjahr: TEUR 0) Aktienoptionen.

Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses sind für Aufsichtsrates- und Vorstandesmitglieder nicht vereinbart.

Darüber hinaus übten folgende nahestehende Personen Aufsichtsratesmandate in Tochtergesellschaften des Konzerns aus und erhielten hierfür folgende Vergütungen:

XCOM AG (in EUR)	2015	2014
Frank Niehage (Vors.)	16.269	-
Martin Korbmacher	16.336	-
Bernd Förtsch	8.135	-

BIW Bank für Investments und Wertpapiere AG (In EUR)	2015	2014
Frank Niehage (Vors.)	40.427	-
Martin Korbmacher	7.499	-
Stefan Müller	6.301	-

Darüber hinaus hat es in den Geschäftsjahren 2014 und 2015 weitere Geschäftsvorfälle mit nahestehenden Unternehmen oder Personen gegeben:

- Die Gesellschaft *Event Horizon Capital & Advisory GmbH* (Gesellschafter Martin Korbmacher) hat im Geschäftsjahr 2015 Umsätze in Höhe von TEUR 232 (Vorjahr: TEUR 97) mit dem Konzern (Mutterunternehmen: TEUR 236, Tochterunternehmen: TEUR 0) getätigt. Diese sind im Wesentlichen im Rahmen der erfolgten M&A-Aktivitäten entstanden.
- Die *Lindner GmbH*, Kulmbach (Gesellschafter Achim Lindner), hat im Geschäftsjahr 2015 Umsätze in Höhe von TEUR 9 mit dem Konzern (Tochterunternehmen: TEUR 9) getätigt (2014: TEUR 25).
- Die *Förtsch Grundstücksverwaltung GbR* (Gesellschafter Bernd und Michaela Förtsch) hat dem Konzern (Mutterunternehmen: TEUR 0, Tochterunternehmen: TEUR 95) Büroräume in Kulmbach vermietet. Der Mietaufwand in 2015 betrug TEUR 95 (Vorjahr TEUR 92).
- Die *designhouse Gesellschaft für Kommunikationskonzepte mbH*, Kulmbach (Gesellschafter Bernd Förtsch), hat im Geschäftsjahr 2015 Umsätze in Höhe von TEUR 234 (Vorjahr TEUR 698) mit dem Konzern (Mutterunternehmen: TEUR 30, Tochterunternehmen: TEUR 203) getätigt. Diese resultierten im Wesentlichen aus der Weiterfakturierung von zentral gebuchten TV-Spots sowie der Erstellung von Marketingkonzepten.
- Die *Börsenmedien AG*, Kulmbach (Mehrheitsaktionär Bernd Förtsch), hat im Geschäftsjahr 2015 Umsätze in Höhe von TEUR 925 (Vorjahr TEUR 924) mit dem Konzern (Mutterunternehmen: TEUR 9, Tochterunternehmen: TEUR 916) getätigt. Diese resultieren im Wesentlichen aus Fakturierungen von Werbeflächen in diversen Print- und Onlinemedien.
- Die *Heliad Equity Partners GmbH & Co. KGaA*, Frankfurt am Main (mittelbar beherrscht durch Bernd Förtsch), gewährte der FinTech Group in 2015 ein Darlehen zur Finanzierung der Neustrukturierung des Konzerns (Mutterunternehmen). Für dieses Darlehen wurden in 2015 TEUR 524 an Zinsaufwänden fällig bzw. rückgestellt. Das Darlehen wurde im Januar 2016 vollständig zurückgezahlt.
- Die *Panthera Capital AG*, Frankfurt am Main (mittelbar beherrscht durch Bernd Förtsch), stellte der CeFDex GmbH seit 2008 als Outsourcingpartner ein Banksystem für den Handel und die Abwicklung des CfD-Geschäfts zur Verfügung. Für Entwicklungsleistungen und den Betrieb wurden vertragsgemäß die entstandenen Kosten zuzüglich einer Handlingpauschale an die CeFDex GmbH berechnet (2015: TEUR 1.958, 2014: TEUR 1.813).
- Die *Applab GmbH*, Kulmbach (Gesellschafter Bernd Förtsch), hat im Geschäftsjahr 2015 Umsätze in Höhe von TEUR 12 mit dem Konzern (Mutterunternehmen: TEUR 0, Tochterunternehmen: TEUR 12) getätigt (2014: TEUR 36).

- Die *Finlab AG*, Frankfurt am Main (mittelbar beherrscht durch Bernd Förtsch), hat dem Konzern (Mutterunternehmen: TEUR 6, Tochterunternehmen: TEUR 4) Büroräume in Frankfurt am Main vermietet. Der Mietaufwand in 2015 betrug TEUR 10 (2014: TEUR 5).
- Die *Finlab AG*, Frankfurt am Main (mittelbar beherrscht durch Bernd Förtsch), hat im Geschäftsjahr 2015 Umsätze in Höhe von TEUR 29 mit dem Konzern (Mutterunternehmen) getätigt (2014: TEUR 0).
- Der *Konzern* (Mutterunternehmen: TEUR 93, Tochterunternehmen: TEUR 251) hat im Geschäftsjahr 2015 weitere Umsätze in Höhe von TEUR 344 mit nahestehenden Unternehmen von Bernd Förtsch getätigt (2014: TEUR 280). Im Wesentlichen wurden Leistungen im Bereich Kursvermarktung und Marketing in Rechnung gestellt.
- Die *FinTech Group* erhielt von Herrn Bernd Förtsch am 23.11.2012 die Zusage, dass diese finanziell jederzeit so ausgestattet ist, dass sie stets in der Lage ist, allen ihren Verbindlichkeiten fristgemäß nachzukommen, der Eintritt von Zahlungsunfähigkeit und Überschuldung allgemein vermieden wird und dass den Gläubigern die an sie gezahlten Beträge unter allen Umständen (z.B. auch im Fall einer Insolvenzanfechtung) endgültig verbleiben. Herr Bernd Förtsch ist befugt, diese harte Patronatserklärung jederzeit mit Wirkung für die Zukunft zu kündigen. Ansprüche, die bereits bis zum Zugang der Kündigungserklärung rechtlich entstanden sind, werden auch im Falle der Kündigung weiterhin von dieser Patronatserklärung erfasst.

Zum Jahresultimo hatte der Konzern keine Forderungen und folgende Verbindlichkeiten gegenüber nahe stehenden Unternehmen:

in TEUR	2015	2014
Börsenmedien AG	0	113
designhouse Gesellschaft für Kommunikationskonzepte mbH	0	24
Lindner GmbH	0	1
Panthera Capital AG	2	0
Event Horizon Capital & Advisory GmbH	0	39

Die dargestellten Verbindlichkeiten ggü. nahestehenden Unternehmen/Personen resultieren aus den skizzierten Geschäftsvorfällen und sind innerhalb von 2 Monaten nach den Geschäftsvorfällen fällig. Sie sind ungesichert und zinslos.

Darüber hinaus unterhielten einige nahestehende Personen/Unternehmen bei der biw AG Konten und Wertpapierdepots. Sämtliche Transaktionen (Wertpapiertransaktionen und Kredit-/Einlagengeschäft) wurden zu Endkundenkonditionen abgewickelt.

**Note 37** Honorare des Abschlussprüfers

Das von dem Abschlussprüfer des Konzernabschlusses berechnete Gesamthonorar setzt sich wie folgt zusammen:

in TEUR	2015	2014
Abschlussprüfung	375	60
Andere Bestätigungsleistungen	-	-
Steuerberatungsleistungen	-	-
Sonstige Leistungen	-	-

**Note 38** Ereignisse nach dem Bilanzstichtag**Verkauf der AKTIONÄRSBANK an Obotritia Capital und Beginn einer strategischen Partnerschaft**

Mit dem Verkauf der AKTIONÄRSBANK schließt die FinTech Group einen einjährigen Konzentrationsprozess ab, durch den die Anzahl der Banklizenzen von vier auf eine reduziert wurde: Im Juni 2015 ging das Geschäft des CFD-Anbieters CeFDex in eine Kooperation mit der Commerzbank AG über. Der Online Broker flatex GmbH gab anschließend seine Wertpapierhandelserlaubnis zurück und schlüpfte unter das Dach der biw AG. Die biw AG übernimmt mit ihrer Vollbanklizenz zukünftig alle Bankdienstleistungen der FinTech Group.

**Investition in neues Rechenzentrum**

Im Laufe des ersten Halbjahrs 2016 wurde aufgrund des Wachstumstrends der Aufbau eines weiteren Rechenzentrum-Standorts beschlossen; die Investition wird mittels Leasing finanziert. Durch diese Investition sichert sich die FinTech Group eine Innovationsführerschaft im dezidierten spezialisierten Rechenzentrums-Betrieb für Banken und Finanzdienstleister. Die Durchführung der bislang getätigten Investition im Geschäftsjahr 2015 hätte zu einem Anstieg des langfristigen Vermögens bei gleichzeitiger Reduzierung der Finanzmittel geführt. Die bis zum 31. Mai 2016 erfolgte Investition beträgt bereinigt um Abschreibungen TEUR 422. Im Geschäftsjahr 2016 wurden in diesem Zusammenhang planmäßige Abschreibungen in Höhe von TEUR 42 vorgenommen.

**Strategische Partnerschaft für strukturierte Produkte mit Morgan Stanley**

Morgan Stanley legt im Rahmen einer langfristigen strategischen Partnerschaft Zertifikate und Optionsscheine unter der Marke flatex für den deutschen Markt auf. Die Kunden der flatex GmbH profitieren von einer erweiterten Produktpalette und teils geringeren Handelskosten. Erste Produkte sollen im Sommer 2016 an den Markt gehen.

Weitere Ereignisse von besonderer Bedeutung waren bis zum Zeitpunkt der Erstellung des Konzernabschlusses der FinTech Group nicht eingetreten.

## Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den von der FinTech Group, Frankfurt am Main, aufgestellten Konzernabschluss – bestehend aus Konzernbilanz, Konzerngewinn- und -verlustrechnung, Konzerngesamtergebnisrechnung, Konzernkapitalflussrechnung, Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung und Konzernanhang – sowie den Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2015 bis zum 31. Dezember 2015 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und Konzernlagebericht nach den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften liegt in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften und durch den Konzernlagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben im Konzernabschluss und Konzernlagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Rechnungslegungsinformationen der in den Konzernabschluss einbezogenen Teilbereiche, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der Konzernlagebericht steht in Einklang mit dem Konzernabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Frankfurt am Main, 15. Juni 2016

BDO AG  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

gez. Otte  
Wirtschaftsprüfer

gez. Streicher  
Wirtschaftsprüferin



**FinTech Group**  
Rotfeder-Ring 5  
60327 Frankfurt am Main  
Tel 069 450 001 000  
[info@fintechgroup.com](mailto:info@fintechgroup.com)  
[www.fintechgroup.com](http://www.fintechgroup.com)